

Meister Johannes Liechtenauers Kunst des Fechtens

L'art de combattre de maître Johannes Liechtenauer.

Parties sur l'art de l'épée longue (*Kunst des langen schwerts*)

Johannes Liechtenauer art of fencing.

Parts about long sword (*Kunst des langen schwerts*)

Didier de Grenier
"Arts d'arme" - ARDAMHE-IDF
<http://www.artsdarmes.fr.st>

Août 2003 / August 2003
v 2.2

PRÉSENTATION DES DOCUMENTS.

Cette compilation présente en parallèle les textes relatifs à l'épée longue issue des ouvrages suivants :

	auteur / compilateur	ouvrage
RGK	Sigmund Ringeck (entre 1438 & 1452) Transcription par Martin Wiershin	Mscr.Dresd.C487 / Dresden, Sächsische Landesbibliothek.
VDZ	Peter von Danzig (1452) Transcription par Grzegorz Żabiński	Cod.44 A 8 (Cod. 1449) 1452 / Bibliotheca dell'Accademia Nazionale dei Lincei e Corsiniana
JLW	Juden Lew (autour 1450) Transcription par Grzegorz Żabiński	Cod. I.6.4°.3 / Universitätsbibliothek, Augsburg
GLT	anonyme (autour 1500) Transcription par Grzegorz Żabiński	Ms. Germ. Quart. 2020, NR: 5879 1989 ROK / Biblioteka Jagiellonski, Krakow aka "Goliath"
PHM	Paulus Hector Mair (entre 1510 & 1550)	Codex Vindobonensis Palatinus 10.825 / Österreichische Nationalbibliothek, Vienna
HSP	Hans von Speyer (1491) Transcription par Beatrix Koll	Handschrift M I 29 / Universitätsbibliothek Salzburg

Les documents originaux sont consultables, numérisés et/ou transcrits sur :

http://www.aemma.org/onlineResources/library_H.htm (RGK, VDZ, GLT, PHM)

<http://www.bog.org.pl/arma/zrodla/zrodla.html> (VDZ, GLT)

http://www.freifechter.org/cgi-bin/FFshwcls.pl/fechtbuecher1_2 (RGK, VDZ, JLW)

<http://www.ubs.sbg.ac.at/sosa/webseite/fechtbuch.htm> (HSP)

Ces textes sont les gloses du poème du maître Johannes Liechtenauer. Chaque texte présente le poème, le coupe à peu près au mêmes endroits et le glose. Les coupes forment des sections de poème et sont numérotées dans la colonne de gauche (S.). Elles correspondent au plus petit découpage commun.

Le texte du Goliath (GLT) n'est qu'une copie de celui de Peter von Danzig. En revanche une quarantaine de dessins illustrent ce texte. Les illustrations sont dans la colonne du texte de Peter von Danzig et légendées « GLT - <n° de l'illustration> ». La numérotation des images correspond à celle du GLT. Il manque des illustrations dans le document original. Il faut rester critique avec ces illustrations, elles sont une cinquantaine d'années plus "jeunes" que le texte qu'elles accompagnent.

Le texte du GLT est accompagné aussi de notes dans les marges. Elles sont rajoutées au texte du VDZ sous la forme [GLT margin note : Xxx xxx].

De la même manière nous insérons dans la colonne du texte de Peter von Danzig les deux illustrations VDZ-1 et VDZ-2 présentant les gardes.

Le texte trouvé dans l'ouvrage de Paulus Hector Mair est la copie de celui de Juden Lew.

Le texte dans le manuel de Hans von Speyer est très proche de celui de Juden Lew. Les différences sont indiquées par des couleurs :

Xxxx

partie de texte originale n'existant que dans l'un ou l'autre des manuels ;

Xxxx

Partie de texte analogue dans les deux manuels présentant des différences.

DOCUMENTS PRESENTATION.

This document presents in the same chart the texts about long sword fencing found in the following manuals :

	Author / compiler	work
RGK	Sigmund Ringeck (between 1438 & 1452) Transcription by Martin Wiershin	Mscr.Dresd.C487 / Dresden, Sächsische Landesbibliothek.
VDZ	Peter von Danzig (1452) Transcription by Grzegorz Żabiński	Cod.44 A 8 (Cod. 1449) 1452 / Bibliotheca dell'Accademia Nazionale dei Lincei e Corsiniana
JLW	Juden Lew (~ 1450) Transcription by Grzegorz Żabiński	Cod. I.6.4°.3 / Universitätsbibliothek, Augsburg
GLT	anonymous (~ 1500) Transcription by Grzegorz Żabiński	Ms. Germ. Quart. 2020, NR: 5879 1989 ROK / Biblioteka Jagiellonski, Krakow aka "Goliath"
PHM	Paulus Hector Mair (between 1510 & 1550)	Codex Vindobonensis Palatinus 10.825 / Österreichische Nationalbibliothek, Vienna
HSP	Hans von Speyer (1491) Transcription by Beatrix Koll	Handschrift M I 29 / Universitätsbibliothek Salzburg

The original documents are available for consultation, digitized and/or transcribed on :

http://www.aemma.org/onlineResources/library_H.htm (RGK, VDZ, GLT, PHM)

<http://www.bog.org.pl/arma/zrodla/zrodla.html> (VDZ, GLT)

http://www.freifechter.org/cgi-bin/FFshwcls.pl/fechtbuecher1_2 (RGK, VDZ, JLW)

<http://www.ubs.sbg.ac.at/sosa/webseite/fechtbuch.htm> (HSP)

These texts are the glosses of the meister Johannes Liechtenauer's poem. Every text presents the poem, cuts it roughly in the same places and glosses it. Cuttings are numbered in the left column (S.) and correspond to the smallest common division.

The text of the Goliath (GLT) is only a copy of Peter von Danzig's. On the other hand about forty drawings illustrate this text. The illustrations are in the text column of Peter von Danzig with the caption "GLT - <illustration #> ". The numbering of the images comes directly from the GLT manuscript.

Illustrations in the original document are missing. It is necessary to remain a critic with these illustrations, they are about fifty years "younger" than the text which they accompany.

The GLT text is also accompanied with margins notes. They are added to the VDZ text under [GLT margin note : Xxxx xxxx].

In the same way we insert into the text column of Peter von Danzig both illustrations VDZ-1 and VDZ-2 presenting the guards.

The text found in the work of Paulus Hector Mair is the copy of that of Juden Lew.

The text in the Hans von Speyer fechtbuch is very close to that of Juden Lew. The differences are indicated by colors:

Xxxx

Original part of text existing only in the one or other one of the both texts ;

Xxxx

Part of similar text in both texts presenting differences.

S.	Sigmund Ringeck	Peter von Danzig	Juden Lew	Hans Speyer
0	<p>[10 v] Hie hept sich an die vßlegung der zedel,</p> <p>in der geschriben stett die rittelich kunst des langes schwerts, die gedicht vnd gemacht hat Johannes Lichtenawer, der ain grosser maister in der kunst gewesen ist - dem gott genedig sy. Der hatt die zedel laußen schryben mitt verborgen vnd verdeckten worten, darumb das die kunst nitt gemain solt werden. Vnd die selbigen verborgnen vnd verdeckten wort hatt maister [11 r] Sigmund, ain Ringeck, - der zyt des hochgeborenen fürsten vnd herrennm hern Aulbrecht, pfalzgrauen by Rin vnd hertzog in Bayern, schirmaister - glosieret vnd außgelegt, alß hie in disem biechlin her nach geschryben stät; das sy ain yeder fechter wol vernömen vnd verstan mag, der da anderst fechten kan.</p>			
1	<p>Die vor red der zedel.</p> <p><i>Jungk ritter, lere got lieb haben fröwen ia ere, so wöchse dein ere. Vebe ritterschaft und lere kunst, die dich ziert, jn kriegen zû ern hoffiert.</i></p> <p><i>[11 v] Ringet gütt, fesset glefen, sper, schwert vnd messer manlich bederben. Haw drin hart dar! Rausch hin: triff oder las farnm daß in die wysen hassen, den man sicht brysen. Daruff dich fasse: alle kunst haben lenge vnd masse.</i></p>	<p>[10 r] Junck ritter lere / Got lieb haben frawen / iü ere / So wechst dein ere / Ube ritterschafft und lere / Kunst die dich zyret / Und in kriegen / zû eren hofieret / Ringeß gut fesser glefen sper swert / und messer / handleich bederben / und in anderen henden verderben / haw drein / und hürtt dar / Rausch hin trif oder la faren / Daß in die weysen / hassen die man sicht preysen / Dar auff dich a fasse / alle kunst haben leng / und masse</p>	<p><i>[1r] Maister liechtenawerß kûnst</i></p> <p><i>Jünck ritter lern got lieb hab frawen und junckfrawen ere So wechst dein lere und lern dinck daß sich zieret und in kriegen ser hofieret Ringenß gute fesser Gleven swert und messer manlichen bederben und in andern henden verderben Hawe drein und triffe dar lasse hengen und lasse far Daß man dein weiß müg maisterlichen preiß</i></p>	

2 Das ist der text von vil gütter gemainer lere des langen schwerts.

Willtu kunst schowen, sich linck gen vnd recht mitt hawen. Vnd linck mitt rechtem, ist, das du starck gerst fechten.

Glosa.

Merck, das ist die erst lere des langes schwertz; [12 r] das du die hew von bayden sytten recht solt lernen hawen, ist, das du annders starck vnd gerecht fechten wilt. Das vernym also: wenn du wilt howen von der rechten sytten, so sich, das dein lincker füß vor stee. Häustu dann den ober haw von der rechten sytten, so folg dem haw nach mitt dem rechten füß. Tüst du das nicht, so ist der how falsch vnd vngerecht, wann dein [12 v] rechte syten pleibpt dahinden. Darum ist der haw zü kurtz vnd mag sein rechten gang vndersich zu der rechten anderen sytten vor dem lincken füß nicht haben. Des glychen: wenn du hawst von der lyncken sytten vnd dem haw nicht nachfolgest mitt dem lincken füß, so ist der haw och falsch. Darum so merck, von welcher sytten du haust, das du mitt dem selbigen fü ß dem haw nachfolgest. So magstu mitt der sterck alle dein stuck gerecht trybenn. Vnnd also süllen alle andere hew [13 r] och gehawen werden.

Daß ist ein gemaine ler deß langen swertz daß In vil guter kunst begriffen ist

Text

Wiltu kunst schauen Sich linck gen unr recht mit hauen und linck mit rechtem Ist daß du starck gerest vechten

Glosa / Merck daß ist die erst kunst deß langenn swertz / Daß du vor allen dingen die haw solt lernen gerecht hawen ist daß du anderß starck vechten wilt / Und daß vernym also / Wenn du mit dem lincken fueß vor stest / und haust vor deiner rechten seitten volgstu dann dem haw nicht nach mit deinem zü trit deinß rechten fuesß / So ist der haw valsch / und ungerecht / Wenn dein rechte seitt die pleibt da hinden dar umb wirt der haw zü kurz / und mag seinen rechten gangk zü der anderen seitten vor dem lincken fuesß undersich nicht haben Oder / Stestu mit dem rechten fuesß vor / und haust von der lincken [10 v] seyten / volgstu denn mit dem lincken fuesß dem haw auch nicht nach / So ist der haw aber falsch / Dar umb so merck / wenn du haust von der rechten seyten daß thue albeg mit dem rechten fuesß dem haw nach volgest / Deß selben gleichen tüe auch wenn du haust von der lincken seitten / So gibt sich dein leib do mit recht in die wag / Also werden dy häw lanck / und gerecht gehauen

[1v] Hie hebt sich an ein gut gemein lere deß langen swertz Doch so ist vil gutter verporgener künst darinnen beschlossenn

Wiltu künst schawen Sich linck ganck recht mit hawen Und linck mit rechten Ob du starck gerest vechten

[Glosa]

Die ersten lere deß langenn swerts ist Daß du vor allen dingen die hew recht solt lernen hawen Ist eß anderß daß du starck vechten wilt Unde daß vernyme also wenn du mit dem lincken fuß vor steest und [2r] hewest von der rechten seittenn So ist der hawe falsch und ungerecht wann die recht seitten pleibt da hinden Darumb wirt der hawe zu kurtz und mag seinen rechten ganck zu der rechten seitten nit haben etc.

Oder steestu mit dem rechten fuß vor und hewest von der lincken seitten volgstu dann mit dem lincken fuß nit nach so ist der hawe aber falsch Darumb so mercke wann du hewest von der rechten seitten daz du albeg mit dem rechten fusß dem hawe nachvolgest Desselben gleichen tue auch wann du hawest von der lincken seitten so gibt sich dein leip mit Inn die rechten wege und also werden die hewe langk und recht gehawen etc.

(10r) Hie hebt sich an ein gut genyne (!) ler des langen schwertz, doch ist vil gutter verborgen kunst dar in beschlossenn.

**Wiltu kunst schawen
Sicht linck ganck recht mit hauen
Und linck mit rechten
Ob du gerest starck ze vechten.**

Die erst lere des langen schwertz daz du vor alen dingen die haw recht solt lernen hawen, Ist es anders daß du starck vechten wilt und daz vernym also, wan du mit dem lincken fus fur stest und hauwest von der rechten siten, so ist der haw valß und ungerecht, wan die rechte siten blybett do hynden, darumb so wurtt zu kurtz und mag sinen rechten ganck zu der rechten siten nit haben.

Oder stestu mit dem rechten fus fur und hauwst von der lincken siten, volgstu dan mit dem lincken (10v) fus nit noch, so ist der haw aber valsch, darumb so merck wen du hauwest von der rechten siten das du alwegen mit dem rechten [durchgestrichen: siten] fus dem haw noch volgest, des glichen thun auch wan du hauwest von der lincken siten. So gib sich dem lip mit im die rechten weg und also werden die haw langck und recht gehawen.

3 Der text aber von ainer lere.

Wer nach gat hawen, der darff sich kunst wenig fröwen. Haw nachent, waß du wilt, kain wechsel kumpt in dein schilt. Zü koppff, zü lybe die zeck nicht vermyde. Mitt gantzem lyb ficht, waß du starck gerst zü tryben.

Glosa.

Wenn du mitt dem züfechten zü im kumpst, so solt du vff sein hew nicht sechen; noch warten, wie er die gegen dir trybt. Wann alle fechter, die do sechen vnd warten vff aines anderen hew vnnd wellend anderß nichten [13 v] thon dann versetzen, die durffen sich söllicher kunst wenig fröwen; wann sy werden do by offt geschlagen.

Item, du solt mercken: alles, das du fechten wilt, das trüb mitt gantzer stöck deines lybs! Vnnd haw im do mitt nahent ein zü kopff vnd zü lyb, so mag er vor deinem ort nicht durch wechseln. Vnd mitt dem haw solt du in den andbinden des schwerts dere zeckrüre nicht vermyden zü der nächsten blößm di dir hernach in den fünff hewen vnd in anderen stucken vßgericht [14 r] werden.

Daß ist der dext und die gloß aber von ainer ler

Wer nach get hawen der darff ich kunst wenig fräwen

Glosa / daß ist wenn du mit dem zü vechten zü im kumpst / So soltu nicht still sten / und auff sein haw sehen noch warten waß er gegen dir vicht / Wist daß alle vechter dye do sehen / und warten auff einß anderen häw / und wollen anderß nicht thun wenn vor seczen die bedürffen sich solicher kunst gar wenig fräwen / wenn sy ist vernicht / und werden do pay geslagen

Daß ist der text und die gloß aber von einer lere

Haw nahent waß du wilt kain wechslär kumpt an dein schilt Zü koppf zu leib die zeck nit ver meid Mit gantzem leib vicht waß du starck gerest treyben

[11 r] Glosa / Merck daß ist / wenn du mit dem zu vechten zu im kumpst / waß du den vechten wild daß treib mit gantzer sterck deß leibs / und häw im do mit nahent ein zü kopf / und zu leib / und pleib im mit dem ort fur dem gesicht oder der prüst so kan er fur dem ort nicht durch gewechseln / Vor seczt er mit sterck / und lest denn ort von dir auß gen auff dy seitten / So gib im ein zeck rür auf den armen **Oder** / vert er mit der vorsatzung hoch auff mit den armen / So slach im mit einem freyen haw unden zü dem leib / und trit pald do mit zü ruck / So ist er geslagen ee wenn er sein Inn wirt

[2v] Wer nach get hewen Der darff sich künst wenig freuen

[Glosa]

Daß ist wenn du mit dem zufechten zum manne kompst So soltu nit still steen mit deinem swert und seinen hawen nach warten piß der dir zu hewet Wisß daß alle vechter die da sehen auf einß andern hewe und wöllen nicht anderß tun dann versetzen Die dörffen sich künst gar wenig freuen Wann sie werden sere dapei geslagen etc.

[3 r] Haw nahent waß du wilt kein wechsel kûm an den schilt zu koppf zu leib Die slege nit vermeid Mit gantzem leibe ficht waß du starck gerest treiben

[Glosa]

Daß vernÿme also Wann du mit dem zufechten zum manne kompst waß du dann wilt fechten daß soltu treiben mit gantzem stercke deinß leibß und hawe Im damit nahent ein zum kopffe und da zwingstu In mit daß er versetzen muß und zu keinem durchwechsel davor nit kommen mag wann du kompst Im zu nahent mit dem ort kompt er dann mit der versatzung starck an dein [3 v] swert So gib Im ein rür auf seinen lincken arm und dritt damit zu rucke ee er sein Innen wirt etc.

**Wer nach geth hauwen
Der darff sich künst wenig streuwen**

Daß ist wan du mit dem zuvechten zu dem man kumbst, so soltu nicht stell sten mit dinen schwertt und sinem haw nocht (sic) warten biß er dir ze hauwett, wiß daz alle vechter die do sehen uff eynes andern haw und wollent nit anders thun dan versetzen die dirffen sich kunst wenig freuen wan sie werden sere do by geschlagen.

**Haw nohent was du wilt
Keyn wechsell kumpt dir an din scheltt
Zuo kopf und zuo lieb
(11r) Dy schleg nit vermyde
Mit gantzem liebe
Ficht was du starck gerest treybe**

Daß vernym also wan du mit dem zuvechten ze dem man kumpst, waß du dan willt vechten daz soltu triben mit gantzer sterck dines libs und haw Im do mit nohentt ein zu dem kopff und do zwinstu yn daz er versetzen muß und zu keynem durch wechsell dar vor nit kumen mag wann du kumpst ym ze nohentt mit dem ort, kompt er dir dan mit der versatzung starck an din schwert, so gib im eyn ruer uff sinen lincken arm und drit do mit zu ruck Ee er synn ynnen wirt.

4 **Aber ain lere.**

Höre, waß da schlecht ist, ficht nitt oben linck, so du recht bist, vnd ob du linck bist, im rechten auch ser hinckest.

Glosa.

Mörck, die lere trifft an zwû personen: ainen lincken vnd ain grechten. - Das vernym also: wann du mitt zû fechten zû im kumpst, bistdu dann gerecht vnd mainest den man zû schlachen, so haw den ersten haw nicht von der lingen sytten. Wann der ist schwach vnd magst damit nicht [14 v] wider gehalten, wann man dir starck daruff bindt. Darum, so haw der rechten sytten: so magst du starck am schwert mitt kunst arbayten, waß du wilt. - Des gelichen: bist du linck, so haw och nit von der rechtten, wenn die kunst ist gar wild ainem lincken ze triben von der rechten sytten. Des glich ist es och ainem rechten von der lincken sytten.

Daß ist der text und die gloß aber von einer ler

Hör waß da slecht ist vicht nicht oben linck so du recht pist Ob du linck pist Im rechten aug sere hinckeß

Glosa / Merck daß ist ein ler / und trifft an zwo person / Einem gerechten und einen lincken / Und ist / wie du solt hauen daß man dir die swech in dem swert / mit dem ersten haw nicht an gewinn / Und daß vernym also / Wenn du mit dem zû vechten zu ym kumpst pistu denn gerecht so haw mit namen den ersten haw nicht von der lincken seyten / Wenn er ist swach / und magst [11 v] da mit nicht wider gehalten / wenn er mit dir starck ein haut / da von so haw von der rechten so magstu wol starck wider gehalten / und am swert arbaitten waß du wild / Deß gelichen pistu linck / So haw auch den ersten haw nicht von der rechten seitten / wenn eß ist einem lincken gar wild kunst zû treiben von der rechten seitten / Deß gelichen ist auch einem rechten von der lincken seitten

Hör waß do schlecht ist ficht nit linck ob du recht pist Und ob du linckest In dem vechten du auch ser hinckest

[Glosa]

Daß ist ein gut lere und trifft an einen lincken und einen rechten Und wisse wie du solt hauen daß man dir die sweche In dem swert In dem ersten hawe icht angewÿnn und daß ver [4 r] nÿme also Wann du mit dem zufechten zu dem manne kompst Bistu dann gerecht und wilt starck vechten So hawe mit namen den ersten hawe nit von der lincken seitten wann er ist swach und machst mit nichten wider gehalten wann er dir starck an pindt Oder hewstu von der rechten seitten so magstu wol starck wider gehalten und am swertt arbeitte waß du wilt Des gleichen pistu linck so haw auch den ersten hawe nicht von der rechten seitten Sunder hawe von der lincken seitten wann eß ist einem rechten gar wilde und wider zãm kunst zetreiben von der lincken seitten Desgleichen ist auch einem lincken von der rechten seitten etc.

Hoer was do schlecht ist Vicht nit linck ob du recht bist Und ob du linnckest In dem rechten du auch sere hinckest

Daß ist eyn gut lere und trifft an eyne lincken und eynem rechten und wisse wie du soltt (11v) hauen daz man dir die schwach in dem schwertt in dem ersten haw nicht an gewende und daz vernym also: wan du mit dem zufechten ze dem man kumpst bistu dann gerecht und wilt starck vechten, so haw mit namen den ersten haw nit von der lincken seiten wan er ist schwach und mach mit nicht wider halten wann er starck an pindt, Aber haustu von der rechten seiten, so magstu woll starck wider halten und an den schwertt [durchgestrichen: wider halten] arbeyten waß du wilt, daß glichen bistu linck, so haw auch den ersten haw nicht von der rechten seiten, sunder haw von der lincken seiten wan es ist eyns rechten gar wildt und wieder zam kumpt ze triben von der lincken seiten, des gleichen ist auch eynem rechten lincken von der rechten syten.

5 a **Das ist der text vnd ain lere von "vor" und "nach".**

"Vor" vnd "nach", die zway dinck, synd aller kunst ain vrspring. "Schwöch" vnd "störck", "jn des" - daß wort - do mitt mörck. [15 r] So magst du leren mitt kunst arbeiten vnd weren. Erschrickstu gern, kain fechten nimmer gelern-

Glosa.

Merck, das ist, das du vor allen sachen wo solt verston daß "vor" und daß "nach", wann die zway ding sind ain vrsprung, do alle kunst des fechtens außgät. - Daß vernym also: daß "vor", daß ist, das du all weg solt vorckommen mitt ainem haw oder mit ainem stich jm zû der blöß, ee wann er dir zu der deinen. So muß er dir versetzen! So arbayt in der versatzung behentlich für dich mitt dem schwert [15 v] von ainer blöß zû der anderen; so mag er vor deiner arbayt zu seinen stucken nicht kommen. Aber laufft er dir eyynn, so komme vor mit dem ringen.

Daß ist der text und die gloß aber von einer ler

Vor und nach dy czway dinck Sind aller kunst ein urspring Swech und sterck Inndeß daß wort do mit merck So magstu leren mit kunst arbaitten und weren der schrickestu gerne kain vechten nymer geleme

/ Glosa / Merck daß ist daß du vor allen sachen recht solt vernemen und versten dy czway dinck / Daß ist daß vor / und daß nach / und dar nach swech und sterck deß swerczß / und deß worcz inndeß / wenn dar auß get der gancz gruntt aller kunst deß fechtenß / Wenn du die dinck recht vernympst / und verstest / und dar zû deß worcz Inndeß nicht vergist / In allen stucken die du treibest / So pistu wol ein gueter maister deß swercz / und magst wol leren fürsten / und herzen daß sy mit rechter gunst deß swercz wol mügen besten / In kampff / und in ernst

Hie merck waß da haist daß vor

[12 r] Daß ist daß du albeg solt vor komen eß sey mit dem haw oder mit dem stich / ee wenn er / und wenn du ee kumpst mit dem haw oder süst daß er dir vor seczen müeß / So arбайt / Inndeß behendich In der versaczung für dich mit dem swert / oder sünst mit anderen stucken / So mag er zû kainen arбайt komen

[4 v] Vor und nach die zwei dinck Seint aller künst ein ursprinck Swech und sterck Inndeß daß wort mit merck So magstu lern Mit kunst arbeitten und wern Erschrickestu gern kein vechten nymermer gelern

[Glosa]

Daß ist daß du vor allen dingen solt recht vernemen und versteen die zwei dinck daß ist daß vor und daß nach und swech und sterck und daß wort Inndeß wann daraus kommet der gantz grüntt aller künst deß vechtenß Wann du die dinck recht vernympst und versteest Unde [5 r] Zu voraus deß wortz Inndeß nicht vergissest In allen stucken die du treibest So pistu wol ein gutter maister deß swertz und machst wol leren fürsten und herren daß sie mit rechter künst deß swertz mügen besteen In schimpff und In ernst etc.

Item wann du ee kompst mit dem hawe oder sünst daß er dir versetzen muß so arbeit Inndeß behendiglichen für dich mit dem swert oder sunst mit andern stucken und laß In fürter zu keiner arbeit kommen etc.

Vor und noch zwey ding

Sin aller künst ein ursprung Swech und sterck Indes das wortt mit merck So magstu leren (12r) Mit künst arbeyten und wern Erschrichstu gern Keyn künst oder vechten nymermer gelern

Daß ist daz du vor allen sachen solt recht vernemen und versten die zwey dinck, daz ist daz vor und daz noch und swech und sterck und daz wortt, Indes wan daruß kumett der gantz gruntt aller kunst des vechten wen du die ding recht vernemest und verstest und zu (!) voruß des wortz indes nicht vergist In allen stucken die du tribest, so bistu woll eyn gutter meinster des schwertzs und magst woll leren fursten und heren daz sie mit rechter kunst des schwertz muegen besten In schümpff und In ernst.

Item wan du Ee kumpst mit dem haw oder sunst daz er dir versetzen muß, so erbeytt Indes behende glich fur dich mit dem schwertt oder sunst mit andern stuecken und loß In furter zue keyner arbeytt kumen.

5 b Hie mörck, was da haysst daß "nach".

Mörck, magstu zû dem "vor" nitt kommen, so wart uff das "nach". Das synd die brüch uff alle stuck, die er vff dich trybt. - Das vernym also: wann er vorkumpt, daß du ihm versetzen müst, so arbeit mitt der versätzung "indes" behentlich für dich zû der nächsten blöß, so triffestdu in, ee wann [16 r] er sein stuck verbringtt. Also gewinstu aber das "vor" und er blypt "nach". Auch soltu in dem "vor" vnd "nach" mörcken, wie du mitt dem wort "in des" arbeiten solt nach der "schwech" vnd nach der "störck" seines schwertß. - Vnd das vernym also: von dem gehultze des schwerts biß in die mitten der clingen hatt das schwert sin störcke, dar mitt du wol magst wider gehalten, wann man dir dar an bindt. Vnd fürbaß, von der mitt biß an den ort, hat es sein schwöch, da magst nicht wider [16 v] gehalten. Vnd wenn du die ding recht verstest, so magstu mitt kunst wol arbaiitten vnd dich damit wören; vnd fürbaß lernen fürsten vnd herren, das sy mitt der selbigen kunst wol mügen besten in schinpff vnd in ernst. Aber erschreckstu gern, so saltu die kunst des fechtens nitt lernen. Wann ain blöds, verzags hertz, das tût kain güt, wann es wirt by aller kunst geschlagen.

Hye merck waß da haist daß nach

Daß nach daß sind die pruch wider alle stuck / und häw die man auff dich treibt / und daß vernym also / wenn er ee kumpt mit dem haw / wenn du daß du im verseczen muest / So arбайt Inndeß mit deiner vorsaczung behendlich mit dem swert zû der nagsten plöß / So prichstu ym sein vor mit deinem nach

Hie merck die swech und die sterck deß swercz

Die swech / und die sterck / ver nym also am swert von dem gehulcz piß in die mitt der klingen so ist die sterck deß swertz / und fürpaß uber die mitt piß an den ort ist die swech / und wie du mit der sterck deineß swercz nach der swech seinß swertz arbaiitten solt daß wir dir hernach vorklert

Item wann er ee kommet mit dem hawe dann du daß du Im versetzen [5 v] müst so arbeit Indeß mit versatzung behendiglich mit dem swert oder sunst So benÿmpstu Im daß vor mit dem nach Daß heist vor und nach

Item nun soltu vor allen dingen wissen Swech und sterck deß swertz Daß vernyme also von dem gehültz piß an die mytten daß ist sterck von der mitten piß an daß ort ist die swech und wie du nach der swech und mit der stercke am swert arbeiten solt Daß vindestu alleß hiernach geschrieven etc.

Item wenn er Ee kumpt mit dem haw dan du daz du Im versetzen must, so arbeytt Indes mit der versatzung behendeglich mit dem schwertt (12v) oder sunst, so benymbstu im daz vor mit dem noch, daz heist vor und noch.

Item du solt vor allen dingen wissen schwech und sterck deß schwertzs, daz vorste also: von dem gehultz biß an die mitten daz ist die sterck, von der mitten biß an daz ort ist die schwech und wie du noch der schwech und mit der sterck am schwertt arbeyten solt daz vindestu als hernach geschreiben.

6 Der text von den fünf hewen.

*Fünff hew lere von der [17 r]rechten hand.
Wer das wäre, dem wir geloben, in
kunsten gern zû lonen. -*

[Glosa]

Merck, die zedel setzt fünff verborgne hew, da von vil maister des schwerts nicht wissen zû sagen. Die soltu anders nicht lernen hawen wann von der rechten sytten gegen dem, der sich gegen dir stöllet zû der were. Vnd versûch, öb du mit ainem haw vsß den fünffen den man mitt dem ersten schlag mügest treffen. Wer dir di brechenn kan on seinen schaden, so wirt im gelopt von dem masiter der zedeln, daß im siner kunst [17 v] bas gelonet soll werden dann ainem andern fechter, der wyder die funff hew nicht fechten kann. Vnd wie du die fünff hew howen solt, das fündest du in den selbigen funff hewen her nach geschriben.

Daß ist der text von funff häwen und die gloß

[12 v] ffunff häw lere von der rechten hant wer die were dem wir geloben In kunsten gerne zû lonen

Glosa / Merck eß sind fünff verporgen haw do vil maister deß swerts nichcz von wissen zû sagen / die soltu von der rechten seitten recht lernen hawen / wellich vechter dir denn die haw mit rechter kunst an schaden prechen kann / dem wirt gelobt von anderen maisteren / daß ym seiner kunst paß gelont sol werden denn einen anderen vechter / und wie man die häw mit iren stucken hawen sol / daß wirt dir hernach vorklert werden

[6 r] Fünff hew lern von der rechten hant wider die were Dann wir glauben In kunsten gern zu leren

[Glosa]

Merck daß sein funff verporgene hew Wer die mit rechter kunst on schaden prechen kan Der wirt gelobet von andern maistern und ist billich daß Im seiner kunst paß gelonet sol werdem denn einem andern und wie du die here hawen solt mit dreien stucken Daß vindestu alleß hernach geschriben etc.

**Fünff hauw leren von der rechten hant wider dy were
Dan wir glauben In künsten
gern zuo leren**

Merck daz syn fünff verborgen hauw, wer die mit rechter kunst an schaden prechen kann, der wirt gelopt vor andern meistern und ist billich daz im siner kunst baß gelonet soll werden dann eym andern und wie du die heuw hauwen soltt mit trihen (?) stucken daz vindestu alles hernoch geschriben.

7 Das ist der text von den stucken der zedeln.

Zorn haw, krump, zwerch, hat schiller, mitt schaittler, alber; versetzt, nach-raysen überlauff, haw setzet, durch wechsel, zuck, durch lauff, abschnie, hende druck, heng, vnd mitt blössen, schlach, vach streych, stich, mitt stossen.

Glosa.

[18 r] Mörck, hie werden genampt die rechten häuptstucke der kunst deß langen schwerts. wie yettlichs besunder haist mit dem naman, daß du die dester bas versten kündest. Der ist sibenzechen an der zal vnd heben sich an den funff hewen an.

Item nun mörck: der erst haw haist der zorn haw, der ander der krump haw, der drit der zwer haw, der viert der schill haw, der funfft der schaitel haw; der sechst: daß sind die vier [18 v] hütten, das sybent die vier versetzen, das acht: die nachraysen, das neindt: die überlauffen, das zehend: die absetzen, daß aylfft: daß durchwechßien, das zwüffft: daß zucken, daß dryzehend: die durchläuffen, daß vierzehend: die abschnyden, daß funffzehend: die hend trucken, daß sechzehend: die hengen, sibenzehend: daß sind die winden. Vnnd wie du dich mit den hengen und winden enplösen solt, vnd wie du alle vorgenampte stuck tryben solt, das vindestu alles her nach geschriben.

Daß ist der text und die gloß von stucken der zedel

Zoren häw krumpp twer hat schiler mit schaitlar Alber vorsectz Nachraisien überlauff haw seczt Durchwechsel zuck durchlauf abschnie hende druck heng wind mit plössen Slach vach streich stich mit stössen

Glosa / Merck hie werdent dir genant die rechten hauptt stuck der zedel deß langen swertz / wie sie haissen iglichß besunder mit seinen namen / Dar umb daß du sy dester paß erkennen / und vorsten kundest / Daß erst daß sind die fünff häw / wie die besunder genant sein **Item** / Der erst haist der zoren haw **Item** / Der ander der krump haw **Item** / Der dritt der twer haw **Item** / Der viert der schilhaw **Item** / Der funfft der schaitel haw

Nu merck die stuck

[13 r] Daß erst daß sein die vier hütten **Item** / daß ander die vier vorsezen **Item** / Daß dritt die nachreisen **Item** / Daß viert überlauffen **Item** / Daß funft die abseczen **Item** / Daß sechst ist daß durch wechseln **Item** / Daß sibent ist daß zucken **Item** / Daß acht daß durchlauffen **Item** / Daß newnt daß abschnie **Item** / Daß zehent ist daß hent drucken **Item** / Daß ainliff daß sind die hengen **Item** / Daß czweliff daß sind die winden / Und waß du auß den stucken fechten solt / und wie du dich mit den hengen / und winden ploß geben solt / Daß wirstu also nach ein ander am nagsten hernach geschriben vinden

[6 v] Zorn hawe krump zwer hat schiller mit scheittelet Alber versatz nachreissen Überlauff absetzen durchwechsel zuck durchlauf abschnie hendtruck heng wind Mit plossen slag vach streich stich mit stossen

[Glosa]

Merck hie werden dir genant die rechten hauptstuck der kunst deß swertz wie sie heissen yeglichs mit seinem namen Darumb daß du desterpaß vernemen und versteen könnest

Merck deß ersten die funff hewe [7 r] Der erst haisset der zornhaw Der ander der krump haw Der dritt der zwer haw Der viert der schilhaw Der funfft der schaittler haw

Item nu mercke darnach die stuck

Daß erst sein die vier hutten Daß ander die vier versetzen Daß dritt daß nachreissen Daß vierde daß überlauffen Daß funfft daß absetzen Daß sechst daß durchwechseln Daß sibent daß zucken Daß acht daß durchlauffen Daß neunde daß abschnie Daß zehent daß hendtrucken Daß ailfft daß sein die hengen Daß zwelfft daß sein sie winden etc.

[7 v] Also sein der hewe und der stuck sibentzechen Die wirstu gleich nacheinander vinden hiernach geschriben und waß du darauß fechten solt etc.

(13r) Zoren haw / Krümp heuw / Szerch haw /
Hol (?) schitler / mit schiller /
Alber / versatz / noch reissen / uberlouff /
Ab setz / durch wechsell / zueck /
durch louff / Ab schniedt / hendtrueck /
Heng / Windt / Mit bossen / schlag /
Vagstreich / Stich mit stossenn

Merck Hie werden dir genant die rechten haupt stuck der künst des schwerts, wie sie heysen yttlichs mit synen namen darumb daz du dister baß vernemen und versten kanst. Merck daz erst die vünff haw. Der erst haw der zon (!) haw, der ander der krümpt haw, der dritt der zwer haw, die vird der schill haw, der vünfft der scheyttler haw.

Item nu merck dar noch die stuck
Das erst sint die vier hutten
Das ander die vier versetzen [am rechten Rand: frisch uff mir un dir]
Daß dritt daz noch riessen
Daß viert das uber louffen
(13v) Das vünfft daß ab setzen
Daß sechst das durch wechsell
Das siebent das zucken
Daß acht daß durch lauffen
Das nünde daß ab schniden
Das zehende daz hendt drueck
Das eilfft daz sind die hengen
Daß zwolfft daz sint die wenden.

Also sein der haw und der stuck sibentzechen, die wurstu (sic) glich noch eynander vinden hernoch geschriben und waz du daruß vechten solt.

8 a [19 r] Das ist der zorn haw mitt sinen stucken.

Wer dir ober hawet, zorn haw ort im dröwet.

Glosa.

Daß vernym also: wann dir ainer von siner rechten sytten oben ein hawet, so haw einen zorn haw mitt der langen schniden och von diner rechten achslen mitt im starck ein. Ist der dann waich am schwert, so schüß jm den ort für sich lang ein zû dem gesicht. Vnnd trāw im zû stechen.

Aber ain stuck vß dem zorn haw.

Wirt er es gewar, [19 v] so nymt oben ab an far.

Glosa.

Wann du mitt dem zorn haw den ort ein schüst, wirt er dann deß orts gewar vnd veretzt den stich mit störcke, so ruck dein schwert übersich oben ab von dem sinen. Vnd haw im zû der andren sytten an sinem schwert wider oben ein zuo dem kopffe.

Merck hye hebt sich an der text und die gloß

Deß ersten von dem zorenhaw mit seinen stucken

Wer dich oberhawt zoren haw ort dem drawt

Glosa / Merck der zorenhaw pricht mit dem ort alle oberhaw / und ist doch anderß nicht / wenn ein slächter pauren slagk / und den treib also / wenn du mit dem zû vechten zu ym kumst / haut er dir denn von seiner rechten seitten oben ein zû dem kopff / So haw auch von deiner rechten seitten von oben an alle [GLT margin note : in den waich am schwert] vor saczung / mit im zornigklich ein auf sein swert / Ist er denn waich om swert / so seuß im den ort gericht für sich lanck ein / und stich im zû dem [13 v] gesicht oder der prüst / So secz im an



GLT - 1

Daß ist der text und die gloß aber einß stuck deß zoren hauß

Wirt er eß gewar So nym oben ab ane far

Glosa / Merck daß ist / wenn du im mit dem zoren haw ein haust / So seuß im den ort lanck ein zu dem gesicht oder prüst alß vor geschriben stet / wirt er denn ortß gewar / und vor seczt starck und druck dir dein swert auf die seitten / So reiß mit [GLT margin note : oben abgenumen] deinem swert an seiner swercz clingen vber sich auf oben ab von seinem swert / und haw ym zu der anderen seitten aber an seiner swertz klingen wider ein zû dem kopff daß haist oben ab genommen / Also prich daß wenn er oben ab nympt so pind an seinem swert starck oben ein ze seinem kopff mit der langen schneid

Hie heben sich an die kunst deß langen swertz Zum ersten der zornhawe etc.

Wer dir über hewet Zorn haw ort dem drewet Wirt erß gewar Nym oben ab on for

[Glosa]

Item wisse daß der zornhawe [8 r] mit dem ortt bricht all öberhaw und ist doch nit me dann ein schlechter pawern schlack Und den treibe also wann er von der rechten seitten oben zu dem kopf hawet So hawe von deiner rechten seitten auch von oben mit Im zörnigklichen gleich on alle versatzung oben auf sein swert und laß Im den ortt gerichtß fürsich einschuessen zu dem gesichte oder der prust Wirt er dann deß orttes gewar und versetzt mit sterck So reiß mit deinem swertt übersich auf an seinß swertz klingen oben ab von seinem swertt und hawe Im zu der andern seitten an seineß swertz klingen wider ein zu dem kopffe Daß heist oben ab genommen etc.

Hye hebt sich an die kunst des langen swertz, des ersten der zorn haw.

Wer dir uber hauwett
Zorn haw ort dem drautt
Wirt ers gewar
Nym oben ab on for

Wiß daz der zorn haw mit dem ort pricht alle ober haw und ist doch nit mere dan eyn schlechter bauwer haw und den tribe also:

(14r) Wan er von der rechten siten oben zu dem kopff hauwt, so haw von diner rechten auch von oben mit ym zorniglichen glich an alle versatzung oben uff sin schwertt und laß im daz ortt gerichs fur sich eyn schuessen zu dem gesicht oder Brust, wurt er dan des ortz gewar und versetz mit sterck, so riß mit dinem schwertt uber sich uff an sins schwertz klingen oben ab von synen schwertt und haw im zu der andern siten an sines schwertz klingen wider In zu dem kopff, daz heist oben ab genomen.

Alliud (sic)

Item wan du dem zorn hauw machen wilt, so magstu mit der rechten hant schlagen und mit der lincken hant hinten woll uff yn und dar noch mit der verkerten hant machen den ort unten herab und durch gang.

Item du magst auch Im ab nemen nyt weiter ubersich uff reissen mit dinem schwertt dan biß an sinen ort, Indes schlag yn wider yn zu dem kopff.

Item eyn bruch wider daz abnemen, wan er dir oben ab nympt und hauwt dir zu dem kopff uff diner rechten siten, so wind din schwertt mit der kurtzen schniden ein wenig uff daz sin unnd (14v) schlag indes mit der langen schniden zu dem kopff.

Item eyn ander bruch. Indes so er ab nympt so dritt besitz uß dem schlag und arbeytt im zue nechsten bloß mit dem hauwe.

Alliud (sic)

Item wan du mit der verkerten hant uß dem zorn hauw geschlagen hast und erfert uff und versetz dir so far also mit diner verkerten hant uff sinen rechten siten an sinen buch durch und wind im den rechten einbogen uber sin und din schwertt und halt vast, so hastu In beschlossen oder ruck mit diner [durchgestrichen: lincken] rechten siten uff din lincke und reiß starck hyndersich, so nymbstu Im daz schwertt und din ort gat im zu dem gesicht.

9 **Aber ein stuck vß dem zornhaw.**

Biß störcker wider vnd stich! Sicht erß, so nym es wider.

Glosa.

Wenn du im mitt dem zornhaw jnhawst, versetzt er dir daß vnd pleibt dir damitt [20 r] starck am schwert, so byß gen im wider starck am schwert und far uff mit der störck dines schwerts in die schwöch sines schwerts vnd wind am schwert din gehültz vornen für dein haupt. Vnd so stich in oben zü dem gesichte.

Aber ain stuck vß dem zornhaw.

Wann du jm mitt dem winden oben ein stichst - alß vor stett -, fört er den hoch vff mitt den henden vnd versetzt mitt dem gehültze den obern stich, so plyb also sten in dem winden vnd setz im den ort [20 v] niden zwischen sinen armen vnd der brust.

Ain bruch wider daß abnemen.

Mörck, wenn du mitt ainem starck am schwert bindest, ruckt er dan sein schwert übersich, oben abe von dinem schwert, vnd hawt dir zü der anderen sytten am schwert wider eyn zü dem kopffe, so bind starck mitt der langen schnyden jm oben eyn zü dem kopffe.

Daß ist der text und die gloß aber ainß zoren hawß

Piß sterck er wider wind stich siecht erß so nym eß nyder

/ Glosa / Merck daß ist / wenn du im mit dem zoren haw ein hawst vor seczt er / und pleibt mit der vor saczung starck am swert so pleib auch mit deinem swert an dem seinem / und var hoch auf mit den armen / und wind an [14 r] seinem swert dein gehulcz vorne für dem haubt / und stich im oben ein zü dem gesicht / wirt er deß stichs gewar / und [GLT margin note : mit der k.schneidt] wert hoch auff mit den armen / und vor setzt mit dem gehulcz / So pleib also sten mit deinem gehulcz vor deinem haubt / und setz im den ort unden an den halß oder an die prust zwischen seinen paiden armen



GLT - 2

[8 v] Biß stercker wider wind Stich sicht erß so nym eß nider

[Glosa]

Daß ist wann du mit Im zörniglichen ein hewest helt er dann starck wider mit dem swert Wiltu dann nit oben abnemen So piß wider starck und far auf mit den armen zu deiner rechten seitten und wind die kurtz sneid an seinem swert und stich In oben ein zu dem gesichte Wirt er deß stichs gewar und fert auff und versetzt So pleib du also steen In dem winden und setze Im den ort unden an etc.

**Bis stercker wider windt
Stich sicht ers so nym es nyder**

Daß ist wan du mit ym zörniglichen eyn hauest, helt er dan starck wider mit dem schwert, wiltu dan oben nit ab nemen, so biß wider starck und far uff mit den armen zu diner (15r) rechten siten und wind din kurtz schnid an sin schwertt und sich (!) im oben yn zu dem gesicht, wirtt er des stichs gewar und vertt uff und versetz, so bly du also sten In dem winden und setz Im den ortt unten an.

Item so du also uff din rechten siten gewinden hast und er hatt den stich versetz, so wind eyn wenig wider uff din lincke und setz im den ort auch [durchgestrichen: an] herab In die brust, versetz er dan den ortt so zuck din schwertt an dich und schlag Im wider zu dem kopff, versetz er dan, so nymb oben ab oder ander arbeit nym dir daruß.

Alliud (sic)

Item wan du oben ab genumen hast und er hat dir also versetz zu dem andern mall und sticht mit dir, so far woll uff mit den armen und wind im die kurtz schnid in die schwach siner klingen und stich im zu dem gesicht oder wind uff din rechte siten an siner klingen in die schwach und stich im aber zu dem gesicht, auch magstu beyde winden uß eynder machen und mit dem ortt stossen.

10 Hie mörck ain gutte lere.

Das oben mörck: haw, stich, leger - wann dir ainer mitt ainem haw oder mit ainem stich oder sunst an din schwert bindet -, ob er am schwert waich oder hört ist. Vnd wenn du das empfunden hast, so solt du "in des" wissen, welches dir am besten sy: ob du mitt dem "vor" oder mitt dem "nach" an in hurten solt. Aber du solt dir mitt dem an hurten nicht zü gauch lassen syn mitt dem krieg, wenn der krieg ist nicht anders dann die winden am [21 v] schwert.

Glosa.

Daß ist, das du gar eben mörcken solt - wann dir ainer mitt ainem haw oder mit ainem stich oder sunst an din schwert bindet -, ob er am schwert waich oder hört ist. Vnd wenn du das empfunden hast, so solt du "in des" wissen, welches dir am besten sy: ob du mitt dem "vor" oder mitt dem "nach" an in hurten solt. Aber du solt dir mitt dem an hurten nicht zü gauch lassen syn mitt dem krieg, wenn der krieg ist nicht anders dann die winden am [21 v] schwert.

Item, den krieg tryb also: wan du jm mitt dem zorn haw jn hawest, alß bald er dann versetzt, so far wol vff mitt den armen vnd wind im den ort am schwert ein zü der obern blöß. Versetzt er denn den stich, so blyb sten in dem winden vnd stich mitt dem ort die vnder blöß. Folgt er dann fürbaß mitt der versatzunge dem schwert nach, so far mitt dem ort vnder syn schwert durch vnd heng im den ort oben ein zü der anderen blöß siner rechten sytten. Also wirt er mitt dem krieg oben vnd vnden beschämt, ist daß du die [22 r] gefört andrest recht kanst tryben.

Daß ist der text und die gloß von einer lere aus dem zoren haw

Daß eben merck haw stich leger waich oder hert Inndeß und var nach an hurtt dem krieg sey nicht gach

/ Glosa / Merck daß ist / wenn er dir mit einem haw oder mit einem stich oder sunst an dem swert gepunden hat / so soltu dir mit dem winden nicht zü gach lassen sein eß sey dann daß du vor gar eben merckst / wenn ein swert an daß ander kliczt ob er im pant / waich oder hert ist / und wenn du daß empfunden hast erst so arbeit / Inndeß mit den winden nach der waich / und nach der hert albeg zu der nagsten plößß alß dir her nach in den stucken vorklert / und auß gericht wirt

Daß ist der text und die gloß von dem krieg

[14 v] Weß der krieg rempt oben nyden wirt er beschempt

/ Glosa / Merck der krieg daß sein die winden / und die arbeit die dar auf get mit dem ort zu den vier plößen und den treib also / Wenn du mit dem zorenhaw einhaust / alß pald er denn verseczt so var wol auf mit den armen / und wind im den ort om swert oben ein zu der oberen plößß seiner lincker seitten / Setzt er denn den oberen stich ab so pleib also sten in dem winden mit dem gehulcz vor deinem haut / und laß den ort nider sincken zü der anderen plößß aber seine lincken seitten volget er denn mit der vorsaczung deinem swert noch / So suech mit dem ort die untern plößß seiner rechten seitten / Volget er denn fürpaß mit der vor saczung deinem swert noch / So var auff mit dem swert auf dein lincke seitten und heng im den ort oben ein zü der oberen plößß seiner rechten seitten / Also wirt er mit dem krieg oben und nyden beschempt / Ist daß du In anderß recht treibst

[9 r] Daß eben merck Haw stich leger waich oder hertt Inndeß vor und nach Und hüt dem krieg sei nit gach

[Glosa]

Daß ist ein lere Wann er dir mit einem haw oder mit einem stiche an dein swert pint So soltu dir mit dem krieg daß ist mit den winden nicht zu gach lassen sein Du merckest dann vor gar eben wann sein swert an daß ander glitzet oder Im pant waich oder [should be: ob er] Im pant waich oder hert ist und also balde du daß enpfindest So winde Inndeß und arbeit mit dem krief nach der waich und nach der herte zu der nechsten plösse und waß heist daß [9 v] vor und daß nach daß pistu vor gelert worden etc.

Weß der krieg oben rempt

Niden wirt er beschempt

[Glosa]

Wisse daß die winden und die arbeit daraus mit dem ort zu den vier plößen Dasselb heist der krieg den treibe also wenn du Im mit dem zornhaw ein hewest alsobald er dann versetzt so far auff mit den armen und wind Im den ort an seinem swert oben ein zu der oberen plösse seiner lincken seitten Setzt er dann den obern stich ab so beleib also steen mit dem winden und lasse den [10 r] ort unntersich nider sincken zu der untern plösse ober seiner lincken seitten Volget er dann mit der versatzung deinem swertt nach So suche mit deinem ort die untern plösse seiner rechten seitten Volget der dann fürpaß mit der versatzung so far auff mit dem swertt auff die lincken seitten und heng Im den ort oben ein zu der oberen plösse seiner rechten seitten und also wirt er mit dem krieg unnten und oben beschempt Ist daß du In recht treibest etc.

(15v) Das eben merck Heuw stich leger wiech oder hertt Indes vor und noch Und an hut dem krieg sie nit goch

Daß ist ein lere wan er dir mit eynen haw oder mit eynen stich an din schwertt pindt, so soltu dir mit dem krieg daz ist mit den winden nicht zu goch lossen syn, du mercket dan vor gar eben wan sin schwertt an daz ander glytzett oder im band weicht oder hart ist und also bald du daz entpfindest, so wind Indes und arbeyt mit dem krieg nach der weich und nach der hartt zu der nechsten ploes und waß do heissett daz vor und daz noch daz bistu vor gelertt werden.

Wes der krieg oben rempt Nyden wirt er beschempt

Wiß daz dy winden und die arbeyt dar uß mit dem ort zu den vier plossen daß selb heist der krieg, den trib also: Wan du mit dem zorn haw (16r) hewst, also bald er dan versetzt, so far uff mit den armen und wind im den ort an sinem schwertt oben yn zu den obern plos siner lincken siten, setz er dan den obern sich (!) abe, so blib also sten mit den winden und loß den ort under sich nider sincken zu der untern blos ober siner lincken siten, volget er dan mit der versatzung dinem schwert noch, so such mit dinen ort die untern ploß siner rechten siten, volget er dan vorbaß mit der versatzung, so far uff mit dem schwertt uff din lincke siten und heng Im den ort oben eyner zu der obern bloß siner rechten siten und also wurt er mit dem krieg unten und oben beschempt, ist das du yn recht tribest.

11 **Wie man jn allen winden hew, stich recht vinden sol.**

In allen winden hew, stich recht lern finden. Auch soltdu "mit" brüffen hew, stich oder schnitt jn allen treffen den maistern, wilt du sy effen.

Glosa.

Daß ist, daß du in allen winden hew, stich vnd schnitt recht finden solt also: wenn du windest, das du da mitt zû handt solt brüffeb, weches dir vnder den dryen das best sy zû triben; also, das du nicht havest, wann du stechensolt; vnd nit schnidest, wann du hawen solt; vnd nicht stechest, [22 v] wann du schniden solt. Vnd mörck: wan man dir der aynes versetzt, das du in mitt dem andern treffest. Also: versetz man dir den stich, so treyb den haw. Laufft man dir eyynn, so treyb den vnderschnitt in sin arm. Des morck in allen treffen vnd anbinden der schwert, wilt du anderst die maister effen, die sich wider dich setzen.

Daß ist der text und die gloß aber einer ler aus dem zorenhaw

In allen winden haw stich snyt lere vinden auch soltu mit prüfen haw stich oder schnit In allen treffen den maisteren wiltu sy effen

/ Glosa / Merk daß ist wenn [15 r] du im mit dem zorenhaw ein haust / So soltu mit den winden am swert gar wol geübt ung gancz fertig sein / wenn ein iglichß winden hat drey besunder stuck / Daß ist ein haw ein stich und ein schnid und wenn du windeßt am swert / So soltu gar eben gedencken daß du die stuck nicht unrecht treibst die in die winden gehören / Also daß du nicht haust wenn du stechen solt und nit schneideßt wenn du hauen solt / und nicht stichst wenn du schneiden solt / und also soltu daß stuck albeg wissen daß mit recht gehört dar zu zu treiben in allen treffen und an pinden deß swercz / wildu anderß die maister effen oder teuschen die sich wider dich setzen / und wie du die winden treiben solt und wie vil ir ist an der zal daß vindestu in dem letzten stuck der zedel geschriben daß da also spricht / wer wol furt und recht pricht

In allen winden hew stich snid lern finden Auch soltu mit prüfen hew stich oder schnid [10 v] In allen treffen Den maistern wiltu sie effen

[Glosa]

Wisse daß du mit allen winden am swert gantz fertig solt sein Wann ein yedes winden hat besunder drew stuck Daß ist ein haw ein stich und ein snid Und wann du windest am swert So soltu gar eben prüfen unde mercken daß du die stucke nicht ungerecht treibest die In die winden gehören Also daß du nicht hawest wann du stechen solt und nicht sneidest wann du hauen solt und auch nit stichest wann du schneiden solt und also soltu daß gerecht stuck albeg vinden daß mit recht gehört zutreiben In allen treffen [11 r] und an winden deß swertz wiltu anderß die meister effen und teuschen die sich wider dich setzen und wie vil winden am swert sein und wie du die treiben solt Daß vindestu Im letzten stuck deß zettels daß do spricht wer wol henget etc.

In allen windenn
Haw stich schnid lern finden
Auch soltu mit preuffen heuw
Stich oder schnidtt In allen treffen
Den meistern wiltu sie effenn

(16v) Wiß daz du mit allen winden an schwert gantz fertich solt sin wan eyn ydes winden hat besunder dry stuck, daz ist eyn haw, ein stich und ein schnid und wan du windest im schwertt, so soltu gar eben brieffen und mercken daz du die stuck nicht ungerecht tribest dy in dy winden gehoren, also daz du nit hauwest wan du stechen solt und auch nit stichst wan du schniden solt, und also soltu daz triben, wan man dir eyns versetz, daz du mit dem andern treffest also soltu daz gerecht stuck alwegen winden daz mit recht gehört zu triben In allen treffen und in winden des schwertz, wiltu anders die meister effem und teuschen die sich wider dich setzen und wie vil winden im schwert sin und wie du die triben solt, daz vindestu In dem letzten stueck des zettels, daz di spricht, wer wol hengett.

Item wan du machen wilt eyn haw und ein stich und eyn schnid, So thun Im also: haw kuenlich yn von diner rechten siten den zorn haw, Indes wind im den ortt eyn uff sin lincke siten und stich im zu dem gesicht (17r) siner lincken, Indes drit mit dinem lincken fus uff sin rechten und schnid in mit der langen schniden uber sin beyde arm.

12 Von den vier blossen.

Vier bloß wisse, ram: so schlechstu gewisse, an alle for; on zwifel, wie er gebar.

Glosa.

Hie soltu morcken die vier blossen an dem man, da du all wegen zû fechten [23 r] solt. Die erst bloß ist die recht seytt, die ander ist die link seytt oberhalb der girtel deß manß. Die ander zwuo sind och die recht vnd die linck seyten vnderhalb der girtel. Der blossen nym eben war in dem zû fechten. Mitt welcher er sich gegen dir enblösse, der selbigen reme künstlichen on far: mitt einschiessen des langen orts, mit nachraisen vnd sunst mit allen geförten. Vnd acht nitt, wie er mit synen geförten gegen dir gebar. So vichtest du gewiß vnnd schlechschlege daruß, die do treffentlich sind vnd laust in domitt zû seinen stucken nitt komen.

Daß ist der text und die gloß von den vier plößen

Vier plößen wisse Reme so schlechstu gewisse In alle far an czweifel wie er gebar

/ Glosa / Merck wer ein maister deß swertz sein wil / Der sol wissen die wie man die vier plößen mit kunst suechen sol / wil er anderß gerecht und gewiß vechten / Die erst plöß ist die recht seit / die ander die linck oberhalb der [15 v] gürtel / deß mans / Die anderen zwuo plößen daß sind auch die recht und die linck seyten vnderhalb deß gurtel / Nu sind zway gefert dar auß man die plößen suechen sol / Zu [GLT margin note : mit einschiessen / des langen orts und mit nachraisen, such die plos] dem ersten sol man sy suechen auß dem zu fechten mit nach raysen / und mit einschiessen deß langen orteß / Zu dem anderen mal so man sy suechen mit den acht winden / Wenn einer dem anderen an daß swet gepunden hat / Daß soltu also versten / wenn du mit dem zû vechten zû ym kumst daß du albeg mit einem haw oder mit einem stich kunleich an alle vorcht solt remen der vier plößen eine / zu welcher du am pesten komen magst / und acht nicht waß er gegen dir treibt oder vicht / Do mit twingstu den man daß er dir vor seczen mueß / und wenn er hat verseczt / so suech pald in der versaczung mit den vinden an seinen swert aber die nagst plosß / und also rem albeg der plößen deß manß / und vicht nicht zu dem swert / In dem stuck daß da also spricht / Secz an vier enden pleib dar auff lere wiltu enden

Vier plosse wiß So schlechstu gar gewiß On alle vor On zweifel wie er gebar

[Glosa]

Das ist wann du mit dem zu vechten zu dem man komest wiltu dann gewiß fechten So soltu im mit namen zu dem swert nit hawen wann du solt remen der vier plosse [11 v] daß ist die rechten seitten die andern die lincke oberhalb der gürtel deß mannes Die andern zwuo plösse daß ist die lincke und die rechten seitten niderhalb der gürtel Derselbigen plösse nym dir eine und hawe den künlichen zu und acht nicht waß er gegen dir vichtet Versetzt er dann so arbeit In der versaczung bald zu der negsten plösse Also wartt auß deß leibs und nit deß swertß etc.

Vier plosse wiß remb So schlechstu gar gewiß On alle vor An zweyfell wie er gebar

Daß ist wan du mit dem zuvechten zu dem man wiltu dan gewiß vechten, so soltu im mit namen nit zu dem schwert hauwen, wan du solt remen der vier ploß daz ist die rechten siten, die ander die lincke siten oberhalb der gurtell, der selbigen ploß nym dir eyne fur und haw den kunlichen zuo und acht nit waz er gegen dir vicht, versetz er dan, so arbeit in der versaczung bald zu der nesten ploß, also wart uß des liebs und nicht des schwertz.

Item du solt wissen welche ploß der man gegen dir entplost, der selben ploß reme kunlichen an var mit yn schissen des langen ortz und mit noch riessen und mit winden am schwertt (17v) und auch sinis (?) mit [durchgestrichen: namen] allen gefertenn und acht nicht wie er mit sinen gefertem gegen dir gebare, so schlechstu In gewiß.

13 [23 v] Der text vnd die gloß von dem
a dupliern vnd dem mutiern: Wie die
brechen die vier blossen.

Wilt du dich rechen, die viel blossen
künstlich brechen: oben duplir, vnden recht
mutier. Ich sag dir für war: sich schütz kain
maister an far. Hastu es vernommen, zü
schlage mag er klain kommen.

Glossa.

Daß ist, wann du dich an einem rechen
wilt also, das du im die vier blossen mitt
kunst wilt brechen, so tryb das dupliern zü
der oberen blössen gen der stöcki seines
schwerts vnd daß mutiern zu der anderen
blöss. [24 r] So sag ich dir für war, daß er
sich dar von nitt schützen kan; vnd mag
weder zü schlachen, noch zü stechen
komen.

Daß dupliern.

Item, wann du in mitt dem zorn haw oder
sunst oben eyn hawst, versetzt er dir mit
stöck, so stos "in des" deines schwerts
knopff vnder deinen rechten arm mitt der
lincken hand; vnd schlach in mitt
gecreutzten henden am schwert hinder
sines schwerts klingen, zwischen dem
schwert vnd dem mann, durch das maul.
Oder schlach im mit dem stück vff den
kopff.

Daß ist der text und / die gloß wie man die
vier plössen sol prechen

Wiltu dich rechen die vier plöß künstlich
prechen Oben duplir Niden recht mutir Ich
sag dir für wär Sich schuczt [16 r] kain man
ane far Hastu vernommen zü slag mag er
klain kumen etc

/ Glosa / Merck wenn dir einer erenstlich
ein hawt / wiltu dich dann an im rechen /
und ym die plössen mit kunst an gewinnen
daß er sich an seinen danck slahen mueß
lassen / So dreib daß dupliren gegen der
sterck seinß swertz / und daß mutiren /
wenn er swach am swert ist / So sag ich dir
für war / daß er sich für dir vor slegen nicht
beschützen mag / und kann selber zü
slegen nicht kumen

Hye merck wie du daß dupliern treiben
solt zu paiden seitten

/ Merck wenn er dir oben zü haut von
seiner rechten achsal / So haw auch von
deiner rechten mit ym geleich oben starck
ein zü dem kopff / ver sezt er / und beleibt
starck am swert / So var Indeß auff mit den
armen / und stoß mit der lincken hant dein
swercz knopff under deinen rechten
armen / und slach yn mit der langen
schneid piß auß gekreutzten armen hinder
seiner swercz klingen auff den kopf

Ein anderß

/ Merck haut er dir von seiner lincken
achsal mit der langen schneid oben ein zu
dem kopff und tue ym also [16 v] wider
bleibt er denn starck am swert / So var pald
auff mit den armen / und slach yn hinder
seiner swercz klingen mit der kurczen
schneid auff den kopff



GLT – 3

Wiltu rechen dich Vier plösse prechen
maisterlich Oben duplir Untten recht mutir
Ich sag [mss damaged, should be 'dich für
war'] [12 r] kein man schützet sich on for
hastu vernommen zu slag mag er klein
kommen

[Glosa]

Daß ist wann dir einer ernstlichen ein
hewet wiltu dich dann an Im rechen die
plöß mit künstigkeit prechen daß er sich
on seinen danck slagen muß lassen So
treib die dupliren gegen der sterck des
swertß und daß mutiren gegen der sweche
So sage ich dir für war daß er sich vor
slegen nit gehüten kan und mag davoe zu
schlegen nit kommen etc.

Item daß dupliren treib also wann er dir
oben zu hawet von seiner rechten achseln
So hawe auch von [12 v] deiner rechten
mit Im gleich starck oben ein zu dem
kopffe Versetzt er den hawe mit sterck so
far auf bald mit den armen und stoß mit
deiner lincken hant deinen knauff untter
deinen rechten arm unde slag In mit der
langen schneiden auß gecreutzten armen
hinter seiner swertz klingen auf sein kopff
etc.

Item oder hastu Im von deiner lincken
seitten mit der langen schneiden an sein
swert gepunden so far bald auf mit den
armen und pleibe also steen am swert und
slag In hintter seinß swertz klingen mit der
kurzten schneiden auf den kopff

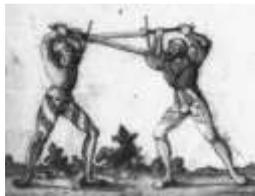
Wiltu dich rechen
Vier ploeiß meynsterlich brechen
Oben duplir
Unten recht mutir
Ich sage dir für ware
Kein mon schoet sich on vor
Hastu vernümen
Zu schlag mach er kleyn kumen

Daß ist wan dir eyner ernstlich eyn hawt,
wiltu dan dich an Im rechen die ploß mit
künstlich prechen, das er an sinen danck
schlagen muß lossen, So tribe die
dupliren gegen der sterck und daz
muttiren gegen der schwach, so sage ich
dir verwar, daz er sich vor schlagen nit
gehutten kan und mag dar vor zu schlegen
nit chomen.

Item daß dupliren tribe also: wan er dir
oben (18r) zu hawet von siner rechten
achsell, so haw auch von diner rechten
ym glich starck oben yn zu dem kopff,
versetz er den haw mit sterck, so far uff
bald mit den armen und stos mit diner
lincken hant dinen knauff unter dinen
rechten arm und schlag in mit der langen
schniden uß gekruzten armen hinter siner
schwertz klingen uff den kopff.

Mörck das mutiern

[24 v] Daß mutiern treyb also: wenn du im mitt dem obern haw oder sunst an daß schwert bindest, so winde die kurtzen schniden an sin schwert vnd far wol vff mit den armen; vnd heng im dein schwertz clingen vssen über sein schwert vnd stich im zû der vndern blösse. Vnd das tryb zû bayden sytten.



GLT – 4 " Des

habß gelehrt, wirt dein schwert zu Krigken / und duc [Schlag] gehen"

Hie merck wie man daß mutiren treiben solt zu paiden seiten

/ Merck / wenn du ym von deiner rechten achsel oben starck ein haust zu dem kopff / vor seczt er und ist waich am swert / So wind auff dein lincke seitten die kurcz schneid an sein swert / und var wol auff mit den armen / und var ym mit deiner swercz klingen oben über sein swert / und stich ym zu der underen plöß

Eyn anderß

/ Merck / wenn du ym von deiner lincken seitten oben ein haust zû dem kopff vor seczt er / und ist waich am swert / So var auff mit den armen / und heng ym den ort oben über sein swert / und stich in zû der underen plöß / Also magstu die zwai stuck treiben auß allen häwen / Dar nach alß du emphindest swech und sterck am swert

Das seind die fechtn mit dem Schwert, und werk gerindt ist / lobens wertt



GLT – 5

[13 r] Item daß mutiren treibe also wenn du Im von deiner rechten achseln oben starck ein hewest Versetzt er und ist waich Im swert So winde auf dein lincke seitten die kurtz sneiden an sein swert und var wol auf mit den armen und heng Im den ort oben über sein swert und far damit den armen und stich Im zu der andern plösse etc.

Item oder hewestu Im von der lincken seitten mit der langen sneiden an sein swert So far auf mit den armen und belieb mit derselbigen sneiden am swert zu der untern plösse Also magstu zwei stuck treiben auß allen hewen darnach als du empfindest die swech und sterck deß swertz etc.

Item daß mutiern zu der rechten siten, wan du von diner rechten siten mit der langen schniden an sin schwert gebunden, so far balde uff mit den armen und bly also sten an dem schwert, so wind uff din lincke siten die kurtz schniden an sin schwert und var woll uff mit den armen und heng im den ortt oben über sin schwertt und vol var do mit den armen und stich im zu der untern ploß siner rechten siten unten.

Item daß mutiern zu der lincken siten mit der langen schniden an sin schwert gebunden, so far uff mit den armen und plyb mit der selbigen schniden am schwertt sten und winnd aber die kurtz schnid über sin schwertt und far woll uff mit den armen und heng im den ortt oben über sin schwertt und vol far do mit den armen und stich im zuo (18v) der untern ploß siner lincken stein, Also magstu zwey stuck triben auß allen hauwen dar noch als du entpfindest die swech und starck Im schwertt.

14 **Der krumphaw mitt sinen stucken.**

a Krump vff behende, wirff den ort vff die hende.

Glosa.

Daß ist, wie du krump solt hawen zû den henden. Vnd daß stuck tryb also: wenn er dir von deiner rechten sytten mitt ainem obern oder vndern haw zû der blöss hawet, so [25 r] spring vsß dem haw mitt dinem rechten fûß gegen im wol vff sin lincke sytten; vnd schlach mit gecrütztem armen mit dem ort vff sin lincke sytten; vnd schlach in mitt gecrützten armen mitt dem ort vff die hende. Vnd das stuck tryb och gen im, wenn er gen dir stant jn der hüt deß ochsen.

Aber ain stuck vß dem krumphaw.

Krump wer wol setzet mitt schrytten, er vil hew letzet.

Glosa.

Daß ist, wie du mitt dem krump haw die obern haw absetzen solt. Daß stuck tryb also: wann er dir von siner rechten sytten oben ein hawet zû der blosß, so schryt mitt dem rechten fûß vff syn lincke sytten über sin schwert mit dem ort [25 v] vff die erden jn die schranckhüte. Das tryb zû bayden sytten. Och magstu jn vß dem absetzen vff das haupt schlachen.

Daß ist der text und die gloß von dem krump haw mit seinen stucken

Krump auf behende wirff den ort auf die hende krump wer wol seczet mit schritten vil haw letzet

[17 r] Merck der krump haw ist der vier vor seczen ainß wider die vier hüten / wenn do mit [GLT margin note : Krumphau pricht den Ochsn] pricht man die hüten / die do haist der öchsß / und auch der öber / und den under haw den treib also / wenn du mit dem zû vechten zû im kumpst stet er denn gegen dir / und helt sein swert für seinem haubt / In der hüt der ochsenß auff seiner lincken seitten / So setz den lincken fuesß vor / und halt dein swert an deiner rechten achsel in der hüt / und spring mit dem rechten fuesß wol auff dein rechte seitten gegen ym / und slach yn mit der langen schneid auß gekräuczten armen über sein hend



GLT – 6

[13 v] Krump auf behende Würff den ort auf die hende Krump wer wol versetzt Mit schritten vil hew letzet

[Glosa]

Wiß daß krump haw ist der vier versetzen einß wider die vier hut wann damit kriegt man den ochsen und auch den eber / Und den unterhaw den trieb also wann du mit dem zufechten zu Im komst Steet er denn gegen dir und helt sein swert vor dem kopff In der hut deß ochsen auf seiner lincken seitten So setz den lincken fuß für und halt dein swert an der rechten achseln yn der hut und auß der hutt springe mit dem rechten fusse wol auff die rechten seitten und schlag In mit der langen sneiden auß [14 r] gecreutzten armen über sein hende etc.

Krump auff behende Wuerff den ort auff dy hende Krump wer wol setzet Mit schritten vil heuw letzet

Wiß daß der krumpt haw ist der vier versetzen eyns wider die vier hutt, daß ist wie du krumpt solt hauwen zu den henden, daß stuck tribe also: wan er dir von diner rechten siten mit dem ober haw oder unter haw zu hauwett, so spring uß dem haw mit dem rechten fus gegen ym woll uff sin lincke siten und schlag in mit uß gestreckten armen mit dem uff sin hende, wend do mit krieg man den uchsxn und auch den eber, und den unter haw tribe also: wan du mit dem zu vechten zu dem man kumpst, stett er dan gegen dir und helt sin schwertt vor dem kopff in der hut des uchsxn uff siner lincken siten, so setz den lincken fus fur und halt din [durchgestrichen: messer] schwert an diner rechten achselln in der hut und uß der huot spring mit dem rechten fus (19r) wol uff die rechten siten und schlag in mit der langen schniden uß gekruzten armen über sin hende.

Ein anderß

/ Merck den krump haw magstu auch treiben auß der schranck hüt von paiden seitten / und in die hüt schick dich also / wenn du mit dem zû vechten zû ym kumpst / So ste mit dem lincken fueß vor / und halt dein swert mit dem ort neben deiner rechten seitten auff der erden daß die lang schneid oben sey / und gib dich ploß mit der lincken seitten haut er dir denn zû der plöß / So spring auß dem haw gegen ym mit dem rechten fuësß wol auff dein rechte seitten / und slach yn mit gekräuczten henden auß der langen schneid mit dem ort auff sein hend

Item / also schick dich mit der schranckhüt zû deiner lincken seitten / wenn du mit dem zû vechten zû ym kumpst / So stee mit dem rechten fueß vor / und [17 v] halt dein swert neben deiner lincken seyten auff der erden mit gekräuczten henden daß die kurz schneid oben sey / und gib dich ploß mit der rechten seyten / Haut er dir denn zû der plöß / So spring auß dem haw gegen ym mit dem lincken fueß / wol auff sein rechte seitten / und slach yn mit ym sprung mit der kurzzen schneid über die hend



GLT – 7

Item den krump haw soltu auch treiben auß der schranckhut von baiden seitten und In die hut schick dich also wann du mit dem zufechten zum man kompst so setz den lincken fuß vor und halt dein swert mit dem ort neben deiner rechten seitten auf der erden daß die lang sneiden am swertt oben gewant sei Und gib dich also ploß mit der lincken seitten Hewet er dir dann zu der plösse oben ein so spring auß dem hawe mit dem rechten fusse wol auf die rechten seitten gegen Im und stoß mit der lincken hant den knopff deineß swerteß unttter deinen rechten arm und slag In mit gecreutzigten henden auß der langen sneiden mit dem ort auf sein hende etc.

[14 v] Item also schick dich mit der schranckhut zu deiner lincken seitten wann du mit dem zu vechten zum mann kompst So setze den rechten fuß für und halt dein swert mit dem ort neben deiner lincken seitten auf der erden mit gecreutzigten henden daß die kurtz sneiden am swertt oben sein und gib dich mit der rechten seitten ploß Hewet er dich dann zu der plösse so schreit mit dem lincken fuß wol auß dem haw auf dein lincke seitten und slag In mit dem schritt mit der kurzzen schneiden über sein hende etc.

Alliud (sic)

Item den krumpt haw soltu auch triben uß der schranck hutt von beiden siten und in die hutt schick dich also: wan du mit dem zu vechten zu dem mann kumpst, so setz dinen lincken fus fur und halt din schwertt mit dem ortt neben diner rehten siten uff der erden daz die lang schnid am schwertt oben gewant sy und geb dich also ploß mit der lincken siten, hautt er dir dan zu der ploß oben yn, So spring uß dem haw mit dem rechten fus wol uff die rechten siten gegen Im und stos mit der lincken hant den knopff dines schwerttz unter din rechten arm und schlag im mit gekruzten henden uß der langen schniden mit dem ortt uff sin hende.

Item also schick dich mit der schranck hut zu diner lincken siten wan du mit dem zu vechten zu dem mann kumpst, so setz diner (!) rechten fus fur und halt din schwertt mit dem ortt neben diner lincken siten uff der erden mit gekruzten henden, daz die kurtz schnid am schwertt oben sin und gib dich mit der rechten siten bloß, hautt er dir dan zu der ploß (19v) so schrit mit dem lincken fus wol uß dem haw uff diner lincken siten und schlag in mit dem schwertt über sin hende.

15 **Aber ain stuck vsß dem krumhaw.**

Haw krump zû den flechen den maistern, wiltu sy swechen.

Glosa.

Daß ist, wenn du ainen maister swechen wilt, so tryb das stuck also : wenn er dir oben einhawt von seiner rechten sytten, so haw krum mit gekreutzten henden gegen sinen haw vff sin schwert.

Aber ain stuck vß dem krumhaw.

Wenn es klutzt oben so stand ab, das will ich loben.

Glosa.

Das ist, wenn du im mitt dem krumphaw vff sin schwert hawst, so schlache vom schwert oben mitt der kurtzen schniden [26 r] bald wider vff, im oben ein zû dem kopff. Oder windt jm mitt dem krumphaw die kurtzen schnyden an sin schwert vnf stich im zû der Brust.

Daß ist der text und die gloß eineß guten stuckß auß dem krump haw

Haw krump zu den flechen den maistern wiltu sy swechen wenn eß klitzt oben So stand ab daß wil ich loben

/ Glosa / Merck daß stuck soltu treiben gegen den maistern auß dem pandt deß swercz / und daß treib also / wenn du mit dem zû vechten zû ym kumpst / So leg dein swert zû deiner rechten seitten in die schranck hut / und stee mit dem lincken fuesß vor oder hald eß an deiner rechten achsel / haut er dir dann oben zû der plösß / So haw starck mit der langen schneid auß gekräuczten armen gegen seinem haw / und alß pald die swert zûsammen kliczen / So wind indeß gegen deiner lincken seitten die kürcz schneid an sein swert / und stich ym zu dem gesicht / Oder wildu yn nicht stechen / So haw ym Indeß mit der kurtzen schneid vom swert zû kopff oder zû leib

Haw krump zu den flechen Den maistern wiltu sie swechen Wann eß glitzend oben So stand ab daß wil ich loben

[15 r] [Glosa]

Merck daß stucke soltu treiben gegen den maistern auß dem pand deß swetrz und daß mercke also wann du mit dem zufechten zu Im kommest so leg dein swert zu deiner rechten seitten In die schranckhut oder halt eß auf deiner rechten achselt Hewet er dir dann oben zu der plösse so haw starck mit gecretzten armen mit der langen sneiden gegen seinem haw und alsbald die swert zusammen glitzen so wind Indeß mit dem swert gegen deiner lincken seitten und far auf mit den armen und stich Im zu der obern plösse Oder wiltu In nicht stechen so merck alsbald eß glitzet so hawe Im Indeß mit der kurtzen sneiden zu kopff und zu leibe etc.

Haw krumpt zu den flechen Den meistern wiltu sie swechenn Wan es glitzet obenn So stan ab das wil ich lobenn

Merck daß stuck soltu triben gegen den meistern die uß dem band des schwertz hauwen und daz merck also: wan du mit dem zu vechten zu dem mann kumpst, so leg din schwert zu diner rechten siten in die schranck hut oder halt es uff diner rechten achseln, hauwt er dir dan oben zu der ploß, so haw starck mit gekreutzten armen mit der langen schniden gegen sinem haw und als bald die schwertt zu samen glitzen, so wind Indes mit dem schwertt gegen diner lincken siten und far uff mit den armen und stich im zu der obern ploß oder wiltu In nit stechen, so merck als bald es glitzet, so haw im Indes mit der kurtzen schniden zum kopff und zum lieb.

16 **Aber ain stuck vß dem krumphaw.**

Krum nicht kurtz haw, durch wechsel dar mitt schow.

Glosa.

Das ist, wenn er dir von siner rechten achseln oben ein will howen, so tû, alß ob du mitt dem krumphaw an sin schwert binden vnnd kurtz; vnd far mitt dem ort vnder sinem schwert durch vnd wind vff sin reche syttenn dein gehültz über din houppt; vnd stich im zû dem gesicht.

[18 r] Daß ist der text und die gloß aber einß aus dem krumphaw

Krump nicht kurtz haw / Durchwechsel do mit schaw

/ Glosa / merck daß ist wenn er dir von seiner rechten seitten oben ein wil hauen / So var hoch auff mit den henden / und thue alß du ym mit dem krumphaw an sein swert wellest pinden / und var mit dem ort / und seinen swert durch / und stich ym zû der anderen seitten zû dem gesicht oder der prust / und wart daß du oben vor dem haubt mit dem gehülcz wol gedacht seist / Auch prichstu mit dem stuck die hüt deß ochsen / Den treib also / Wenn du [GLT margin note : gegen dem ochs] mit dem zû vechten zu ym gest stet er denn gegen dir / und heltt sein swert / mit dem gehülcz auff seiner lincken seitten vor dem haupt / So wirff dein swert an dein rechte achsel / und thue alß du im mit dem krumphaw an sein swert an wollest pinden / und haw kurcz / und wechsel do mit unden durch sein swert / und schewsß im denn ort zû der anderen seitten lanck under seinen swert ein zû dem halß / So müeß er vor seczen / do mit kumpstu zû schlegen / und zû ander arbeit mit dem swert

[Margin note, sixteenth century script: krumphaw der pricht die Huet deß Ogsen]



GLT – 8

[15 v] Krump nicht kurtz haw Durchwechsel damit schaw

[Glosa]

Daß ist ein pruch wider die hut auß dem ochsen Den treib also wann du mit dem zufechten zu dem mann geest Steet er dann In der hut und helt sein swert In seiner lincken seitten vor dem haubt So würff dein swert an dein rechte achseln und thue alß du Im mit dem krumphaw wöllest an sein swert pinden und haw kurtz und wechsel damit unde durch und scheuß Im den ort zu der andern seitten langk ein zu der plösse so muß er versetzen Damit kompstu zu slegen und zu ander arbaitt mit dem swert etc.

(20r) Krump nicht kurtz haw Durch wechselln do mit schaw

Daß ist eyn bruch wider die hut uß dem ochsen, den tribe also: wan du mit dem zu vechten zu dem man kumpst, stet er dan in der hutt und helt sin schwertt in siner lincken siten vor dem haupt, so wurff din schertt an din rechten achsell und thun als du Im mit dem krumpt haw wollest an sin schwert binden und haw kurtz und wechsel do mit unten durch und schus im den ort zu der andern siten lang In zu der plos, so muß er versetzen, do mit kumpstu zu schlegen und zu andern arbeytt mit dem schwertt, auch magstu daz stuck machen wen er dir von siner rechten achseln zu hauwt eynen ober haw.

17 **Mörck wie man den krumphaw brechen sol.**

[26 v] *Krump wer dich irret, der edel krieg in verwürret, daß er fürwar nicht wayst wo sy one far.*

Glosa.

Daß ist , wan du im von diner rechten sytten ober oder vnden zû hawest; hawt er dann och von syner rechten sytten mit gekreutzten armen krump vff din schwert vnd verirret dir do mitt dein hew, so blyb mitt dinem schwert starck and sinen. Vnnd schüß im vnder dem schwert den ort lang ein zû der Brust.

Ain andern bruch uber den krumphaw.

Mörck, wenn du im von diner rechten sytten oben ein hawest, hawt er denn och von siner rechten sytten mit gekreutzten armen krump [27 r] vff dein schwert vnd drückt dir das da mit vnder sich gen der erden so wind gen deiner rechten syten; vnd far mit den armen wol vff vber dein haupt. Vnd setue jm dein ort oben an die Brust.

Glosa.

Versetz er dir das, so plyb also sten, mit dem gehultz vor dem haupt, vnd arbeit behendlich mit dem ort von ainer bloss zû der anderen: das hayset der edel krieg. Da mit verwürstü jn so gar das er nit waysst, wo er vor bliben sol fur war.

Daß ist der text und die gloß aber einß stuckß auß dem krumphaw [18 v]

Krump wer dich irret Der edel krieg in verirret Daß er fur war Nicht waiß wo er sey ane far

/ Glosa / Merck wenn du den krump haw treiben wild / So müstu dich albeg do mit ploß geben / und daß vernym also / wenn du in mit dem krump haw von deiner rechten seiten ein haust oder an sein swert pindest die weil pistu ploß mit der lincken seitten / Ist er denn also gescheid / und wil dir vom swert noch der plöß hawen / und wil dich mit behendickait ire machen / So weleib mit deinem swet an dem seinen / und volg dar an seinem swert nach / und wind im denn ort zû dem gesicht / und arbeit im für pas mit dem krieg / Daß ist mit den winden zû den plosen / So wirt er vor irrt / Daß er für war nicht wirt wissen welichen enden er sich für dir vor häwen oder für stechen beschüczten sol etc.

[16 r] *Krump wer dich yrret Der edel krieg In verirret Daß er nich waiß für wor Wo er sei one vor*

[Glosa]

Merck wann du den krump haw treibest So mustu dich albeg damit ploß geben und dass vernyme also Wann du mit dem krump haw von deiner rechten seitten ein hewest oder an sein swert pindest Diweil pistu ploß mit der lincken seitten Ist er dann also gescheid und wil dir vom swert zu der plösse hawen und wil dich mit behendigkeit irre machen so beleib mit deinem swert an dem seinen und volg daran seinem hawe nach und wind Im den ort Indes zu dem gesichte und arbeit Im fürpaß mit [16 v] mit dem krieg zu den plößen So wirt er für war nicht wissen an welchen enden er sich vor dir vor hewen oder vor stichen schützen sol

Krump wer dich yrrett
Der edel krieg in verirett
Das er nit weiß fur war
Wie er sy on vor

(20v) Merck wan du den krumpt haw tribest, so mustu doch alwegen do mit ploß geben und daz vernym also: wan du mit dem krumpt haw von diner rechten siten ein hauwest oder an sin schwertt bindest die wiell bistu ploß mit der lincken siten, Ist er dan also gescheitt und will dir vom schwertt zu der ploß hawen und wil dich mit behendicheitt Irre machen, so pleib mit dinem schwertt an dem sinen und volg dor (sic) an sinen hauw noch und wind im den ort Indes zu dem gesichtt und arbeit im furbaß mit dem krieg zu den blossen, so wurtt er verware nit wissen an welchen enden er sich vor dir vor hauwen oder stichen hutten oder (!) schutzen sol.

Item ein bruch wider den krumpt haw: so du im den ortt unter sin schwertt in schuest zu siner Brust, druck er dan mit dem krumpt haw din schwertt unter sich zu der [durchgestrichen: andern] erden, so wind gegen siner rechten siten und far mit dem arm woll uff uber dem hauptt und setz im den ortt oben an sin Brust, versetz er dir daz, so pleib also stett mit dem gehultz vor dem hauptt und arbeit behendeglich mit dem ort von eyner plos zu der andern, daz (21r) heist der krieg, do mit verirrest In sogar daz er nit weiß, wo er sich hutten soll.

18 **Der zwerhaw mit sinen stucken.**

a

Zwerch benympt, was von tag her kumpt.

Glosa.

Merck, der zwerhaw bricht alle hew, die von oben nyder gehawen werden. Vnd den haw tryb also: Wen er dir oben jn hawet zů dem kopf, so spring mit dem rechten fůß [27 v] gen jm vß dem hawe vff sin lincken sytten. Vnd im springen verwent din schwert - mit dem gehultz houch vor deinem haupt, das din doum vnnden kome - vnd schlach jn mit der kurtzen schniden zů siner lincken sytten. So vaschdü sinen haw jn din gehultz vnd triffest jn zů dem kopff.

Hie hebt sich an der text und die gloß von dem twer haw mit seinen stucken

Twer benympt waß vom tag her chumpt

/ Glosa / Merck der twer haw pricht die hůt vom tag / und alle haw die von oben nyder gehawen werden / und die twer treib also / wenn du mit dem [19 r] zů ym kumpst / So stee mit dem lincken fuesß vor / und halt dein swert an deiner rechten achsel / Stet er denn gegen dir / und helt sein swert mit auff gerackten armen hoch über dem haubt / und drot dir oben ein zů hauen / So kum du vor im mit dem haw / und spring mit dem rechten fuesß wol auff dein rechte seitten gegen ym / und ym sprung wind dein swert mit dein gehülcz für dem haubt / Daß dein dawmen unden küm / und slach ym mit der kurczen schneid gegen seiner lincken seitten zu dem kopff **Oder** / kumpt er vor mit dem haw von oben nyder ee wenn du / So spring mit dem rechten fuesß aus dem haw wol auff dein rechte seitten mit der vor geschriben vor saczung / So vechstu seinen haw in dein gehülcz / und slach yn mit der twer zů der lincken seitten seineß kopffß



GLT – 9

Zwer benymet waß vom tag her kommet

[Glosa]

Merck der zwer haw pricht die hut vom tag und alle haw die vom tag oben nider gehawen werden und die zwer die treib also Wann du mit dem zufechten zum man geest Steet er dann gegen dir und helt sein swert mit auff gerichtten armen übersich hoch über dein haubt In der hut und wart auf dich So merck wann du nahent zu Im kommest so setz den [17 r] lincken fuß für und halt dein swert mit der flech an deiner rechten achsel Dritt er dann zu dir und drewet dit zuslahen so kumm du vor und spring mit dem rechten fusse wol auf dein rechte seitten und Im sprung wende dein swert mit dem gehültze vor deinem haubt daß dein dawmen unden kommen und slag In mit der kurtzen sneiden zu der lincken seitten seinß kopffeß etc.

**Zwer benympt
Waß von tage her komett**

Mer (!) der zwer haw bricht die hutt von teg und alle haw die von tag oben nider gehawen werden und die zwir die tribe also: wan du mit dem zu vechten zu dem man gest, stett er dan gegen dir und helt sin schwertt mit uß gerechten armen übersich hoch über sin haupt In der hutt und wartt uff dich, so merck wen du nohest zu im kumpst, so setz dinen lincken fus fur und halt din schwertt mit der flech an diner rechten achseln, tritt er dan zu dir und treutt dir zu schlagen, so kum du vor und spring mit dem rechten fus woll uff din rechte siten und im spring wend din schwertt mit dem gehultz vor dinem haupt das dine dumen unten kumen und schlag In mit der kurtzen schniden zu der lincken siten sines kopffs.

(21v) Item wan er ee kumpt mit dem ober haw kumpt, so tritt mit dinen rechten fus uff sin lincken und schlag im zu mit der zwer haw in sin sterck der klingen, so ist sin haw versetz, Indes stos mit diner lincken hant den knoff uff din rechte siten neben sich uff, so schlechstu in an daz linck ore oder magst daz dupliren die wiell du Im in sin sterck gezwirgt hast oder ist er also starck daz du dar zu nit kumen magst, so stos im mit dem gehultz sin schwertt hin weck und schlag uff din rechten siten umb und such die andern ploß.

Item ein bruch wider den zwerch ober haw. so du Im von diner rechten siten mit eynen ober haw an sin schwertt bindest, schlecht er mit der zwerch umb sich, so kum auch vor mit dem zwerch haw unter sin schwertt an den hals.

Hie merck die pruch wider den twer haw

/ Merck / wenn du gegen ym stest in der hüt vom tag / So haw ym kunlich oben ein zü dem kopff springt er denn auß dem haw / und maint er wöll vor kümen mit dem twer haw / und slecht dir do mit zü deiner lincken seitten zü dem kopff / So val ym mit der langen schneid auff daß swert / Slecht er denn mit [19 v] der twer aber umb dir zü der anderen seitten / So kum du Indeß vor auch mit der twer vorne fur under seinen swert im an den halß / So slecht er sich selber mit deinem swert



GLT – 10

[A fragment of Liechtenauer's verses, crossed through, illegible]

/ Merck / wenn du einem vechter an sein swert gepunden hast / Slecht er denn vom swert umb mit der twer dir zü der anderen seitten / So val ym mit der langen schneid in sein hand oder auff die armen / und druck mit dem schnyt sein armen mit swert mit tall von dir / und slach in auß dem schnyt von seinem armen mit dem swert auf den kopff



GLT – 11

Item kumpt er aber vor mit dem hawe ee dann du so spring mit dem rechten fusse mit der vorgeschrieben versatzung auß dem haw wol auff dein rechte seitten und slag In mit der zwer an die vorgeantten stat etc.

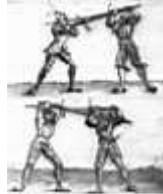
Item kumpt er aber vor mit dem haw ee dan du, so spring mit dem rechten fus mit der vor geschriben versatzung uß dem haw woll uff din rechten siten und schlag in mit de (!) zwer ann die vorgeante statt.

(22r) Item ein bruch wider ober und unter zwerch schleg. wan du eynen hast angebunden an sin schwertt mit eynen ober haw und schlech umb die zwierch oben oder unten, so plieb mit dem gehultz vor dinem hauptt und verwind alweg din schwertt und stich im mit dem ort zu der nesten ploß, so gat von beyden siten zuo.

Item wan dir eyner an bind mit eynem fryben ober haw und hautt den unter zwierch haw zu diner rechten siten, so bly also stan und leg im die kurtz schnid an den hals.

**Hie merck den pruch wider die oberen
schnitt in die armen**

/ Merck / wenn du ym mit der twer zů
seiner rechten seitten slegst / velt er dir
denn mit dem schnyt in die armen / So
slach im mit dem duplieren mit der kurczen
schneid hinder seiner swercz [20 r] klingen
in daß maul **Oder** / Slechstu im mit der twer
zů seiner lincken seyttten / velt er dir denn
mit dem schnyt in die armen / So slach in
mit dem duplieren hinder seiner swercz
klingen mit der langen schneid in daß
maul / Merck / also prich ym wider daß
dupliren wenn du im tuest den schnyt oben
in sein armen / Slecht er dir denn mit dem
dupliren oben zů dem kopff / So var auff
und wind gegen dem slag dein swert under
daß sein / und var im mit dem swert an
seinen halß mit der kurczen schneid



GLT – 12 & GLT – 13

19 **Ain stuck vß dem zwerhaw.**

Zwer mit der stoerck: dein arbeits do mit moerck.

Glosa.

Das ist, wie du mit der stoerck auß der zwer arbeits solt. Vnd dem thun also: wen du jm mit der zwer zu hauest, so gedenck das du jm mit der zwer sterck deines schwerts starck in das sin hauest. Helt den er starck wyder so schlach jn am schwert mit gekruztrn armen, hinder seines schwertz klingen, vff den kopff; [28 r] oder schnyd jn mit dem stuck durch das mau.

Aber ain stuck vß dem zwerhaw.

Merck, wen du jm vß der zwer mit der stoerck deines schwerts an sin schwert bindest, helt den er starck wyder, so stoß mit deinem gehultz sin schwert von dir vnderisch vff d[?s]ein rechten sytten; vnd schlach bald mit der zwer wyderum gen siner rechten sytten jm zu dem kopffe.

Aber ain stuck vß dem zwerhaw.

Item, wan du jm mit der zwer an sin schwert bindest, ist da er waich am schwert, so leg jm die kurzten schnyden zu seiner rechten sytten an den halß vnd spring mit dem rechten fuß hinder seinen lincken; vnd rucke jn mit dem schwert dariber.

Ain ander stuck.

[28 v] Item, wen du jm mit der zwer an sin schwert bindest, ist er dan waich am schwert, so truck mit der zwer sin schwert nyder; vnd leg jm die kurzten schnyden hinder sinen armen vornen an den halß.

Ain bruch wider den obern zwerhaw.

Item, wan du jm von deiner rechten sytten mit ainem oberen haw oder sunst an sin schwert bindest, schlecht er dan mit der zwer vmb, dir zu der anderen sytten, so kom vor auch mit der zwerch vnder sin schwert im an den halß.

Daß ist der text und die gloß aber einß stuckß auß dem twerhaw

Twer mit der sterck Dein arbeits do mit schreck

/ Glosa / Merck daß ist / wenn du mit der twer slachen wilt / So soltu sy slachen mit ganczer sterck deinß leibß / und daß du mit der sterck deinß swercz albeg pindest an sein swert / So mit gewinstu ym die ploß an / Daß vernym also / wenn du ym mit der twer von deiner rechten seyten zu haust / vor seczt er / und pint do mit starck an dein swert / So treib daß dupliren Oder / Stos yn auß der twer mit deinem gehülcz [20 v] sein swert auff die seitt ab / und slach ym do mit zu der anderen seitten



GLT – 15

Aber ein anderß

/ Wenn du ym von deiner rechten seitten mit der twer starck zu haust / vor setzt er und ist waich am swert / so var ym mit der kurzten schneid deinß swercz zu seiner rechten seitten an den halß / und spring mit dem rechten fuesß hinder seinen lincken fueß / und ruck yn mit der swercz klingen also darüber / oder treib daß mutiren im zu der underen plößß / Also prich daß / wenn dir einer mit dem swert an den halß fert so far inwendig seinß swert auff mit dem knopff / und lasß die klingen nider hangen / und stoß sein swert do mit von deinen halß / und slach ym oben ein ze dem kopff mit dem schnappen / Oder slach yn mit dem dupliren mit der rechten hant oben uber sein swert unter daß gesicht die weil er sein swert an deinem halß hat

[va] Glosa / Merck / du hast vor gehört wie daß der ochßß und der phlueg sind genant zwai leger oder zwo hüten / So sind sy hie gehaissen die vier plößen der ochßß daß sein die oberen zwo plößß / die recht und die linck seitt / an dem haubt so ist der phlueg / die underen zwo plößß [cant]

[17 v] Zwer mit der sterck Dein arbeit damit vermerck

[Glosa]

Merck daß ist wann du In mit der zwer zu hewest daß soltu ton mit sterck Versetzt er dann so far auff mit der sterck deineß swertz nach der swech seinß swertz Begreifstu den mit der sterck seiner swech So arbeit mit dem mutiren Im über sein swert zu der undern plosse oder oben zu dem halse Magstu dartzu nicht kommen so arbeit auß dem duplieren hintter seinem swert mit dem slag zu dem kopffe etc.

Ist er dir aber mit der versatzung zu starck daß du zu den stucken nit kommen magst So stoß mit dem gehultz sein swert hin weck und slag In mit der zwer zu der andern seitten Oder wil er dir ein lauffen So nym den schnit utter seinen armen etc.

Zwerch mit der sterck Dim (!) arbeytt do mit merck

Merck daz ist wenn du im mit der zwier zu hauwest, daz soltu thun mit sterck, versetz er dan, so far uff mit der sterck dines schwertz noch der schwach sines schwertz, begriffstu den mit der sterck sine schwach, so arbeytt mit dem mutiern ym uber sin schwert zu der untern ploß oder oben In dem hals, magstu dar zu nit kumen, so arbeit usß dem duplieren hinder sin schwert mit dem schlag zu dem kopff.

(22v) Item Ist er aber mit der versatzung zu starck, daz du zu den stucken nit kumen magst, so stos mit dem gehultz sin schwert hin weg und schlag im mit der zwer zu der andern siten oder will er dir eyn louffen, so nymb den schnidt under sinem armen.

Item nympt dich eyner by dem hals zu diner rechten siten, so loß din schwert auß diner lincken hant und stos mit der rechten sin schwert von dinem hals und schrit mit dinem lincken fus gegen siner rechten siten fur sin beide fus und far mit dinem lincken arm uber sin beide arm nohe by dem gehultz und fur in zu dem tanz oder stich im unten zwuschen sinem [korrigiert aus: dinem] beynen zu dem gemecht.

Item wan du mit dem zwer hauw machen wilt uff siner lincken siten, so trifft nicht und schlag behende uff sin rechte siten, schlecht er dan zu diner rechten, so schnid indes starck in sin hende in das glenck siner rechten hant, daß gar zu beiden zu.

20 a **Wie man zů den vier blossen mitt der zwer schlachen soll.**

Zwer zů dem pflug, zů dem oxsen hart gefuge.

Glosa.

Das ist, wie dü jn ainem zů gang [29 r] mit der zwer zů den vier blossen schlagen solt. Das vernym also: wan dü mit dem zůfechten zů jm kumpst, so merck: wan es dir eben ist, so spring zů jm vnd schlag jn mit der zwer zů der vnderen bloß siner lincken sytten. Das hayst;: zu dem pflüg geschlagen.

Aber ain stuck vß dem zwerhaw.

Wen dü im mit der zwer zů der vnderen bloß geschlagen hast, so schlag bald vff mit der zwer jm zů der anderen sytten oben jn zů dem kopff. Das haißt: zu dem oxsen geschlagen. Vnd schlach den fürbaß behendtlich ainen zwerch schlag zů dem oxsen vnd den anderen zů dem pflug, crutzwyß von ainer sytten zu der anderen. Vnd haw jm do mit ainem oberen haw oben ein zů dem kopffe vnd zuch dich damit ab.

[29 v] Waß sich wol zwercht mit springen, dem haupt geferet.

Glosa.

Das ist, das dü mit ainem yden zwer schlage wol vß solt springen, jm vff die sytten, do dü jm zů schlagen wylt. so magstü jn wol treffen zů sienem haupt. Vnd wart, das dü jn dem sprung oben vor dinem haupt mit dienem gehultzen vol bedeck syest.

[21 r] Daß ist der text und die gloß der twer sleg zu den vier plössen

Twer zu dem phlueg zů dem oxsen hart gefueg waß sich wol twert mit springen dem haupt gevert

/ Glosa / Merck du hast vor gehört wie daß der ochß / und der phlueg sind genant zwai leger oder zwo hütten / So sind sy hye gehaissen die vier plössen / Der ochß daß sein die oberen zwo plöß / die recht und die linck seitt / an dem haupt so ist der phlueg / die underen zwo plöß auch die recht und die linck seitt underhalb der gürtel deß manniß die selbigen plösen soltu mit dem twer slegen in einem zů fechten alle vier besuechen

Merck also slach die twer sleg zu den vier plossen

*/ Merck / wenn du mit dem zů vechten zů ym kumpst / So stee mit dem lincken fuesß vor / und / wenn eß dir eben ist / So spring mit dem rechten fuëß gegen ym wol auff sein lincke seitten / und slach yn auß der twer mit krafft gegen seiner lincken seitten zů der underen plöß / Daß haist zu dem phlueg geslagen / vor seczt [21 v] er / So slach im pald zů der oberen plöß seiner rechten seitten / Daß haist zů dem oxsen / und treib dann die twer sleg behendlich albeg ainem zů dem oxsen / und den anderen zů dem phlüeg kräuczweis von einer seitten zů der anderen daß ist zů kopff / und zů leib **Auch soltu** gedenken daß du mit einem yeden twerslag albeg weit solt auß springen gegen im auff ein seitten / So magstu in wol zů dem haupt treffen / und wart auch daß du die weil oben vor dem haupt mit dem gehültz wol gedacht seist*

Zwer zu dem pflug Zu dem oxsen hart gefug Waß sich wol zweret Mit sprungen dem haupt gefere

[Glosa]

Merck du hast vor gehöret wie daß der ochß und der pflug sein genant zwei leger oder zwei hütten So sein sie hie geheissen vier plösse Der ochß daß seint die [18 v] obern zwo plösse die recht und die lincke seitten an dem haupt So ist der pflug die untern zwo plösse auch die recht und die lincke seiten niderhalb der gürtel deß maniß und die plössen soltu mit den zwer slegen In einem zufechten alle vier versuchen etc.

Hie merck die zwer sege zu den vier plössen etc.

*Item wann du mit dem zu vechten zu Im kommest Steet er dann gegen dir In der hut vom tag so spring mit dem rechten fusse gegen Im wol auf dein rechte seitten und slag In mit der zwer auß gantzer [19 r] kunst oben zu dem oxsen seiner lincken seitten Versetzt er denn Slag In bald unnten zu dem pflug seiner rechten seitten und treib dann fürpaß die zwersleg behendiglichen albeg einen zu dem oxsen Den andern zu dem pfluge creutzweiß von einer seitten zu der andern zu kopff **und zu leibe etc.***

Item Auch soltu gedencken daß du mit einem yeden zwerslag alle wegweit solt außspringen auf ein seitten So magstu In wol damit zu dem haupt treffen und wart daß du die weil oben vor dem haupt mit dem gehültz wol bedach seist etc.

Zwer zu dem pflug Zu dem oxsen hart gefug (23r) Was sich woll zwerett Mit springen dem haupt geferet

Merck du hast vor gehortt wie daz der ochsch und der pfug (sic) sin genant zwey legen oder zwie hutten so sin sie hie geheissen die vier ploß. der ochß daz sint die ober zwei ploß die rechte und die lincke site an dem haupt, So ist der pfug (sic) die unter zwin ploß auch die recht und die lincke sitt nidert halbt der gurtell des mans und die plossen soltu mit den zwer schlegen In eynem zu vechten alle vier versuchen.

Alliud (sic)

Item Hie merck dy zwer schleg zu den vier plossen.

Item wan du mit dem zu vechten zu ym kumpst, stet er dan gegen dir yn der hut vom tag, so spring mit dinem rechten fus gegen Im woll uff din rechten siten und schlag yn mit der zwer usß gantzer kunst oben zu dem oxsen siner lincken siten, versetz er dir den schlag, so schlag ym bald unten zudem pfug (sic) siner rechten siten und tribe den furbas die zwer schleg behendeglich alwegen eynen zu dem ochßen, den andern zu dem pfug (sic) krutzweiß von eyner siten zu der andern zu kopff.

(23v) Item auch soltu gedencken daz du mit eynem yden zwer schlag alwegen weytt solt usß springen uff eyn siten, so magstu yn wol dar mit zu dem haupt griffen und wart daz du die will oben vor dem haupt mit dem gehultz woll gedack siest.



GLT – 16

Hie merck ein pruch wider die nderen
twer schleg

/ Merck / wenn er dir slecht mit der twer
von seiner rechten seitten zů deiner lincken
oben zů dem kopff / So versetz mit der
langen schneid / und pleib im mit dem ort
vor der prust / Slecht er denn vom swert
umb mit der twer dir zů der ndern plößß
deiner rechten seitten / So slach auch mit
der twer unden durch zwischen dir / und im
auch gegen seiner rechten seitten / und
pind do mit an sein swert / und pleib am
pant / und stich im / Indeß zů der nderen
plößß



GLT – 17

21 **Hie nach mörck aber ain stuck vß der zwer, vnd das haysset, der feler.**

Feler, wer wol furet, von vnden nach wunsch ruret.

Das ist: mit dem feler werden alle fechter, die da gern fersetzen, verfyrt vnd geschlagen. Das stuck trib also: wan du mit dem zû fechten zû jm kompst, so thû, alß ob dü jn mit ainem fryen ober haw zû siner lincken sytten schlachen wilt. So ist er vnnden nach [30 r] wonsch geruret vnd geschlagen.

Daß ist der text und die gloß von dem stuck daß da haist der veler

[22 r] Veler verführet von unden nach wünsch er rurret

/ Glosa / Der veler ist ein stuck do mit vil vechter geplendt werden / und nach wunsch gerürt / und geslagen die do gerne vorsetzen / und die do vechtent zû dem swert / und nicht zû den plösen deß leibs / Merck / wenn du mit dem ze vechten zû ym kumpst / So thue als du im mit einem freyen oberhaw zû dem kopff wellest slachen / und verzuck den haw / und slach im mit der twer zû der nderen plöß seiner lincken oder seiner rechten seitten zû welcher du wild / und wart daß du mit dem gehiltz uber deinen haubt wol gedacht seist daß magstu mit dem twerhaw auch / also treiben

[19 v] Feler werer furet Von unden nach wunsch ruret

[Glosa]

Merck der feler ist ein stuck damit die fechter geplent werden und nach wunsch gerürt und geslagen die da gern versetzen und die da hawen zu dem swert und nicht zu den plößen des leibß

Item den feler treib also wann du mit dem zufechten zu Im kompst So haw die untterhewe von beiden seitten kompst dann an In mit einem untterhaw von deiner rechten seitten So schieß den ort damit lanck ein zu der prust so muß er versetzen so spring bald mit dem lincken fuß auf sein rechten [20 r] seitten und tue alß du In mit der zwer dartzu slahen wollest und verzuck den haw und slag bald wider umb zu der lincken seitten oder kompst vor der lincken seitten mit dem untter haw an Ine So schieß Im den ort aber lanck ein und treib dass geferte alß voran zum nechsten geschriben stet etc.

Feler werer furet Von unden noch wunsch ruret

Merck der feller ist eyn stueck do mit die vechter gepluwet und noch wunsch geruret und geschlagen die do gern versetzen und die do hauwen zu dem schwert und nicht zu den blossen des liebs.

Alliud (sic)

Item den feller tribe also: wan du mit dem zu vechten zu dem man kumpst, so haw die untern haw von beiden siten, chumstu dan yn in mit eynem unter haw von diner rechten siten, so schueß im den ort do mit lang in zu der Brust, so muß er versetzen, so spring bald mit dem lincken fus uff sin rechte siten und thun als du In mit der zwer dar zu schlagen wollest und verzuck den haw und schlag bald wider umb zu der lincken siten (24r) oder kumpstu von der lincken siten mit dem unter haw an yn, so schuß im den ort oben lang in und tribe daz gefertt als vor an zu dem nechsten geschriben steth.

22 **Aber ain stuck vsß dem zwerhaw; vnd daß hayst: der verkerer.**

Verkerer zwinget, durch laeffter auch mit ringet. Den elenbogen gewisse nym, spring jm jn die wage.

Glosa.

Merck, das stuck soltū also tryben: wen dū hjn mit ainem vnder oder oben haw an sin schwert bindest, so verker dein schwert, das din doume vnde kome; vnd stich jm oben jn zū dem gesichte. So zwingstu jn, das er dir versetzen muß. Vnd jn der versetzung begriff mit der lincken hand sin rechten elbogen, vnd spring mit dem lincken füsse für sinen rechten, vnd stosß jn also dariber. Oder lauff jn mit dem verkerrer durch vnd ringe, alß dū jn dem druch lauffen her ach wirst finden.

Daß ist der text und die gloß von dem stuck daß da haist der verkerrer

Vor kerer twinget durchlauffer auch mit ringet den elpogen gewiß nym spring ym in die wage

/ Glosa / Merck den verkerer haissent die vechter den halbt haw / oder die wendhant do mit twingt man den man / daß man im mag durchlauffen / und gefallen mit ringen **Den treib also** / Wenn du mit [22 v] dem zū vechten zū im gest / So gee mit dem lincken fueß vor / und haw von der rechten seitten den halb haw mit verkerter langer schneid ye / und ye auff und nider dein linken füesß noch pistu zū im kumpst / Und als pald du im do mit an sein swert pindest / So heng im den ort Indeß oben ein und stich im zū dem gesicht / Vorsetzt er den stich / und vert hoch auff mit den armen / So lauff im durch / Oder beleibt er mit der vor sätzung nider mit den henden / So begreiff mit der lincken hant sein rechten elpogen / und halt in do mit vest / und spring mit dem lincken fueß für sein rechten / und stöß in also uber den füesß / **Oder** / wiltu in mit der lincken hant pey dem elpogen über den fueß nicht stossen als vor geschriben stet / So var im mit dem lincken armen hinden umb den leib / und würff in für dich über dein lincke hüff



GLT – 18

Verkerer zwinget Durchlauffen auch mit ringet Den elenbogen nym gewiß Spring Im yn die wege

[Glosa]

Mercke den verkerern soltu vertackt darpringen In dem zufechten wann [20 v] damit zwingstu den man daß du Im magst durchlauffen und recht gefassen mit ringen etc.

Item den verkerern treibe also wann du mit dem zufechten die helfft zu dem gegangen pist und gee fürpaß die andern helfft zu Im ye und ye mit dem lincken fusse vor und hawe von der rechten seitten nach yeden zu dritt einem freien unterhawe dem lincken fuß nach und mit dem hawe so verkere und wentt die langen sneid am swert albeg übersich und alsbald du Im damit an sein swert pindest So heng Im den ort Indeß oben ein und stich Im zu dem gesichte Versetzt er den stich und fert hoch auff mit den armen So lauff Im durch Oder [21 r] beleibt er mit der versätzung nider mit den henden So begreiff mit der lincken hant seinen rechten elenpogen und halt vest und spring mit dem lincken fuß für seinen rechten und stoß In also darüber

Item und wenn du durchlauffen solt daß vindestu hernachgeschriben In dem stuck daß do spricht Durch lauf laß hangen mit dem knauff wiltu rangen etc.

Verker zwinget
Durch louffen auch mit ringet
Den elnbogen nym gewiß
Spring ym yn die woge

Merck den verkerer soltu verdack dar brengen yn dem zu vechten wan do mit zwingstu den man daz du yn magst durch lauffen und recht gefassen mit ringen.

Item den verkerer tribe also: wan du mit dem zu vechten die helfft zu dem man gegangen bist und gar furbas die andern helfft zu ym ye mit dem lincken fus vor und haw von der rechten siten noch yedem zu dritt eynen fryhen unter hawu din lincken fus noch und mit dem hawu so verker oder wind die lang schnid des schwertz alwegen uber sich und als bald du ym do mit an sin schwert bindest, so heng Im Indes den ort eben yn und stich im zu dem gesicht, versetz er dan den stich und fert hoch uff mit den armen, so lauff im durch (24v) oder blipt ermit der versätzung nider mit den henden, so begriff mit der lincken hant sinen rechten elnbogen und halt vest und spring mit dem lincken fus fur sinen rechten und stos yn also dar uber.

Item und wie du durch lauffen solt, daz vindest hernoch geschriben In dem stuck daz do spricht durch lauff las hangen mit dem knopff wiltu rangen.

23 [30 v] Aber ain stuck von ainem feler.

Feler zwyfach trifft man. Den schnit mit macht.

Glosa.

Merck, das haysst der zwyfach feler darumbe, das man in ainem zû fechten zwayerlay ferfürung daruß tryben sol. Die ersten tryb also: wen dü mit dem zû fechten zû jm kumpst, so spring mit dem füß gen jm vnd thûn, alß dü jm mit ainem zwer schlagen zû siner lincken sytten zû dem kopff schlagen welest. Vnd ferzuck den schlag jm zû siner rechten sytten an den kopff.

Aber ain stuck vß dem feler.

Zwyfach es fyrbas, schryt in linck vnd biß nit laß.

Glosa.

Das ist, wan dü jm mit der ersten verfürunge zû siner rechten sytten zû dem kopff geschlagen [31 r] haust - alß am nesten gemelt ist -, so schlach bald wyderumb jm zû der rechten sytten zû dem kopff; vnd far mit der kurtzen schnyden mit auß gecruzten armen vber sin schwert, vnd "jmlincke", das ist auff dein lincken sytten, vnd schnyd jn mit der langen schnyden durch maul.

Daß ist der text und die gloß aber von einem velär

Veler zwifach Triff man den schnidt mit mach Zwifach eß für paß Schreit in linck und pis nicht laß

/ Glosa merck / Daß haist der zwifach veler / den treib also / Wenn du mit dem zû vechten [23 r] zû im kumpst / So stee mit dem lincken füeß vor / und halt dein swert an deiner rechten achsel / und wenn eß dir eben ist / So spring gegen ym wol auff mit dem rechten fuesß auff sein lincke seitten / und thue als du im mit einem freyen twerslag zû seiner lincken seitten zû dem kopff wellest hauen / Und vor zuck den haw / und spring mit dem lincken füesß auff sein rechte seitten / Und slach in do selbest hin zû dem kopff vor seczt er und du triffest sein swert / So spring zû der selben seitten neben ym hin wegg / und schneid ym mit der kurczen schneid hinder seinem swert mit dem dupliren in daß maul Oder / vall im mit dem swert über paide armen in den schnit / auch magstu den veler auß den oberen häwen also wol treiben als auß den twer slegen / Wenn eß dir eben ist oder wenn dü wild



GLT – 19

Feler zwifach trifft man den snidt mit mach Zwifach fürpaß Schreitt ein linck vnd piß nit laß

[21 v] Merck daß heist der zwifach feler und treibe In also Wann du mit dem zu fechten zu Im kumpst so setz den lincken fuß vor und halt dein swert an der rechten achseln und wann du sihest daß er dir eben ist so spring gegen Im wol auß mit dem rechten fuß auf dein rechte seitten und tue alß du In mit einem freien zwer slag zu seiner lincken seitten zum kopff wöllest hawen und vertzugk den hawe und spring mit dem lincken fuß zu seiner rechten seitten wol umb In und slag In mit der zwer zum kopffe Versetzt er und du triffest sein swert So schreitt zu derselbigen seitten neben Im hin weck und schneid In hintter seiner swertz klingen auß dem dupliren mit der kurtzen sneiden In daß maul oder valle Im mit dem [22 r] swertt über pede arm und schneide daß treib zu paiden seitten Auch magstu den feler gleich treiben auß dem oberhaw als auß den zwer slegen Ist daß du wilt etc.

Feler zwyfach
Triff man den schnydt mit macht
Zwyfach furbas
Schreytt ein linck und bis nit las

Merck daz heist der zwiffach feller und tribe In also: wan du mit dem zu vechten zu im kumpst, so setz den lincken fus fur und halt din schwertt an der rechten achsell und wen du sticht daz er oben ist, so spring gegen Im wnl (!) usß mit dem rechten fus uff din rechte siten und thun als du yn mit eynen frichen zwer schlag zu siner lincken siten zu sinem kopff wollest hawen und verzuck den haw und spring mit dem lincken fus zu siner rechten siten wol umb yn und schlag in mit der zwer zu dem kopff, versetz (25r) er dan und du triffst sin schwertt, so schritt mit der selbign siten neben ym hin weck und schnid yn hinder sin schwertz klingen uß dem duppliren mit der kurtzen schniden in daz maull oder fal ym mit dem schwertt uber beyd arm, daz tribe zu beyden siten, auch magstu den feller glich triben uß dem ober haw als uß den zwer schechgen (sic).

24 Der schilhaw mitt sinen stucken.

Schiller ein bricht, waß buffler schlecht oder stycht. Wer wechsel trawet, schiller jn dar vß beraubet.

Glosa.

Hie merck: der schiller ist ain haw, der den buffeln, die sich maysterschafft an nemmen mit gwalt, in brich in hawen vnd stechen. Vnd den haw tryb also: wan er dir eben ein hawet [31 v] von siner rechten sytten, so haw och von dener rechten sytten mit der kurtzen schnyden mit vff gerechten armen gen sinen hawe jn die schwach sines schwerts vnd schlag jn vff sinen rechten achsel. Wechselt er durch, so schyß jn mit dem hawe, lang jn zû der brust. Vnd also haw a°ch, wan er gen dir stat jn der hutte des pflugs oder wen er dir vnden zû wyll stechen.

Hie hebt sich an der schilhaw mit seinen stucken

Schilär ein pricht waß puffel schlecht oder sticht wer wechsel draut Schilär dar aus in beraupt

/ Glosa / merck der schilär pricht die hüt die do haist der pflugk / und ist ein seltsam [23 v] güt enhaft haw / wenn er pricht mit gewalt ein Inn haw / und in stichen / und get zû mit verkärtem swert / Dar umb sind vil maister deß swerts die von dem haw nit wissen ze sagen

Hie merck wie man den schilär hauen sol

/ Merck / wenn du mit dem zû vechten zû ym kumpst / So stee mit dem lincken füesß vor / und halt dein swert an deiner rechten achsel / hawt er dir denn oben ein zû dem kopff / So verwennt dein swert / und hawt gegen seinem haw mit der kurtzen schneid lanck auß gerackten armen oder über sein swert Im zû dem kopff / Ist er denn also gescheid / und verfelt mit dem haw deineß swertz / und wil unden durch wechseln / So lasß den ort mit dem haw fürsich lanck ein schiessen / So mag er unden nicht durch wechseln



GLT – 20

Ein anderß / Wenn du gegen ym stest / und beheldest dein swert an deiner rechten achsel stet er denn gegen dir in der hüt deß phluegß / und wil dir unden zû stechen / So haw In mit dem schilär lanck oben ein / und scheuß Im den ort lanck ein zû der prust / So mag er dich mit dem stich unden nicht erlangen

Schiler ein bricht Waß puffel slecht oder sticht Wer wechsel draut Schiler yn darauß beraubt

[Glosa]

Wiß der Schiler ist ein seltsam gut ernsthaft stuck Wann er pricht mit gewalt ein mit haw und mit stich und geet zu mit verkortem swert Darumb so sein vil maister deß swertz die von dem [22 v] haw nit wissen zu sagen Unde auch die hut die da heist der pflug

Item den schiler treib also Wann du mit dem zuechten zu dem man kompst So setz den lincken fuß vor und halt dein swert an deiner rechten achseln Hawet er dir dann von oben zum kopffe So verwend dein swert und spring zu mit dem rechten fuß und hawt gegen seinem haw mit der kurtzen schneiden langk auß gestrackten armen oben über sein swert Im zum gesichte oder der prust Ist der dann also gescheid und verfelet mit dem haw deineß swertz und wechselt unden durch So beleib Im mit dem ort auß langen [23 r] armen vor dem gesichte so mag er dir nicht geschaden noch unden durch kommen etc.

Item ein ander stuck wenn du gegen Im steest und heltst dein swert an deiner rechten achseln Steet er dann gegen dir In der hut deß pflugs und trawet dir unden zustecken So haw Im auß dem Schiler mit der kurtzen sneiden langk oben ein und scheuß Im den ort zum gesichte oder der prust So mag er dich unnten mit dem stich nit erlangen etc.

Item ein anderß Wenn du gegen Im steest und hast dein swert an deiner rechten achseln Steet er [23 v] dann wider gegen dir In der hut deß pflugß und trewet dir unnten zu stechen So verwende den haw Im mit der kurtzen schneiden lanck oben ein so mag er dich undten mit dem stich nicht erlangen

Schiler ein bricht
Was pueffel schlecht oder sticht
Wer wechsell drewt
Schiler in dar uß beraubt

Wiß der schiller ist ein gut selczam stuck wan er bricht mit gewalt in mit haw und mit stich und get zu mit verkerthen schwert, dar umb so sin vil meinster des schwertz die von dem haw nit wissen zu sagen und auch die hut die do heisst der pflug.

Item den schiller tribe also: wan du mit dem zu vechten zu dem man kumpst, so setz din lincken fus vor und halt din swert an diner rechten (25v) achseln, haut er dir dann von oben zu dem kopff, so verwind din schwert und spring zu mit dem rechten fus und hawt gegen sinen haw mit der kurtzen schniden lang auß gestrackten armen oben über sin schwert zu dem gesicht oder brust, Ist er dan also gescheide und verfehelt (?) mit dem haw dines schwertz und wechselt unten durch, so plyb Im mit dem ort auß langen armen vor dem gesicht, so mag er dir nit geschaden noch unten durch komen.

Item ein ander stuck: wan du gegen Im stest und heltst dein schwert an diner rechten achsell, stet er dan gegen dir in der hut des pflugs und dreut dir unten zu stechen, so haw auß dem schiller mit der kurtzen schniden lang oben eyn und schus im den ort zu dem gesicht oder brust, so mag er dich unten mit dem stich nit erlangen.

Item ein anders: wen du gegen im stest und hast dein schwert an diner rechten achseln, stett er dann wider gegen dir in der hut des pfugs (sic) und dreutt dir unten zu stechen, so verwind den haw ym mit der kurtzen schniden lanck oben In, so mag er dich unten mit dem stich nit erlangenn.

25 **Aber ain stuck vß dem schill.**

Schill kurtz er dich an, durch wechsel; er sygt jm an.

Glosa.

Merck, das ist ain lere: das schillern solt mit dem gesichte; vnd gar eben sehen, ober kurtz gen dir vicht. das solt by dem erkennen: wan er dir zû hawet vnd sin arm mit dem haw nicht lanck streckt, so haw [32 r] och. Vnd far jn dem haw mit dem ort vnder seinem schwert durch, vnd stiche jn zû dem gesicht.

Daß ist der text und die gloß von einer lere auß dem schilhaw

[24 r] Schil kürzt er dich an durch wechsel gesigt ym an

/ Glosa / Merck die lere / wenn du mit dem zû fechten zû ym kumpst / So soltu schilen mit dem gesicht / und sehen / ab er kurtz gegen dir vicht / Daß soltu pey dem erkennen / Wenn er dir zû haut / Reckt er denn die armen mit dem haw nicht lanck von / Im so ist sein swert vor kfe kurtz **Oder** / ligstu für ym Inn der hüt alber wil er dir denn mit dem swert krump dar auff vallen / So ist sein swer aber vorkurtz / **Oder** / legt er sich gegen dir Inn die hüt deß ochsenß oder deß phlueß / So ist sein swert aber vorkurtz / Auch wiß daß alle winden mit dem swert für dem mann kurcz sind / und verkurzen daß swert / und welche vechter die winden also treiben den wechsel freileich durch auß hauen und auß stichen / und scheuß in den langen ort do mit ein zû der nagsten plöß do mit twingstu si daß si müessen vorsetzen / So kumpstu zû deiner rechten arbeits



GLT – 21

Schil kurtz er dich an Durchwechsel gesigt Im an

[Glosa]

Daß ist ein lere Wann du zu geest mit dem zufechten So soltu schilen mit deinem gesicht oder sehen ob er dir kurtz ficht und die kürzte deß swert vernyme also Wann er die arme mit dem [24 r] haw nit lanck von Im rekt so ist er verkürtzt legstu dich In die hut aber wil er mit dem swert darauf vallem so ist aber verkürtzt Vicht er gegen dir auß dem ochsen oder auß dem pflug daß ist auch kurtz und alle winden vor dem man die seint alle kurtz und sulchen vechtern den soltu durchwechseln Damit zwingstu sie daß sie müssen versetzen so magstu dann frei gehawen und arbeiten mit dem swert und auch mit ringen etc.

Item ein ander lere wann du mit dem zufechten zu Im geest so soltu schilen mit dem gesichte ob er kurtz gegen dir ficht Daß spltu also erkennen wann er dir zu [24 v] hewet rekt er dann die arm nit lanck auß vor Im mit dem haw so ist daß sein swert verkürtzet und allen vechtern die so kurtz vechten den wechsel frölich durch auß hewen und auß stichen mit dem langen ort damit bestetigstu sie am swert daß sie dich müssen zu dem anwind lassen kommen und sich schlagen lassen

(26r) Schill kurtz er dich an Durch wechsel gesicht ym an

Das ist ein lere wen du zu gest mit dem zu vechten, so soltu schillen mit dem gesicht oder sehen ob er dir kurtz vichtt und die kurtz des schwertz die vernym also: wan er dy arm mit sinen haw nit lang von im rekt, so ist er verkertzt, legstu dich an die huott awer wil er mit dem schwert dar uff fallen, so ist er aber verkurtzt, fichtt er gegen dir uß dem ochsen oder uß dem pflug (sic), daz ist ouch kurtz und solchen vechtern den soltu durch wechselnn, do mit zwingstu sy daz sy müssen versetzen, so magstu dan fry hauwen und arbeyten mit dem schwertt und auch mit ringen.

Item ein ander lere: wan du mit dem zu vechten zu im gest, so soltu schillen mit dem gesicht ob er kurtz gegen dir vicht, daz soltu also erkennen: wan er dir zu hauwt, rekt er dan die arm nit lang uß von Im mit dem haw, so ist sin schwert verkurtzett und allen vechtern die so kurtz vechten, den wechsel frolich durch auß hauwen und auß stichen mit dem (26v) langen ort, do mit bestetigstu sie an dem schwertt daz sie dich müssen zu dem an binden lossen kumen und sich schlagen loßen.

26 **Aber ain stuck uß dem schillhaw.**

Schill zû dem ort vnd nym den halß on forcht.

Glosa.

Merck, der schiller bricht den langen ort; vnd den tryb also: wen er gen dir stat vnd helt dir den ort usß gerachten armen gen dem gesychte oder der brust, so stand mit dem lincken füß fur vnd schill mit dem gesicht zû dem ort; vnd thûn, alß dû jm zû dem ort hawen welest; vnd haw starck mit der kurtzen schnyden vff sin schwert, vnd schuß im den ort darmit lang yn zû dem halß mit ainem zûtrytt des rechten füß.

Daß ist der text und die gloß wie man mit dem schilär pricht den langen ort

Schül zu dem ort und nym den halß ane vorcht

Glosa

[24 v] / Merck wenn du mit dem zû fechten zû ym kumpst / Stet er denn gegen dir / und helt dir den langen ort gegen dem gesicht oder der prust / So halt dein swert an der rechten achsel / und schil mit dem gesicht zû dem ort / und thûe as du ym dar zû hauen wöllest / und haw starck mit dem schilär mit der kurczen schneid an sein swert / und scheus ym den ort do mit lanck ein ze dem hals mit einem zû tritt deß rechten füesß



GLT – 22

Schil zu dem ort Nym den halß on forcht

[Glosa]

Merck daß ist ein stuck wider den langen ort mit einem betriegnüß deß gesichts Daß treibe also wann du mit dem zufechten zu Im kumpst [25 r] Steet der dann und helt dir seinen ort gegen dem gesichte oder prust So halt dein swert an der rechten achseln und schil mit dem gesichte zum ort und tue alß du Im dartzu hawen wöllest und haw starck auß dem schiler mit der kurtzen schneiden an sein swert und scheuß Im den ort damit lanck ein zu dem halß mit einem zu dritt deinß rechten fuß etc.

**Schil zu dem ort
Nym den hals on vorcht**

Merck daz ist eyn stueck wider den langen ortt mit eynem betryegniß des gesichtz daß tribe also: wan du mit dem zu vechten zu dem man kumpst, stet er dan und helt dinem (!) ortt gegen dinem gesichtt oder brust, so halt din schwertt an der rechten achselln und schil mit dem gesichtt zu dem ortt und thun als du ym dar zu hauwen wollest und haw starck uß dem schiller mit der kurtzen schniden an sin schwertt und schieß im den ortt do mit lanck in zu dem hals mit eynen zu tritt dines rechten fus. etc.

27 **[32 v] Aber ain stuck vß dem schillhaw.**

Schill zû dem oberen haupt, hende wilt dü bedebren.

Glosa.

Merck, wen er dir oben will jn hawen, so schill mit dem gesicht, alß dû jn vff das haupt wylt schlagen. Vnd haw mit der kurtzen schnyden gen sinen haw, vnd schlag jn an siner schwertz klingen mit dem ort vff die hend.

Daß ist der text und die gloß aber einß stuckß auß dem schilhaw

Schil zu dem oberen haupt hend wildu bedöberen

/ Glosa / Merck daßs ist ein ander pruch / wenn er gegen dir stet in dem langen ort / So schil ym mit dem gesicht zû dem haubt / und thûe alß du in dar auff wöllest sla schlachen / und slach in auß dem schilhaw mit dem ort auff sein hend



GLT – 23

Schil zu dem oberen haupt hend wiltu bedobern

[Glosa]

Item wenn er gegen dir steet In dem langen ort wiltu Im dann über [25 v] sein hend slahen So schil Im zum gesicht und zum haubt und thue alß du In darauf slahen wöllest und schlag In auß dem schiler mit dem ort auf sein hende etc.

**Schil zu dem oberen
Haub (?) hende wiltu bedobern**

Item wan er gegen dir stett in dem langen ortt, wiltu im dan uber sin hende schlagen, so (27r) schil im zu dem gesicht und zu dem haubttt und thunn als du yn dar uff sclagen wollest und schlag in uß dem schiller mit dem ortt uff sin hende, **daz magstu auch thun wen er dir von oben eyn hauwet eynen fryhen ober haw, so schilch zu sinem haubtt als du wollest yn dar uff sclagen und haw mit der kurtzen schniden gegen sinem haw und schlag in an sines schwertz klingen nider mit dem ortt uff die hende.**

*Feler zwifach trifft man den snid mit
macht Zwifach eß fürpaß Schreitt ein linck
und piß nit laß*

[Glosa]

Daß ist wie du den feler zu beiden seitten solt zwifach treiben und daß vernyme also wann du mit dem zufechten zu Im kommest So [26 r] setz den lincken fuß vor und haltt dein swert an der rechten achselnn und wann du sichest daß er dir eben ist So spring gegen Im wol auß mit dem rechten fuß auf dein rechte seitten und tue alß du In mit einem freien überhaw zu seiner lincken seitten zu seinem kopf wöllest hawen Vert er dann vor mit der versatzung so vertzuck den haw wider auf und spring bald mit dem lincken fuß wol umb den man zu seiner rechten seitten und Im sprung tue aber alß In zu der rechten seitten slahen wöllest und vertzugk und spring wider mit dem rechten fuß umb yn auf sein lincke seitten und slag zu derselbigen seitten frölichen mit ein Will er dir dann dieweil nach der plösse greiffen so falle Im mit der langen sneiden In die arm mit dem schnid und truck von dir und daß soltu wissen [26 v] von baiden seitten zetreiben und daß magstu auß den zwer slegen auch treiben etc.

Feler zwyfach
Trifft man den schnit mit macht
Zwyefach es furbas
Schreytt ein linck und biß nit laß

Daß ist wie du den feller zu beyden siten solt triben zwiffach und daz vernym also: wan du mit dem zu vechten zu im kumpst, so setz den lincken fus vor und halt din schwert an diner rechten achseln und wan du sychst, daz er dir eben ist, so spring gegen im wol uß mit dem rechten fus auff (27v) din rechten siten und thun yn mit eynen fryhen ober haw zu siner lincken siten zu seinem kopff wollest hauwen, vert er dan vor mit der versatzung so vertzuck den haw wider uff und spring bald mit dem lincken fus wol umb den man zu siner rechten siten und im sprung thun aber als du in zu der rechten siten schlagen wollest und verzuock und spring wider mit dem rechten fus umb yn uff sin lincke siten und schlag zu der selbigen siten frolichen mit ein, wil er dir dan die wiell noch der plos griffen, so fal ym mit der langen schniden in die arm mit dem schnitt und truck von dir und daz soltu wissen von beiden siten zu triben und daz magstu auß den zwer schlegen auch tribenn.

28 **Der schayteller mitt sinen stucken.**

a

Der schaytler dem antlytz ist gefe.

Glosa.

Hie merck: der schaytler ist dem antlytz vnd der Brust gefaerlich. Den tryb also: wen er gen dir stat jn der hüt aulber, so haw mit der langen schnyde von der lange schayttlen oben nyder; vnd belyb [33 r] mit dem haw hoch mit den armen, vnd heng jm mit dem ort ein zü dem gesychte.

Ain stuck vß dem schaiteler.

Mit siner ker der Brust fast gefe.

Glosa.

Das ist, wen dü jm den ort mit dem schaitler oben ein hengst zü dem gesicht, stost er dir den ort jn der versatzung mit dem gehultz wascht yber sich, so verker dein schwert mit dem gehultz hoch fyr din haupt, vnd stz jm den ort vnden an die Brust.

Wie die kron den schaytler bricht.

Waß von jm komp, die kron das abnymt.

Glosa.

Merck, wan dü im mit dem schaitler oben ein hawest, versetzt er mit dem gehultze hoch ab [33 v] ob sinem haupt: die versatzung hayst die kron. Vnd laufft dir do mit eyn.

Wie der schnitt die kron bricht.

Schnid durch die krone, so brichst dü sy hart schon. Die stuck drucke, mit schnitten sy ab zucke.

Glosa

Merck, wen er dir den schaitler oder sunst ainen haw verstzt mit der kron vnd dir da mit ein laufft, so nym den schnit vnder sin henden jn sin arm, vnd truck vast vber sich, so ist die kron wyder gebrochen. Vnd wende din schwert vß dem vnderen schnit jn den oberen, vnd zuch dich da mit abe.

Hie hebt sich an der text und die gloß von dem schaitelhaw

Der schaitlär dem antlucz ist gevär mit seiner ker der prust vast geve waß von ym kumpt die kron daßs [25 r] ab nympt Schneid durch die kron So prichstu sy hart schon die striche druck mit schnitten sy ab zuck

/ Glosa / Merck der schaitlär pricht die hüt die da haist alber / und ist dar zü dem antlucz / und der prust mit seiner ker gar gevardlich **den treib also** / wenn du mit dem zü vechten zü ym kumpst legt er sich denn gegen dir in die hüt alber / So setz den lincken fuesß vor und halt dein swert an deiner rechten achsel Inn der hüt / und spring zü im / und haw mit der langen schneid starck von oben nider Im zü dem kopff / Vor setz er denn haw daß sein ort / und daß ain gehulcz paide übersich stenn daß selb haist die kron / So beleib hoch mit den armen / und heb mit der lincken hant deinen swrcz knopf über sich / und senck im den ort über sein gehülcz zu der prust / vert er denn auff mit dem swert / und stost dir den ort mit dem gehülcz über sich / So wind dein swert under seiner kron durch mit dem schnit in sein armen / und druck / also ist die kron wider geprochen / mit dem drucken / So schneid vast In die armen / und zeuch dich mit dem schnit ab



GLT – 24

Der scheitteler mit seiner kor Ist dem antlütz und der prust vast geve Waß von Im komet Die kron daß ab nymet Schneid durch die kron So prichstu sie schon Die strich die truck Mit schniden sie ab zuck

[Glosa]

Wisß daß der schaitteler pricht die [27 r] hut alber und ist dem antlütz und der prust mit seiner kor gar geuerlich etc.

Item den Schaitteler treib also Wann du mit dem zuechten zu Im kommest legt er sich dann In die hut alber So setz den lincken fuß für und halt dein swert mit aufgereckten armen hoch über dein haubt In der hut vom tag und spring zu Im mit dem rechten fuß und haw mit der langen schneiden starck von oben nider und bleib mit den armen hoch und sencke Im den ort unttersich zu seinem gesichte oder der prust Versetzt er dann mit der kron also daß der ort und daß ein gehültz an seinem swertt baide übersich steen und fert [27 v] damit auf und stöst dir den ort **übersich So wend dein schwert uttter seiner kron durch mit der schneiden In sein arm und truck so ist die kron wider geprochen Und mit dem trucken nym den schnid und zeuch dich damit abe**

Der scheytler mit syner kor Ist dem antlutz und der Brust gewar Was von yn kumett Dy kron das ab nymett Schneydt durch die kron So prichstu sie schon (28r) Die strich die trueck Mit schneyden sie ab zueck

Wiß daz der schittler bricht die hutt alber und ist dem antlitz und der Brust mit siner kor gar geuerlich.

Item den schittler tribe also: wan du mit dem zu vechten zu ym chompst, legt er sich in die hutt alber, so setz den lincken fus fur und halt din schwertt mit uß gestreckten armen hoch über din haupt yn der hut vom tag und spring zu Im mit dem rechten fus und hau mit der langen schniden starck von oben nider und pleyb mit den armen hoch und senck im den ort unter sich zu sinem gesicht oder Brust, versetz er dan mit der kron also daz der ort und daz gehultz an sinem schwertt beyde über sich sten und fert do mit uff und stest dir den ort **uff, so wind din schwertt unter siner kron durch mit der schniden yn sin arm und druck, so ist die kron wider gebrochen und mit dem drucken nym den schnid und zueck dich do mit ab und tritt nohent zu Im wan er wider versetz.**

(28v) Item merck wan er dir den schittler oder sunst ein hauw versetzt mit der kron und dir do mitt yn laufft, so nym den schnitt under sin henden in sin arme und druck vast uber sich, so ist die kron wol gebrochen und wind din schwertt in den obern schnidt und zuch do mit abe.

Item merck, so du im mit dem schittler oben yn hauwest und gehengt zu dem gesicht, stost er dan mit dem gehultz den ort vast ubersich, so verkere din schwertt mit dem gehultz fast uber sich fur din hauptt und setz im den ortt unten an sin brust.

Item wan du eynem den schittler hauw wilt machen, so magstu In dem den ortt lang unter sinen henden durch lossen gan zu dem gesicht siner rechten siten und lang hyneyn gestrecktt.

29 Das sind die vier leger.

a

Vier leger allain da von halt; vnd fluch die gemain. [34 r] Ochs, pflug, alber, vom tag sy dir nit vnmer.

Glosa

Ist, das dü von keinem leger nicht halten solt, denn alain von den vieren, die genant worden sind.

Die erst hütt.

Der ochß. Do schick dich also mit: stand mit dem lincken fuß vor, vnd halt din schwert neben diner rechten sytten vir din haupt, vnd laß im den ort gegen dem gesicht hangen.

Die ander hütt.

Der pflug. Do schick dich also mit: stand mit dem lincken fuß vor, vnd halt din schwert gecruzten henden neben diner rechten sytten ober dinem knye also, das im der ort gegen dem gesicht ste.

Daß ist der text und die gloß von den vier legeren

[25 v] Vier leger allain da von halt und fleuch die gemain Ochß phlueg alber vom tag sey dir nicht unmar

/ Glosa / Merk die vier leger daß sein die vier hüten da du auß fechten solt / Die erst hütt ist / und haist der ochß / do schick dich also mit / Stee mit dem lincken fuesß vor und halt dein swert neben deiner rechten seitten mit dem gehülcz vor dem haubt daß dein dawmen under dem swert sey / und heng ym den ort gegen dem gesicht Merck / zû der lincken seitten schick dich also in den oxsen / Stee mit dem rechten fuesß vor / und halt dein swert neben deiner lincken seitten mit dem gehulcz vor dem haubt daß dein dawmen unden sey / und heng ym den ort gegen dem gesicht / Daß ist der ochß zu paiden seitten



VDZ – 1 "Pflug – Ochs"

Daß ist die ander hüt

/ Merck die ander hütt haist der phlueg / da schick dich also mit / Stee mit dem lincken fuesß vor / und halt dein swert mit gekrauczten henden mit dem knopff under sich neben deiner rechten seitten / zû der huff daß die kurcz schneid oben sey / und der ort im stee gegen dem gesicht Merck / zû der lincken seitten schick dich also In den phlueg stee mit dem rechten fuesß vor / und halt dein swert neben deiner lincken seitten mit dem knopff undersich zû der huff daß die lang schneid [26 r] oben sey / und Im der ort ste gegen dem gesicht / Daß ist der phlueg von paiden seitten

Vier leger allein Davon haltu fleuch die gemein Ochß pflug alber Vom tag sein dir nit unmer

Merck diese vier leger daß sein die vier hut da du auß vechten [28 r] solt Die erst hut heisset der Ochß etc.

Item In den ochßen schick dich also Stee mit dem lincken fuß für und halt dein swert zu deiner rechten seitten mit dem gehültz für und halt dein swert zu deiner rechten seitten mit dem gehültz für dass haubt daß die kurcz sneide gegen dir stee und halt Im den ort also gegen dem gesichte etc.

Item zu der lincken seitten schicke dich also In den oxsen Stee mit dem rechten fuß vor und halt dein swert zu deiner lincken seitten mit dem gehultz für daß haubt daß die lang sneiden gegen dir stee und halt Im den ort also gegen dem gesichte [28 v] Und daß ist der ochß von beiden seitten

Item die ander hut die heist der pflug Da schick dich also mit setze den lincken fuß vor und halt dein swert mit gecreuzigten henden unttersich zu deiner rechten seitten mit dem knopff neben deiner rechten hüfft daß die kurcz sneid oben sei und der ort fürsich auf stee dem man gegen dem gesicht etc.

Item zu der lincken seitten schick dich also In den pflug Setz den rechten fuß vor und halt dein swert neben deiner lincken seitten unttersich zu deiner lincken hüfft daß die lang sneid oben gewant sei und der ort übersich stee dem man [29 r] gegen dem gesichte etc.

Vier leger alleyn
Do von haltu fleucht die gemeyn
Ochß pflug Alber
Von tag sein dir nit unmere

(29r) Merck disse vier leger daz sint die vier hutt do du uß vechten solt, die erst hut heist der ochß.

Item in den oxsen schick dich also: ste mit dem lincken fus fur und halt din schwert zu diner rechten siten mit dem gehultz fur daz haupt daz die kurzt schnid gegen dir sten und halt im den ort also gegem (sic) dem gesichtt.

Item zu der lincken siten schick dich also in den oxsen: sto mit dem rechten fus vor und halt din schwertt zu diner lincken siten mit dem gehultz fur daz haupt daz die lang schnid gegen dir ste und halt im den ort also gegen dem gesichtt, daz ist der ochß von beiden sytten.

Item die ander huott die heist der pflug, do schick dich also: setz den lincken fus vor und halt din schwertt mit gekruczten henden unter sich zu diner rechten siten mit dem knopff neben diner rechten hueff daz die kurzt schnid oben sy und der ort fursich auf sten dem man gegem (sic) dem gesichtt.

Item zu der lincken siten schick dich also in den pflug: setz den rechten fus vor und halt din schwert neben diner [durchgestrichen: rechten] lincken siten untter sich zuo (29v) diner lincken hueff daz die lang schnid oben gewant sy und der ortt übersich sten dem man gegem (sic) dem gesicht.

Die dritt hütt.

[34 v] Vom tag. Do schick dich also mit: stand mit dem lincken füß vor, vnd halt din schwert an diner rechten achseln. Oder halt es mit vßgerechten armen vor dir mit dem ort vff die erden.

Die vierd hütt.

Vom tag. Do schick dich also mit: stand mit linckem füß vor, vnd halt din schwert an diner rechten achseln. Oder halt es mit vßgerechten armen vber din haup. Vnd wie dü vß der hutten fechten solt, das findest dü in dissem büch geschryben.



GLT – 25

Daß ist die dritt hütt

/ Merck die hütt haist alber / do schick dich also mit / Stee mit dem rechten füesß vor / und halt dein swert mit gerackten armen für dir mit dem ort auff der erd daß die kurz schneid oben gewäntt sey



VDZ – 2 "vom Tag – Alber"

Daß ist die vierd hütt

/ Merck die hütt haist vom tag / do schick dich also mit / Stee mit dem lincken füeß vor / und halt dein swert an deiner rechten achsel oder mit auff gerackten armen hoch über dein haubt / und stee also in der hütt

Item die dritt hut heist alber und schick dich also mit Setz den lincken fuß für und halt dein swert mit gestrackten armen vor dir mit dem ort auf der erden und daß die kurz sneid oben sein etc.

Item die vierd hut heisset vom tag Und schick dich also mit Setz den lincken fuß für und halt dein swert mit aufgerackten armen hoch über dein haubt und wende die langen sneiden für und laß den ort ein wenig zeruck hangen und stee also in der hutt etc.

Item die tritt hutt heist der alber und schick dich also: setz den lincken fus vor und halt din schwertt mit gestrackten armen vor dir mit dem ort uff der erden und daz die kurz schnid oben syn.

Item die vierd hutt heist vom tag und schick dich also mit: setz den lincken fus vor und halt din schwertt mit auß gestreckten armen hoch über din haupt und wind die langen schniden fur und loß den ort eyn wenig zu rueck hangen und ste also in der huott.

30 Das sind die vier versetzen, die die vier leger letzen oder brechen.

Vier sind versetzen, die die leger auch ser letzen. Vor versetzen hiet dich; geschicht es, ser es [35 r] myt dich.

Glosa.

Merck, dü hast vor gehort, das dü alain vß viern legern vechten solt. So solt dü och nun wyssen die vier versetzung. Das sinc vier hew.

Der erst haw ist der Krumphaw. Der bricht die hut des oxsen.

Der ander ist der zwerhaw. Der bricht die hut vom tage.

Der dritt ist der schyllhaw. Der bricht die hut deß pflügs.

Der vierdt ist der schaittler. Der bricht die hüt alber.

Vnd hyt dich vor allen versetzen, die die schlecht vechter tryben. Vnd merck: wen er hawt, so haw och, vnd wen er sticht, so stych och. Vnd wie dü hawen vnd stechen solt, das findest dü in den fünff hewen vnd in den absetzen geschryben.

Daß ist der text und die gloß von den vier vor seczen

Vier sinf vor seczen die die leger auch sere leczen

/ Glosa / Merck / du hast vor gehört waß da sind die vier hütten / So soltu nü auch wissen die vier vorsezen die die selbigen vier hütten prechen / Och gehort kain vorsezen dar zü nicht / Wenn eß sind vier haw die sy prechen

Merck / Der erst haw ist der krumphaw der pricht die hüt die do haist der ochß [26 v]

Merck / Der ander haw daß ist der twerhaw der pricht die hüt vom tag

Merck / Der dritt haw daß ist der schilär der pricht die hüt die da haist der phlueg

Merck / Der vierd haw daß ist der schaittlär der pricht die hüt die da haist alber / Und wie du die vier hüten mit den hauen prechen solt daß vindestu da vorne in den selbigen hawen geschriben

Daß ist der text und die gloß daß man nicht vor setzen sol

Vor versetzen huett dich Geschicht daß auch sere müetzß dich

/ Glosa / merck daß ist daß du nicht vorsezen solt als die gemainen vechter thuen / wenn die vorsezen / So halden sy iren ort in die hoch oder auff ein seitten / und daß ist ze versten daß sy in der versaczung mit dem die vier plöß nicht wissen zu süchen / Dar umb werden sie offt geschlagen / oder wenn du vorsezen wild / So vorsecz mit deinem haw oder mit deinem stich / und suech Indeß mit dem ort die nächst plöß / So mag dich kain maister an seinen schaden geschlachen

[29 v] Vier sein versetzen Die die leger sere letzen Versetz hut dich Geschicht eß nie eß mütz dich

[Glosa]

Merck du hast vor gehört von den vier hutten So soltu nu wissen waß da sein die vier versetzen damit du die vier hut prechen solt Wisß daß kein versetzen dartzu nit gehört wann vier hew die prechen die vier hut etc.

Daß erst ist der krümphaw der pricht die hut auß dem oxsen

Daß ander daß ist der zwer haw [30 r] der pricht die hut vom tag

Daß dritt daß ist de Schiler haw der prichet die hut auß dem pflug

Das vierde daß ist der Schaitteler haw der pricht die hut die da heist Alber und wie du die rechten stucken aus den vier hewen gegen den hutten treiben solt Daß vindestu davor In den hewen geschriben Darumb hüt dich vor versetzen gegen den hutten wiltu anderß mit slegen nit geschendet werden etc.

**Vier seyn versetzen
Die dy lege sere letzen**

Merck du hast vor gehortt von den vier hutten, so soltu nu wissen waz do sin die vier vesetzen (sic) do mit du die vier hut brechen solt, wiß daz keyn versetzen dar zu nit gehoret wan vier haw die brechen die vier huott.

Daß erst ist der krumpt haw der bricht die hut auß dem ochßenn.

(30r) Daß ander daz ist der zwer haw der bricht die huott vom tag.

Daß tritt ist der schiller haw der bricht die huott auß dem pfluge.

Daß vierd daz ist der schyttler haw der bricht die huott die do heisset der alber und wie du die rechten stueck auß den vier heuwen gegen den hutten triben solt, daz vindest do vor in den heuwen geschriben, dar umb hut dich vor versetzen gegen den hutten, wiltu anders mit schlegen nit geschendt werdenn.

**Vor versetzen hut doch
Geschicht dir not es mut dich**

Du solt dich hutten vor dem versetzen als yttlich vechter versetzen, so lossen sie den ortt vor dem man nider oder hoch uff ein siten auß gan und wer daz thuott, kan der bloß am man nit suchen, dar umb versetz nit und merck wan er haut, so haw auch und wan er sticht, so stich auch und wie du gegen sinen hauwen hauwen solt, daz vindest in den funff heuwen geschreibenn (30v) und wie du gegen sinen stichen vechten solt daz vindestu in den ab setzen geschriben.

31 [35 v] Ain stuck wider die versätzung.

Ob dier versetzt ist vnd wie das dar kumen ist, hoere was ich rate: rays abe, haw schnell mit dratte.

Glosa.

Das ist, wie es dar zů kumen ist, das dir versetzt ist worden, so mercke: versetzt man dir ainen ober haw, so var jm in der versätzung mit dem knopff vir sin vorgesezt hand vnd rayse da mit vnder sich; vnd mit dem raysse schlage jn mit dem schwert vff den kopff.

Aber ain stuck wider die versätzung.

Merck, wen dü hawest ainen vnder haw von der rechten sytten, fellet er dir dan da mit dem schwert vff das dine, das sü dp mit nicht vff koment magst, so far behendlich [36 r] mit dem knopff vber sin schwert vnd schlag jn mit dem schnappen mit der langen schnyden zů dem kopffe. Oder velt er dir gen diner lincken sytten vff das schwert, so schlach jn mit der kurtzen schnyden,

Daß ist der text und die gloß wenn man dir vor satz hat waß du da wider treiben solt

[27 r] Ob dir vor seczt ist und wie daßs dar chömen ist hör waß ich dir rate Reiß ab haw schnell mit drate

/ Glosa / Merck daß ist / wenn dir einer hat vorseczt / und wil sich vom swert nicht abczyhen / und meint er well dich zů chainen stucken lassen kumen / So reiß mit deinem swert an seiner swercz klingen über sich auff alß du / im oben vom swert wöllest abnemen / und pleib am swert / und haw in slecht an der klingen mit der langen schneid wider ein zů dem kopff



GLT – 26

[30 v] Ob dir versetzt ist Merck wie er darkommen ist Hör waß ich rat Reiß ab snell mit drat

Merck wann er dir versetzt hat und wil sich vom swert nit abziehen und maint er wöll dich zu keinen stuck lassen kommen So tue alß du dich vom swert abziehen wöllest und zuck dein swert an dich piß zu halber clingen und far da mit dem swert pald auf und haw Im schnell mit der kurtzen schneiden oder mit dem duplieren zum kopffe

Item ein anderß Wann er dir [31 r] versetzt hat so reisse mit deinem swert an seiner swertz klingen über sich auff gegen seinem ortt alß du Im oben wöllest abnemen So bleib am swert und haw Im slecht an der clingen wider ein zum kopffe etc.

Ab dir versetzt ist
Merck wie er dar kumen ist
Hore waz ich roett
Reiß ab schnell haw mit droett

Merck daz ist wenn er dir versetzt hatt und will sich vom schwert nit abzzyhen und meynet er woll dich zu keynen stuck lossen kumen, So thun als du dich vom schwert ab zyhen wollest und zuck din schwert an dich biß zu halber klingen und far do mit dem schwert balde uff und haw im schnell mit der kurtzen schniden oder mit dem duplieren zu dem kopff.

Item eyn anders: wen er dir versetzt hatt, so rieß mit dinem schwert an siner schwert clingen ubersich uff gegen sinem ortt als du im oben wollest ab nemen, so blyb am schwert und haw im schlecht an der klingen wider yn zu dem kopff.

(31r) Item ob dir der ober haw versetzt ist und nohent an in chumpt, so far mit dem knoff uber sin versetzte hantt und rieß do mit undersich und mit dem reissen schlag in do mit dem schwert uff din (!) kopff.

Alliud (sic)

Item merck so du hawst ein unter haw von diner rechten siten, felt er dir dan mit sinem schwert uff daz din daz du dar mit nit uff kumen magst, so far behendlich mit dem knopff uber sin schwert und rieß din clingen unten von der sinen unnd schlag in mit den schnappen mit der langen schniden zum, felt er dir aber gegen [durchgestrichen: dir] der lincken siten uff daz schwert, so schlag in mit der kurtzen schniden.

32 **Aber ain stuck wider die versatzung.**

Setz an vier enden, Blieb dar vff, lere wiltu enden.

Glosa.

Wen dü im von dener rechten achseln oben ein hawst, wilt dü denn bald mit jm enden, so moerck: wen er versetzt, so schlach bald vmb mit der zwer. Vnd begriff din schwert mit der lincken hand miten jn der klingen, vnd setz jm den ort in das gesycht. Oder setz im an zü den vier blössen zü welcher dü am basten komen kanst.

[36 v] Aber ain stuck wider die versatzung.

Item, wan dü jm mit dem halben schwert den ort jn sin gesicht setzest, versetzt er dir das, so stoß jn mit dem knopff zü der an deren sytten zü sienem haupt. Oder spring mit dem recht fuosß hinder sin lincken, vnd far jm mit dem knopff vber sin rechten achseln vornen vmb den halß vnd ruck jn da mit vber din rechtes bain.

Daß ist der text und die gloß von vier anseczen

Setz an vier enden pleib dar auf lere wiltu enden

/ Glosa / Merck eß sein vier ann seczen die gehört zü dem ernst / die soltu treiben / wenn du einem pald slachen wild oder leczen / die treib also / wenn du mit dem swert zü fechten zü Im kumpst / So leg dich mit dem swert Inn die hüt deß ochsenß oder deß phluegß / wil er dir denn oben ein hawen oder unden zü stechen / So merck die weil er sein swert auff hebt / und wil slachen / oder unden zü Im zeucht / und wil dich stechen / So kum du vor / und scheuß Im den langen ort [27 v] ein zü der nagsten ploß / ee wenn er den haw oder den stich vorpringt / und wart ob du ym magst an gesezen deß gleichen thûe auch / wenn er dir mit underhauen zü haut / So scheuß im den ort ein / ee wenn er mit dem haw unden auff kumpt und daß treib zü paiden seitten / wirt er denn deß an seczen gewar / So pleib mit deinem swert an dem seinen / und arbeit ym behendleich zü der nagsten plöß

Setz an vier enden Bleib darauff wiltu enden

[Glosa]

Wisß daß daß ansetzen ist ein ernsthaft stuck wann eß geet zu der nehe der vier plösse und gehört zetreiben wann du bald end wilt geben mit dem swert

[31 v] Item daß ansetzen treibe also wann du mit dem zufechten zu Im kommest So leg dich mit dem swert in die hut deß ochsenß oder deß pflugs Will er dir dann oben ein hawen oder zu stechen von seiner rechten seitten So kum vor mit der versatzung scheuß Im den langen ort ein zu der nechsten plösse seiner lincken seitten und wart ob du Im nächst **angesetzen** etc.

Item oder hawet er dann von oben ein von seiner lincken seitten so kum vor mit der versatzung und scheuß Im den ort langk ein zu der nechsten plösse seiner rechten seitten etc.

Item oder hewet er dir zu von unden auff von seiner rechten seitten [32 r] So scheusse Im den ort langk ein zu der nechsten plösse seiner lincken seitten etc.

Item oder hewet er dir zu von unden auf von seiner lincken seitten So scheuß Im den ort langk ein zu der untern plösse seiner rechten seitten und wart albeg damit deß ansetzens Wirt er dann deß einschiessenß gewar und versetzt so beleib mit dem swert auf dem seinen und arbeit da behendiglichen zu der nechsten plösse etc.

**Setze an vier enden
Bleyb doruff wiltu enden**

Wiß daz daß ansetzen ist ein ernst stuck, wan es geth zu der nehe der vier ploß und gehoert zu triben wan du bald endt wilt geben mit dem schwert.

(31v) Item das ansetzen tribe also: wan du mit dem zu wechten zu Im kumpst, so leg dich mit dem schwert in die hutt des oschen (sic) oder des pfugs (sic), wil er dir dann oben eyn hauwen oder zu stechen von siner [korrigiert aus: siten rechten] rechten siten, so kum vor mit der versatzung, schuß im den langen ort ein zu der nesten ploß siner lincken siten und wart ob du im mochstes **an geschem** (sic).

Item oder hawt er dan von oben ein von siner lincken siten, so kum vor mit der versatzung und schuß im den ort lang In zu der nechsten ploß siner rechten siten.

Item oder hawt er dir zu von unten uff von siner rechten siten, so schuß im den ort lang In zu der nesten ploß siner lincken siten.

Item oder hawt er dir zu von unten uff von siner lincken siten, so schuß im den ort lang In zu der untern ploß siner rechten siten und wart alwegen do mit des angesichtz, wurt er dan daz ein schussen gewar und versetzt, so plib mit dem schwert auff dem sinen und arbeytt behendeglich zu der nesten ploße.

Item du solt auch daz wissen: als bald ir zu samen kumpt Im zr (!) wechten und als bald er sin schwert (32r) uber hebt und will umb schlagen, also bald soltu in den ort fallen und stevhen noch der nesten ploß, wil er aber mit dem schwert nicht gen, so soltu selber mit dinen schwert gen und als bald oder als ufft du eynen schlag endest als ufft fal indes In den ort, kanstu die ansetzen recht triben, so mag er sich hartt wegen oder regen, es muß dir ein ruer loßen.

33 Von nachrayßen.

a Nach raysse lere zwyfach, oder schnyd jn die were.

Glosa.

Das ist, das dü die nachraysen wol lernen solt, wan sy sind zwayerlay. Die ersten tryb, wen er dir oben jn will hawen. So merck: [37 r] die wil er das schwert vff zücht zü dem schlag, so rayse im nach mitt dem hawe oder mitt ainem stich vnd triff in zü den obern blöß, ee er mit dem haw wider kump. Oder falle im mitt der langen schniden oben in sin arm vnd truck in domitt von dir.

Aber ain nachraisen.

Item, wann er dir von oben zü hawt, lß er dann sein schwert mitt dem haw nider gen zü der erden, so rayß im nach mitt ainem haw oben ein zü dem kopfe, ee er mitt dem schwert vff kumpt. Oder will er dich stechen, so mörck: die wil er das schwrt zü im zücht zü dem stich, so rayß im nach und stich in, ee wan er sinen stich vol bringt.

Daß ist der text und die gloß von dem nachraisen

Nachraisen lere zwyfach oder schneid in die were Zway eusserew mynne Der arbat dar nach begynne und prüf die gefert Ob sy sind waich oder hert

/ Glosa / merck der nachraisen ist vil / und manigerlay / und gehört zu treiben auß hawen / und auß stichen mit grosser fursichtigkait gegen den vechtern die da auß freyem / und langen häwen fechten / und sänst von rechter kunst deß swercz nicht wollen halden

Daß nachraisen treib also

/ Wenn du mit dem zü fechten zü im kumpst / So stee mit dem lincken fuesß vor in der hüt vom tag / und sich gar eben waß er [28 r] gegen dir vicht / hawt er dir oben lanck ein so wart daß er dich mit dem haw nicht erlang / und merck die weil sein swert mit dem haw undersich gee gegen der erden / So spring zü mit dem rechten füeß / und haw Im oben ein zü dem kopff / ee wenn er mit dem swert wider auff kumpt / So ist er geschlagen



GLT – 28

[32 v] Nachreissen lere Zwifach oder sneid In die were Zwei eussere mynne Der arbeit darnach begynne Und prüff die gefert Ob sie sein waich oder hert

[Glosa]

Item merck der nachreissen ist und mancherlei und gehöret zu treiben mit grosser fürsichtigkeit gegen den vechtern die da auß freien lengen hewen fechten und sunst von rechter kunst deß swertz nichtz halten etc.

Item daß erst stuck auß den nachreissen daß treibe also wann du [33 r] mit dem zu fechten zu Im kommest so setz den lincken fuß für und stee In der hut vom tag und sihe gar eben waß er gegen dir ficht hewt er dir dann oben langk ein von seiner rechten achseln so versetze Im nicht und wart daß er dich mit dem hawe nit erlange So mercke die weil sein swert mit dem hawe unttersich geet gegen der erden So spring zu Im mit dem rechten fuß und hawe Im oben ein zu der plösse seiner rechten seitten ee wann er mit dem swert wider auf kommet So ist er geslagen etc.

Noch reyssen lere Zwyffach oder schnid yn die were Zwey ewssere mynne Der arbeytt dor noch begynne Und brueff die gefert Ob sy sin wiech oder hert

Merck der noch reissen ist vil und manigerley und hort zu triben mit grosser fursichtikeytt gegen den vechtern und sunst von von rechter kunst des schwertz.

Item daß erst stuck uß den noch reissen daz tribe also: wan du mit dem zu vechten zu im kumpst, so setz din lincken fus vor und ste in der hut vom tag und sich gar eben waz er gegen dir vichtt, hawt er dir dan oben lang von siner rechten (32v) achseln, so versetz im nit und wart daz er dich mit dem haw nit erlang, so merck die weil sin schwertt mit dem haw undersich geth gegen der erden, so spring mit dem rechten fus und haw im oben ein zu der ploß siner rechten siten ee wan er mit dem schwert wider uff kumpt, so ist er geschlagen.

33 [37 v] Von der eußern nym.

b

Zwai eußren nym. Dein arbeit dar nach beginn. Vnd briefe die gefert, ob sy sind waych oder hort.

Glosa.

Merck, die zwi eussere nym, das sind zwai nachraisen am schwert. Das trib also: wan er sich vor dir verhawet, so rayß jm nach. Versetzt er dir den das, so plyb mit dem schwert an dem sinen und brieff, ob er mit denn gefert waich oder hert ist. Hept dan er mit dem schwert das din mit sterck vbersich, so lang din schwert vssen yber das sin vnd stich jm zü den vnderen bloeß.

Die ander eußer nym.

Item, wen du geim fichtest vß vnder hawen oder sunst vß [38 r] den vnderen geferten, vberylet er dich den vnd windt dir vff das schwert, ee wan dü do mit vff komest, so blieb mit dem schwert starck vnden an dem sinen. Wend er den vnd arbeit dir zü dein obern bloeß, so volg mit dem schwert nach; vnd mit der langen schnyden nym jm die schwach sinen schwerts, vnd truck nyder, vnd stich jm zü dem gesicht.

Daß hernach geschriben stuck daß haist die aussere mynn

/ Merck / wenn er sich verhaut / und du Im nach raisesst mit dem haw zü der plöß / vert er denn pald auff mit dem swert und kumpt dir unden an dein swert / So pleib starck dar auff / hebt er denn mit dem swert dein swert fast über sich / So spring mit dem lincken fuesß hinder seinen rechten und slach / Im mit der twer oder f sünst zü dem kopff seiner rechten seitten / und arbeit pald wider umb zü seiner lincken seitten mit dem dupliren / oder sünst mit anderen stucken / Dar nach alß du emphindest / ob er waich oder hert am swert ist



GLT – 29

Hie merck ein guet nachraisen am swert auß under hawen

/ Merck / Wenn du gegen im vichtest auß under hawen oder auß den streichen oder ligst gegen / Im / In der hüt die da [28 v] haist alber / Velt er dir denn mit dem swert auff daß dein ee / wenn du do mit auff kumpst / So pleib also mit dem swert unden an dem seinem / und heb übersich / Wint er dir denn am swert den ort ein zü dem gesicht oder der prust / So lasß in vom swert nicht ab und volg Im dar an nach / und arbeit Im mit dem ort zü der nagsten plöß / Oder slecht er vom swert umb so volg oder raiß / In mit dem ort aber nach alß vor **Merck** / Du solt auß allen häwen / und auß allen hütten im nach raisen alß pald du erkenst / wenn er sich von dir verhaut oder emplöst mit dem swert oder wart daß du dich mit dem nach raisen selber nicht emplöst noch ver haust / und daß merck zu paiden seitten

Item ein ander stuck wann er sich verhewet und du Im nach hewest fert er dann bald auf mit dem swert und versetzt So beleib mit [33 v] der langen sneiden auf seinem swert starck Hebt er dann mit dem swert übersich So spring mit dem lincken fuß wol hintter seinen rechten und slage In mit der zwer oder sunst zum kopffe seiner rechten seitten und arbait bald widerumb zu seiner lincken seitten mit dem dupliern oder sunst mit andern stucken darnach du empfindest ob er hert oder waich ist am swert Und daß ist die eusser mynne etc.

Item aber ein ander stuck Wann er sich vor dir verhewet und du Im nach hewest Vindestu dann auf sein swertt gegen seiner lincken seitten Schlecht er dann auß der versatzung mit der zwer bald über dich zu deiner rechten seitten So [34 r] kum Im In deß mit der Zwer forn für unttter seinem swertt gegen seiner lincken seitten an seinem halß Oder spring mit dem lincken fuß auff sein rechte seitten und haw seinem hawe nach zu der rechten seitten Oder treib den snid Im über sein arm zum kopffe etc.

Item aber ein nachreissen Wann du gegen Im fichst auß unttterhawen oder auß den streichen Oder legstu dich gegen Im In die hut alber felt er dir dann mit dem swert auf daß dein ee dann du auf kommest So beleib also unttten am swertt und heb übersich will er dir dann auß der versatzung ein hawen oder am swert einwinden [34 v] So laß im vom swert nit abkommen und volge Im daran nach und arbeit damit zu der nechsten plösse

Item merck du solt Im auß allen hutten und auß allen hewen nachreissen Als bald du erkennest wenn er sich vor dir verhewet oder enplösset mit dem swert

Item ein ander stuck: wan er sich verhawet und du im noch hauwest, fert er dan bald uff mit dem schwert und versetz, so blib mit der langen schniden uf sinen schwertt starck, hebt er dan mit dem schwertt übersich, so spring mit dem lincken fus wol hinder sinen rechten und schlag in mit der zwer oder sunst zuo dem kopff siner rechten siten und arbeit bald wider umb zu siner lincken siten mit dem dupliern oder sunst mit andern stucken dar noch du entpfindest, ob er hert oder weich am schwert ist und daz ist die ewsseren mynne.

Item aber ein stuck: wan er sich vor dir verhawet und du im noch hauwest, pintestu den uff sin schwert siner lincken siten, schlecht er dan usß der versatzung mit der zwer bald umb dich zu diner rechten siten, so kum im Indes mit der were vorn fur unttter sin schwertt gegen siner l/ (sic) siten und haw sinen haw noch zu der rechten (33r) siten oder tribe den schnidt ym über sin arm zu dem kopff.

Item aber ein noch reissen: wan du gegen im vichst usß unter hauwen oder usß den strichen oder legstu dich gegen im in die hut alber, velt er dir dan mit dem schwertt uff daz din ee wan du uff kumpst, so plib also unten am schwertt und heb über sich, wil er dir dan usß der versatzung ein haw oder im schwert In winden, so loß in von dem schwert nit ab kumen und volg im dar an noch und arbeit do mit zu der nechten plöß.

Alliud (sic)

Item merck du solt ym usß allen hutten und usß allen hauwen noch riessen also bald du erkendest wan er sich vor dir verhawett oder entplosset mit dem schwertt.

34 Von dem fulen vnd von dem wort
a "indes"

Das fulen lere. "In des" - das wort -
schnydet sere.

Glosa.

Das ist, das dü das fulen vnd das wort "jn
des" wol lernen vnd verstan solt, wan die
zwy ding gehoeren zü samen vnd sind die
groeißte kunste zü dem fechten. Vnd das
vernym also: [38 v] wen ainer dem
anderen an das schwert bindt, so soltū hm
dem, alß de schwert zü sament glutz,
schon zūhand fullen, ober waych oder hort
angebunden hab. Vnd alß bald dü das
empfundest haust, so gedenck an das wort
"jn des": das ist, das dü in den selben
empfinden behendtlichen nach der waich
vnd nach der hort mit dem schwert solt
arbaiten zü der nechsten bloß. So wirt er
geschlagen, ee wann er sin gewar wirt.

Hie merck eben den text und die gloß von
dem fülen und von dem wort daß da
Inndeß haisset

Daß fulen lere Inndeß daß wort schneidet
sere

/ Glosa / Merck daßs fülen / und daß wort /
Inndeß die gröst / und die pöst kunst im
swert ist / und wer ein maister deß swercz
ist oder sein wil / und kan nicht daß fülen /
und vernympt nicht dar zu daß wort /
Inndeß / So ist er nicht ein maister / wenn
er [29 r] ist ein püffel deß swercz / Dar umb
soltu die zwai ding vor allen sachen gar wol
lernen daß du si recht verstest

Hie merck die ler von dem fülen und von
dem wort daß da haist Inndeß

/ Merck / Wenn du mit dem zü vechten zü
Im kumpst / und einer dem anderen an daß
swert pindet / So soltu in dem alß die swert
zü sammen kliczen zü hant fül / ob er waich
oder hert an gepunden hat / und alß pald
du daß emphunden hast / So gedenck an
daß wort / Inndeß / Daß ist daß du In dem
selbigen emphunden behendlich solt
arbaiten am swert so ist er geslagen / ee
wenn er sein gewar wirt

Daß fulen lere Inndeß daß versneidet sere

[Glosa]

Wiß daß Im swert daß fulen und daß
wort Inndeß die gröst kunst [35 r] ist Und
wer ein maister deß swertz ist oder sein wil
und kan er nicht daß fulen und vernympt
dartzu nit daß Inndeß So ist er nicht ein
maister er ist ein püffel deß swertz Darumb
soltu vor allen sachen gar wol lernen daß
wort Inndeß und daß fulen

Daß fulen mercke also wann du mit dem
zufechten zu Im kompst und einer dem
andern an sein swert pindet So soltu In
dem die swert zusammen glitzen zu hant
fulen ob er waich er hert angepunden hat
Und alsbald du waich oder hertt **fülest** So
gedencke an daß wort Inndeß Daß ist daß
du In dem fulen behendiglich mit arbeiten
solt mit dem swert So [35 v] wirt er
geschlagen ee er sein Innen wirt etc.

Das fullen lere das wort
Indes das verschneidet sere

Wiß daz am schwert daz fuellen daz fullen
(!) und daz wort Indes die gruoste kunst ist
und were ein meinster des schwertz ist
oder an sin will kan er nichtt daz wortz
Indes so ist er nit eyn meinster, er ist ein
bueffel des schwertz, dar umb soltu vor
allen sachen gar wol leren daz wort Indes
und daz fullen.

(33v) Item daß fullen werck also: wan du
mit dem zu vechten zu im kumpst und
einen den den (!) andern an sind (!)
schwert bind, so soltu in dem dy schwert
zu samen glitzen zu hant fullen ob er weich
oder hert [durchgestrichen: ist] an
gebunden halt und als bald du wiech oder
hart **entphindest**, so gedenck an daz wort
Indes daz ist daz du In dem fullen
behendiglichen mit arbeiten solt mit dem
schwertt, so wirtt er geschlagen Ee wan er
sin ynnen wuortt.

<p>34 b</p>	<p>Item, du solt an das wort "jndes" jn allen an binden des schwertz gedencenm wann "indes" dupliert vnd "indes" muttiert, "indes" laufftdurch vnd "jndes" nimpt den schnitt, "jndes" ringt mitt, "indes" nimpt im das schwert, "indes" tüt in der kunst, [39 r] waß dein hertz beger. "Indes" ist ein scharpffes wort, damitt alle fechter verschnitten werden by des worts nichten wissen. Vnd das wort "indes" ist och der schlissele, damit alle kunst des fechtens vffgeschlossen wirt.</p>	<p>Hie soltu mercken</p> <p>/ Daß daß fülen / und daß wort / Inndeß ein dinck ist / und ainß an daß ander nicht gesein mag / und daß vernym also wenn du Im an sein swert pindest / So müstu ze hant mit dem wort / Inndeß fülen / ab er am swert waich oder hœf hert ist / und wenn du hast gefüt / So mustu aber Inndeß arbaitten nach der waich / und nach der hert am swert / Also sein sy paiden nicht wenn ein dinck / und daß wort / Inndeß daß ist zû vor auß In allen stucken / und daß vernym also / Inndeß dupliert / Inndeß mutirt [29 v] Inndeß wechselt durch / Inndeß laufft durch / Inndeß nympt den schnit / Indeß ringet mit / Inndeß nympt daß swert / Inndeß thuet waß dein hercz begert / Inndeß daß ist ein scharffeß wort / do mit alle maister deß swertz vorschnyten werden / die daß wort nicht wissen noch vernömen / Daß ist der schlüssel der kunst</p>	<p><i>Item Nun soltu wissen daß fülen und daß wort Indeß einß on daß ander nit gesein mag Und daß vernÿme also wann du Im an sein swert pindest So mustu mit dem wort Indeß fülen waich oder hert und wann du fulest so mustu aber Indeß arbeiten also sein sie albeg pei einander wann daß wort Indeß ist In allen stucken Daß mercke also Indeß duplirt Indeß mutirt Indeß wechselt durch Indeß lauff durch Indeß nym den snid Indeß ringe mit Indeß nÿm daß swert Indeß tue waß dein hertz begert Indeß ist ein scharpffeß wort damit alle meister versniden werden Und zuvoraus die die deß wortß Indeß nit wissen oder vernemen etc.</i></p>	<p>Item nu soltu wissen daz fullen und daz wort Indes eins an daz ander nit gesin mag und daz vernym also: wen du an sin schwert bindest, so mustu mit dem [durchgestrichen: sch] worde Indes fullen weich oder hertt und wen du füllest, so mustu aber Indes arbeyten, also sin sy alwegen by eynander, wan daz wort indes ist in allen stucken, daß merck also: Indes duplicer, Indes mutier, Indes wechschell durch, Indes lauff durch, Indes nym den schnid, Indes ring mit, Indes Indes (!) nun daz wortt, Indes thun waz din hertz begertt, Indes ist eyn scharpfes wortt, do mit alle meinster verschnitten werden und zu vor uß dy disses wortz indes nit wissen oder vernemen.</p>
<p>35</p>	<p>Nachraysen.</p> <p><i>Nachraisen zwifach, trifft man den alten schnitt mitt macht.</i></p> <p>Glosa.</p> <p>Das ist: wann er sich vor dir verhawet, so rayse im nach mitt ainem hawe zû der obern blöß. Fört er dann vff vnd windet dir vnden an das schwert, so merck aber: so bald ain schwert vff das ander blitzscht, so val im vom schwert mitt der langen schnyden über sein arm; vnd truck in also von dir. Oder [39 v] schnyd in vom schwert durchs maul. Das tryb zû beden sytten.</p>	<p>Hie merck den text und die gloß aber von Nachraysen</p> <p>Nachraisen zwifach trifft man den alten schnit mit mach</p> <p>/ Glosa / Merck daß ist daß du die nachraisen solt treiben zû paiden seitten / und deß schnicz dar Innen nicht ver gessen daß vernym also / wenn er sich vor dir verhawt eß sey von der rechten oder von der lincken seitten / So haw Im künlich nach zû der plöß fert er dann auff / und pindt dir unden an daß swert / So merck alß pald ein swert an daß ander kliczt / So schneid Im / Inndeß nach dem halß oder val im mit der langen schneid auff sein armen / und schneid vast</p> 	<p>[36 r] <i>Nachreissen zwifach Den alten schnid mit mach</i></p> <p>[Glosa]</p> <p>Daß ist daß du die nachreissen solt treiben zu beiden seitten und den schnid auch darein brengen Und daß vernÿme also Wenn er sich vor dir verhewet es sei von der rechten seitten oder von der lincken seitten So hawe Im frolich nach zu der plösse fert er dann auf und pint dir untter an daß swert So mercke alsbald ein swert an daß ander glitzet so falle Im Indeß mit der langen schneiden auff sein arm und druck mit dem schnid unttersich oder schneide Im nach dem maul etc.</p>	<p>Noch reysß zwyffach Den alten schnid mit mach</p> <p>(34r) Daß ist das du die noch reissen solt triben zu beiden siten und den schnitt dar rin bringen und daz vernym [durchgestrichen: daz] also: wenn er sich vor dir verhawet, es sy von der rechten oder lincken siten, so haw im frolich noch zu der ploß, vert er dann uff und pindt dir unten an daz schwertt, so merck, als bald ein schwertt an daz ander glitzett, so fal im Indes mit der langen schniden uff sin arm und truck mit den schniden untersich oder schnid im noch dem maull.</p>

36 Von überlauffen.

Wer vnden remet, vberlauff den, der wirt beschemet. Wenn es klutzsch oben, so störck: das will ich loben. Dain arbeits mach oder hert druck zwifach.

Glosa.

Das ist: wann er dir in dem züfechten mitt ainem haw oder mitt ain stich remet er vndern bloß, das soltu im nicht versetzen. Sonder wart, das du in überlauffest mitt ainem haw obe ein zü dem kopffe oder im den ort oben ansetzest, so wirt er von dir beschemet. Wann alle oberhaw vnd alle ober ansetzen überlang die vndern.

Hie merck den text und die gloß von den überlauffen

[30 r] Wer unden rempt uber lauf den der wirt beschempt Wenn eß kliczt oben So sterck daß ger ich loben Dein arbeits mache oder herte druck zwifache

/ Glosa / Merck daß ist / wenn du mit dem zü vechten zü Im kumpst haut er dir denn unden zü den nderen plößen / daß vor secz im nicht sunder haw Im oben starck ein zü dem kopff / Oder haut er dir zü mit under häwen / So merck ee wenn er mit dem underhaw uff kumpt / So scheuß Im den ort oben lanck ein zü dem gesicht / oder der prust / und secz ym oben an so mag er dich unden nicht erlangen / wenn alle oberen an seczen prechen / und ledigen die under / vert er denn auff / und pindt dir unden an dem swert so pleib mit der langen schneid starck auff dem swert / und arbeits behentlich zu der nagsten plöß oder lasß in arbeits . und kum du / Inndeß so trifestu In

[36 v] Wer überwindet Überlauff den der wirt beschemet Wann eß glitzent oben So sterck daß hör ich loben Dein arbeits mach Oder druck zwifach

[Glosa]

Daß ist wenn dir einer von unden zu ficht wie du In solt überlauffen Daß vernyme also Wann du mit dem zufechten zu Im kommest hewet der dir dann unden zu daß versetze Im nicht sunder mercke wann sein underhaw gegen dir geet so hawe Im von deiner rechten achseln von oben lanck und scheusse Im den ort langk ein zum gesichte [37 r] oder der prust Und setze Im an so kan er dich unden nit erlangen Und fert er denn von unden auf und versetzt so bleib mit der langen schneiden starck auf dem swert und arbeits behendighen zu der nechsten plöße etc.

Item merck Wann du Im starck auf sein swert gepunden hast schlecht er dann auß der versatzung umb dir zu der andern seitten so pinde Im aber mit der langen sneiden starck auf sein swert oben zum kopffe und arbeits zu der plöße auß vor Daß treibe zu baiden seitten etc.

Were unten remet
Über louff den der wirt beschemet
Wan es glitz oben
So sterck das hor ich loben
Dyn arbeyt mach
Oder drueck zwyffach

Daß ist wen dir eyner unten zu vichtt, wie du In solt über lauffen, daz vernym also: wen du mit dem zu vechten zu Im kumpst, hauwt er dir dan unten zu, daz versetz im nichtt, sunder merck wen sin unter hauw gegen dir getth, so hauw im von diner rechten achseln von oben lanck und schueß im den ort lang yn zu dem gesichtt oder zu der brust und setz Im an, so kan er dich (34v) unten nicht erlangen und vert er dan von unten uff und versetz, so plib mit der langen schniden starck auff dem schwert und arbeits behendighen zu den nesten ploß.

Item merck: wen du im starck uff sin schwertt bindest gebunden hast (!), schlecht er dan auß der versatzung umb dir zu der andern siten, so bind im aber mit der langen schniden starck uff din schwertt oben zu dem kopff und arbeits zu der ploß als vor, daz tribe zu beyden siten.

37 [40 r] Item, wie man hew und stich absetzen sol.

Lern absetzen, haw, stich kunstlich letzen. Wer vff dich sticht, das din ort trifft vnd sinen prücht. Von baiden sytten trifft alle mal, wiltu schrytten.

Glosa.

Das ist, das du lernen solt, hew vnd stich also mitt kunst absetzen, das dein ort jn treffe vnd im der sin gebrochen werde.

Vnd das vernym also:

Wenn ainer gegen dir steet vnd helt sein schwert, alßer dir vnden zû stechen wölle, so stee wider gegen im in der hût des pflûgs von diner rechten sytten vnd gib dich blöß miit der [40 v] lincken. Sticht er dir vnden zû der selbigen blöß, so wind mitt dem schwert gegen synen stich vff din lincke sytten vnd schryt zû im mitt dem rechten füß: so trifft din ort vnd der sin fält.

Aber ain stuck von absetzen.

Item, wann du gen im staust jn der hût des pflûgs von diner lincken sytten:

hawt er dir dann zû der obern blöß diner lincken sytten, so far vff mitt dem schwert vnd vff die lincken sytten gegen sinen haw, das gehültz für din haupt; vnd schryt zû im mitt dem rechten füß, vnd sich im in das gesicht.

Hie merck daß ist der text und die gloß wie man stich und haw absetzen sol

Lere absetzen haw stich kunstlich leczen Wer auf dich sticht dein ort trifft und seinen pricht Von paiden seitten Triff allemal wildu schreiten

[30 v] / Glosa / Merck die absetzen die treib also / wenn du mit dem zu fechten zû Im kumpst / Stelt er sich denn gegen dir alß er dich woll stechen / So secz den lincken fueß vor / und stee gegen Im in der hût deß phluegß von deiner rechten seitten / und gib dich ploß mit der lincken seitten / Sticht er dir denn zû der selbigen plöß / So wind mit dem swert auff dein lincke seitten gegen seinem stich die kurzschneid an sein swert / und secz da mit ab / und schreit do mit zû mit dem rechten füesß / und stich Im / Inndeß zu dem gesicht oder zû der prust



GLT – 31

Ein anderß stuck

/ Merck / wenn du stest von deiner rechten seitten in dem phlueg / hawt er dir denn ein zû deiner lincken seitten oben zû dem kopff / So var auff mit dem swert / und wind da mit auff dein lincke seitten gegen seinem haw daß gehulcz für dein haupt / und schreit do mit zû mit dem rechten füesß / und stich ym zû dem gesicht oder der prust die stuck treib auß dem phlueg zû paiden seitten



GLT – 32

[37 v] Lere ab setzen Hew stich künstlich letzen Wer auf dich stichet Dein ort trifft und seinen prichet Von baiden seitten Triff alle mal wiltu schreiten

[Glosa]

Item merck wann du mit dem zufechten zu Im kumpst stelt er sich dann gegen dir alß wöll er stechen So setz deinen lincken fuß für und lege dich gegen Im Inn pflug zu deiner rechten seitten und gib dich ploß mit deiner lincken Sticht er dich dann zu der plöße so wind mit deinem swert auf dein lincke seitten gegen seinem stiche die kurtzen schneiden an sein swert und [38 r] setz damit abe daß dein ort gegen Im pleib steen und schreit damit zu dem rechten fusse und stich Im Inndeß zum angesicht oder der prust etc.

Item ein ander stuck Wann du steest zu deiner rechten seitten In dem pflug Hewet er dir dann zu der lincken seitten oben zu der plöße so far auff mit dem swert und winde damit auf dein lincke seitten gegen seinem hawe daß gehültz vor dem haupt In den ochsen und schreit damit zu mit dem rechten fusse und stich In zum gesichte oder der prust und die stuck treib von der lincken seitten auch also auß dem pflug etc.

Leren ab setzen
Heuw stich kunstlich letzen
Wer uff dich sticht
Den ort trifft und sinen bricht
Von beyden sitenn
Triff alle mol wiltu schritten

Merck wen du mit dem zu vechten zu Im kumpst, stelt er sich dan gegen dir als woll er stechen, so setz dinen lincken fus vor und leg dich gegen im In pflug zu diner rechten siten und geb dich ploesß mit diner lincken siten, Sticht er dich dann zu der ploesß, so wind mit dinen schwert auff din lincke siten gegen sine stich die kurz schnid an sin schwertt und setz do mit ab den ort ab gegen [durchgestrichen: dir] Im, so pleib sten und schrit do mit zu mit dem rechten fus und stich (35r) Im Indes zu dem angesicht oder zu der brustt.

Item ein ander stuck: wan du stest zu diner rechten siten In dem pflug, haw er dir dan zu der lincken oben zu der ploß, so far uff mit dem schwertt und wind do mit uff din lincke sitenn gegen sinem haw daz gehultz vor sin hauptt in den ochßen und schrit do mit zu mit dem rechten fus und stich im zu dem gesichtt oder bruest und die stueck tribe von der lincken siten auch also auß dem pflug.

Item die ob setzen magstu auch triben uß ober hauwen und uß unter hauwen, wen du mit dem schwertt hoch ligst und wilt den ober haw machen Im haw wind uff din rechte siten In den ochsen, so setz Im ab, heuw oder stich zu diner lincken siten wider in den ochsen, Indes stich im alwegen zu dem gesicht oder duplirer oder mach waz du wilt, daz gath von beiden siten zuo.

Item ligstu dan In dem wechsell haw, so verwind din schwertt In den pflug und setz ab, haw oder stich, Indes arbeit behendeglich zu der nesten ploesß mit allen geferten, daz gat von beyden siten.

38 Von durchwechslen.

a

[41 r] Durchwechslen lere von bayden sytten, stich mitt sere. Wer vff dich bindet durchwechsel in schier findet.

Glosa.

Daß ist, daß du das durchwechslen wol lernen solt. Vnd das tryb als: wenn du im in dem zûfechten ein hawest oder zû stichst, will er dir denn mitt ainem hawe oder mitt versetzen an daß schwert binden, so lauß den ort vnder sinem schwert durch wischen. Vnnd stich im do mitt sere eyn zû der anderen sytten; so fündest du an im schier de blöß.

Daß ist der text mit der gloß wie man sol durchwechslen

Durchwechsel lere von paiden seitten stich mit sere Wer auff dich pindet Durchwechsel In schir vindet

[31 r] / Glosa / Merck der durchwechsel ist vil / und manigerlay / die soltu treiben gegen den vechteren / die do gerne vorsezen / und die do hawen / zu dem swert / und nicht zû den plössen deß leibs / Die soltu gar wol lernen treiben mit fürsichtigkait / daß man dir icht an secz / oder sünst ein kum die weil die du durch wechselst

Die durchwechsel treib also

/ Wenn du mit dem zû vechten zu Im kumpst / So haw im oben starck ein / hawt er denn wider gegen dir zû dem swert und nicht zû dem leib / So lasß den ort mit dem haw unden durch sein swert wischen / ee / wenn er dir an daß swert pindt / und stich Im zû der anderen seitten zu der prust / wirt er denn deß stichß gewar / und vert mit dem swert dem stich pald nach mit vorsaczung / So wechsel aber durch / und daß thue albeg wenn er dir mit vor seczen nach dem swert vert



GLT – 33

[38 v] Durchwechslen ler von baiden seitten stich mit ser Wer auff dich pindet Durchwechslen In schier sneit oder findet

[Glosa]

Item wiß der durchwechslen ist vil und mancherley und die magstu treiben auß allen hewen gegen den vechtern die da hawen zum swert und nicht zu den plössen deß manß Und die soltu gar wol lernen treiben mit fürsichtigkait daß man dir icht an setze dieweil du Im durchwechselst

[39 r] Item die durchwechslen treib also Wann du mit dem zûfechten zu Im kumpst So haw Im oben lanck ein zum kopffe Hewet er dann gegen dir zum swert und nicht zum leibe So laß den ort mit dem haw unden durch wischen ee er dir an daß swert pindet und stich In zu der andern seitten Würdt er dann deß stichs gewar und fert mit dem swert den stich bald nach mit versatzung So wechsel aber durch zu der andern seitten und daß treibe albeggen wann er dir nach dem swert fert mit der versatzung zu beiden seitten etc.

Durch wechslen lere Von beyden siten stich mit fer (35v) wer auff dich bindet Durch wechslen in schir schnit oder findet

Wiß der durch wechslen ist vil und mangerley und die magstu triben auß allen [durchgestrichen: wen] heuw gegen den vechtern die do hauwen noch dem schwert und nicht zu den plossen des mans und die soltu gar woll lernen triben mit fürsichtikeytt daz man dir icht an setz die wiell du Im durch wechslst.

Item dy durch wechslen tribe also: wen du mit dem zu vechten zu im kumpst, so haw imlang In zu dem kopff, hauwt er dan gegen dir zu dem schwert und nicht zu dem lieb, so loß den ort mit dem haw unten durch wechslen Ee er an daz schwert pindt und stich im zu der andern siten, wirt er dan des stichs gewar und vert mit dem [durchgestrichen: stich] schwert dem stich bald noch mit versatzung, so wechsell aber durch zu der andern siten und daz tribe alwegen wen er dir noch dem schwert fert mit der versatzung zu beyden siten.

Oder / Wenn du mit dem züfechten zu Im kumpst / So secz den lincken fueß vor / und halt Im den langen ort gegen dem gesicht / hawt er dir denn von oben nider oder von unden auff zu dem swert / und wil dir daß wegck slahen oder starck dar an pinden / So lasß den ort untersich sencken / und stich Im zû der anderen seitten daß treib gegen [31 v] allen häwen / do mit man dir zû dem swert hawt

Daß merck eben

/ Wie du solt durchwechseln daß man dir die weil icht an setz die weil du durch wechselst / und daß vernym also wenn er dir vor seczt / und lest den ort neben dir beseit auß gen / So wechsel kündlich durch / und stich ym zû der anderen seitten / Oder pleibt er dir mit dem ort vor dem gesicht oder sünst gegen anderen plössen / So wechsel nicht durch beleib am swert / und arbait do mit zû der nagsten plößß So mag er dir nicht nach geraisen noch anseczen

Item aber ein durchwechseln Wann [39 v] du mit dem züfechten zu Im kompst So setz deinen lincken fuß für und halt Im den langen ort gegen dem gesichte Hewet er dir dann von oben oder von unden zu dem swert und will dir daß hin weck slahen oder davon pinden laß den ort unttersich sincken und stich zu der andern seitten und thue daß gegen allen hewen etc.

Item daß stuck mercke gar eben Wann er dir versatz hat oder sunst an dein swert gepunden helt er dir dann am swert seinen ort nicht gegen der plösse deinß leibß und lest den neben dir beseit außgeen auf die seiten So wechsel Im künlich durch Oder [40 r] pleibt er dir mit dem ort vor dem gesicht oder gegen den plössen So wechsel nit durch und pleibe am swertt und arbaitt Im damit zu der negsten plösse So mag er dir nit nach reissen noch angesetzt

Item aber ein durch wechseln: wen du mit dem zu vechen zu Im kumpst, so setz den lincken fus vor und halt im den langen ort gegen dem gesichtt, heut er dir dan von oben oder von unten zu dem schwertt und wil dir daz hinweg schlagen oder do von winden, loß den ort untersich sincken und stich zu der andern siten und thun daz gegen allen heuwen.

(36r) Item daz stuck merck gar eben: wen er dir versetz hat oder sunst an dem schwertt gebunden, helt er dir dan am schwert sin ortt nit gegen der ploß dines liebs und lest den dir neben besitz auß gen uff die siten, so wechsell im kunlich unten durch oder plypt er dir mit dem ortt vor dem gesicht gegen den plossen, so wechsell nit durch und plib am schwertt und arbeytt im do mit zu der nechsten ploß, so mag er dir nit noch reissen noch ansetzen.

39 Von dem zucken.

Tritt nahend jn binden, daß zucken git gut fünden. Zuck! trifft er,

[41 v] zuck mer. Abeit erfinde: das tût we. Zuck in allen treffen den maistern, wiltu sy effen.

Glosa.

Das ist, wenn du mitt dem zûfechten zû im kumst, so haw von der rechten achslen starck oben ein zû dem kopff. Bindt er dir dann mitt versetzen oder sunst an das schwert, so tritt im bande nahent zû im vnd zuck dein schwert oben abe von den sinen vnd haw im zû der andern sytten wider oben ein zû dem kopff. Versetzt er dir das zû dem andern male, so schlach wider zû der andern sytten oben ein vnd arbeit behentlich nach der obern blöß, die dir werden mag, mitt dem dupliern vnd mitt andern stucken.

Hie merck den text und die gloß von den zucken am swert

Trit nahent in pünden daß zucken gibt gûte fünde Zuck trifft er zuck mer arbeit erfinde Daß thuet ym we Zuck allen treffen den maistern wiltu sy effen

/ Glosa / Merck daß zucken gehört zû treiben gegen den maistern die do starck an daß swert pinden / und am pant deß swercz beleiben stilsten / und wöllen warten ob man sich für In ab wolt hawen oder vom swert ab czyehen / Daß sy denn möchten nachgeraisen zû der plöß / wiltu die [32 r] selbigen maister effen oder tewschen / So treib die zucken gegen Im also / haw ym von der rechten seitten oben starck ein zu dem kopff / vert er denn mit dem swert starck für mit dem haw / und wil vor seczen oder haut dir zû dem swert / So zuck dein swert an dich / ee / wenn er dir an pint / und stich Im zû der anderen seitten / und daß du gegen allen treffen / und an pinden deß swercz

Merck ein ander zucken

/ Wenn er dir an dem swert gepunden hat / Stet er denn gegen dir am pannt / und wart ob du dich vom swert wöllest ab ziehen / So thue alß wollest zuchen / und pleib am swert / und zuck dein swert / piß zu halber klingen an dich / und stich Im pald am swert / wider ein zu dem gesicht / oder der prust triffstu In denn nicht recht mit dem stich / So arbeit mit dem dupliren / oder sunst mit anderen stucken / waß dir / daß pest ist

Tritt nahent In pinden Daß zucken gibt gut funde Zuck trifft er zuck me Er befindet arbeit die Im tut we Und zuck alle treffen Den maistern wiltu sie effen

[40 v] [Glosa]

Wiß daß zucken gehort zu treiben gegen den maistern die da starck mit der versatzung an daß swert pinden und gegen den die da am swert pleiben steen und warten ob man sich vor In wölle verhawen oder sich vom swert abziehen Wiltu dann dieselben maister teuschen oder effen So treib daß zucken gegen Ine also Hawe Im von der rechten seitten oben starck ein zum kopffe fert er dar und will versetzen so zuck dein swert an dich ee wann er daran pindet So stich Im zu der andern seitten und daß tue In allen treffen deß swertz etc.

Item ein ander Zucken Wann er [41 r] an dein swert gepunden hat Steet er dann gegen dir am swert und wart ob du dich vom swert wöllest abziehen So tue alß du wöllest zucken und pleib am swert und zuck dein swert biß an die helfft der clingen an dich und stich Im am swert bald wider ein zum gesichte oder der prust Triffestu In nit recht mit dem stich so arbeit mit dem dupliren oder sunst mit andern stucken waß dir daß pest ist

*Trit nohent In winden
Das zucken gibt gut fünde
Zuck trifft er zuck me
Er befindet arbeit dy ym thut we
Und zuck alle treffen
Den meistern wiltu sy effen*

Wiß daz zuocken gehorett ze triben gegen den meistern die do starck mit der versatzung an daz schwert pinden und gegen den die do am schwert pliben sten und warten ob man sich vor In woll verhawen oder sich vom schwert ab ziehen. Wiltu dan die selbigen meistern teuschen oder effen, so tribe daz zucken gegen In also: hauw Im von der rechten siten oben starck In zu dem kopff, vert er dar an (36v) an (!) will versetzen, so zuck din schwert an dich ee wan er dar an bindt [durchgestrichen: sto] so stich Im zu der andern siten und daz thun In allen treffen des schwertz.

Item ein ander stuck: wan er an din schwert gebunden hatt, steth er dan gegen dir am schwert und wartt ob du dich vom schwert wollest ab ziehen, so thun als du wollest zucken und plib am schwert und zuck din schwert biß an die helfft der clingen an dich und stich Im am schwert bald wider In zu dem gesicht oder der brust, triffestu In dan nit recht mit dem stich, so arbeytt mit dem dupliren oder sunst mit andern stucken waz dir daz best ist.

40 [42 r] Von durchlauffen.

a

Durchlauff! lauß hangen mitt dem knopffe; gryff, wilt du rangen. Wer gegen dir störcke: durchlauff damitt mörcke.

Glosa.

Mörck, das ist: wann ainer dem andern einlauffe, fört er dann vff mitt den armen vnd will oben mitt störck überdringen, so far och vff mitt den armen vnd halt din schwert mitt der lincken hand by dem knopff ober dinem haupt; vnd lauß die clingen hinden über deinen ruck hangen. Vnd lauff mitt dinem haupt durch under sinem rechten arm, vnd spring mitt dem rechten füß hinder sinen rechten. Vnd mitt dem sprünge far im mitt dem [42 v] rechten arm vornen wol vm den lyb, vnd fasse in also vff dem rechten hüffe, vnd wirff in für dich.

Hie merck den text und die gloß von den durchlauffen und von den ringen Im swert

Durchlauf lasß hangen Mit dem knopf greif wiltu rangen Wer gegen dir sterck durchlauff do mit merck

[32 v] / Glosa / merck die durchlauffen / und die ringen sind zwaierlay Im swert / wenn die durchlauffen daß sind die leibt ringen / So sind denn darnach die armen ringen / und sie gehört zü treiben gegen den vechteren / die do gerne ein lauffent

Die durchlauffen die treib deß ersten also

/ Merck / wenn er dir ein laufft / und vert hoch auff mit den armen / und wil dich oben mit sterck überdringen / So var auch auff mit den armen / und halt dein swert mit der lincken hant pey dem knopff über deinem haubt / und lasß die klingen über deinen ruck hinden nider hangen / und lauff mit dem haubt durch die armen gegen seiner rechten seitten / und spring mit dem rechten fuesß hinder sein rechten / und mit dem sprung so var Im mit dem rechten armen gegen seiner lincken seitten vorne wol umb den leip / und vasß In also auff dein rechte hüff / und würff In für dich hinden auff sein kopff



GLT – 34

Durch lauffen laß hangen Mit dem knauff wiltu rangen Wer gegen dir sterck Durchlauf damit merck

[41 v] [Glosa]

Item die durchlauffen und die ringen gehören zetreiben gegenn den maistern die gern ein lauffen und die treibe also Wann er dir versetzt und fert hoch auff mit den armen und leuffet dir ein und will dich oben mit stercke über tringen So far auch auff mit den armen und halt dein swert mit der lincken hant bei dem knopffe über dein haubt und laß die clingen hintten über dein ruck nider hangen und lauff mit dem haubt durch die arm gegen seiner rechten rechten seitten und spring mit dem rechten fuß hinter seinen rechten Und mit dem sprung far Im mit dem rechten arm gegen seiner lincken seitten wol umb den leip und faß In also auf dein recht hüfft und würffe In für dich nider auf seinen kopff etc.

Durch lauffen las hangen
Mit dem knopf wiltu rangen
Wer gegen dir sterck
Durch lauff do mit merck

Merck die durch louffen und die ringen gehören zu triben gegen den meistern die gern In louffen und die tribe also: wen er dir versetz und vertt do mit hoch uff mit den armen und laufft dir In und wil dich oben mit sterck über tringen, so far auch uff mit den armen und halt din schwert mit der lincken hant by dem knopff uber (37r) din haupt und loß din klingen hinten über din rueck nider hangen und lauff mit dem haupt durch die arm siner rechten siten und spring mit dem rechten fus hinter sinen rechten und mit dem sprung far im mit dem rechten arm siner lincken siten woll umb den liebt und fas In also uff din rechte huff und wurff In vor dich nider auff sin kopff.

40 **Aber ain durchlauffen.**

b

Item, wann er dich in dem einlauffen mitt dem schwert oben mitt störcck über dringen will, so halt dein schwert mitt der lincken hannd by dem knopff vnd lauß die clingen über deinen ruck hangen; vnd lauff mitt dem haupt durch vnder sinem rechten arm, vnd blib mitt dem rechten fûß vor sinem rechten, vnd far mitt dem rechten arme hinden wol im vmb den lyb, vnd faß in vff din rechte hüff, vnd wirff in hinder dich.

Ain ringen im schwert.

[43 r] Item, wann ainer dem andern einlaufft, so lauß dein schwert vß der lincken hand vnd halt es in der rechten; vnd stoß sein schwert mitt dinem gehültze vff din rechte sytten von dir, vnd spring mitt dem lincken fûß für sinen rechten, vnd far im mitt dem lincken arm hinden wol vm den lyb, vnd fasse in vff din lincke hüffe, vnd wirff in für dich.

Doch lüg, das es dir nit fel.

Aber ein leib ringen

/ Merck / wenn er dir ein lauff mit auf gerackten armen / und thue im wider / So lauff Im durch mit dem haubt zû seiner rechten seitten / und lasß dein swert hinden über den ruck hangen alß vor geschriben stet / und schreit mit dem rechten fuesß vorne fur seinen rechten / und var Im mit dem rechten armen under seinen rechten armen durch hinden umb den leip / und vaß In auff dein rechte hüff / und würff In [33 r] hinder dich die zway ringen treib zû paiden seitten



GLT – 35

Aber ein leib ringen

/ Merck / wenn er dir ein lauff zû deiner rechten seitten / und ist hoch mit den armen / und thü auch / So halt dein swert In der rechten hant mit dem knopff gegen perg / und stoß mit dem gehülcz sein armen / und sein swert von dir / und spring mit dem dencken fuesß vorne fur sein paide füesß / und var Im mit dem lincken armen wol hinden umb den leip / und vaß In auff dein lincke hüff / und würff In fur dich



GLT – 36

[42 r] Item ein ander ringen wann er dir ein leuffet mit auf gerackten armen und du Im wider So lauf Im durch mit dem haubt zu seiner rechten seitten und schreit mit dem rechten fuß forn für sein rechten und far Im mit dem rechten arm untter seinen rechten arm durch hinden umb seinen leip und senck dich ein wenig nider und faß In auf die rechten hüff und würff In hintter dich Die zu ringen soltu treiben zu baiden seiten etc.

Item aber ein ander ringen wann er dir ein leuffet zu deiner rechten seitten und ist hoch mit den armen und du auch So halt dein swert zu der rechten hant und stoß [42 v] damit seinen arm von dir und spring mit deinem lincken fuß forn für sein rechten und far Im mit dem lincken arm wol hintten umb den leib und senck dich ein wenig nider und faß In auf dein lincke hüff und würffe In für dich auf daß antlütz etc.

Item ein andern ringen: wan er dir In laufft mit gestrackten armen und du Im wider, so lauff im durch mit dem hauptt zu diner rechten siten und schritt mit dinen rechten fus vornen fur sin rechten und far im mit dem rechten arm unter sin rechten durch hinden umb sinen lieb und stuck dich In und fas In uff die rechten huff und wurff In hinder dich, dy zu ringen soltu triben zu beiden sitenn.

Item eyn ander ringen: wan er dir In loufft zu diner rechten und ist hoch mit den armen und du auch, so halt din schwertt zu diner hant und stos do mit sinen arm von dir und spring mit dinem lincken fus vorn fur sinen rechten und far im mit dem lincken arm wol hinten umb den lieb und stuck dich eyn wenig nider und fas In uff din lincke hueff und wurff dich uff daz antlütz.

40 **Aber ain ringen im schwert.**

c

Item, wann ainer dem andern ein laufft, so lauß din schwert vsß der lincken hand vnd halt es in der rechten; vnd stoß mitt dem gehültz sein schwert vff din rechte sytten von dir, vnd spring mitt dem lincken fuß hinder [43 v] seinen rechten, vnd far im mitt dem lincken arme vornen vnder sin brüste wol vm den lyb; vnd wirff in vber dein fuß hindersich.

Aber ein leib ringen

/ Merck / wenn er dir ein laufft und ist hoch mit den armen / und thü ym auch / So halt dein swert in der rechten hant und stoß / Im do mit sein armen von dir und spring mit dem lincken fuesß hinder seinen rechten / und var ym mit dem lincken armen unden durch fur seiner prust yn sein lincke seitten / und vaß in auff dein lincke hüff / und wurff In hinder dich / Die zway ringen treib auch zü paiden seitten



GLT – 37

Hie merck nû die armen ringen Im swert

/ Merck wenn er dir ein laufft Im swert / und helt sein hentt nider / So ver ker dein lincke hant / und begreiff do mit sein rechte Innwendig zwischen seinen paiden [33 v] henden und ruck in do mit auff dein lincke seitten / und mit der rechten slach in mit dem swert über den kopff **Oder** / wiltu In nicht slachen / So spring mit dem rechten fuesß hinder seinen dencken / und var Im mit dem rechten armen vorne ~~vor~~ oder hinden umb den halß / und würff In also über dein rechtes kny

Item aber ein ander ringen Wann er dir ein leuffet und ist hoch mit den armen und du auch so soltu den swert In der rechten hant halten und so stoß Im damit sein arm von dir und spring mit dem lincken fuß hintter seinen rechten und far mit dem lincken arm unden durch vor seiner prust In sein lincke seitten und fasß In auf dein [43 r] lincke hüff und würff In hintter dich Die zway ringen die treibe auch zu beiden seitten etc.

Merck Wann er dir ein leuffet In dem swert und helt sein arm nider daß du Im nit magst durchlauffen So treib die hernachgeschriben ringen etc.

Item Wann er dir ein leuffet Im swert und helt die hend nider So verkere dein lincke hant und begreiff damit sein rechte Innwendig zwischen seinen baiden henden und ruck damit auf dein lincke seitten und mit der rechten slage [43 v] In mit dem swert über den kopff Oder wiltu In nit slagen so spring mit dem rechten fuß hintter seinen lincken und far Im mit dem rechten arm vorn oder hintten umb den halß und würffe In also über dein rechts knie etc.

(37v) Item aber ein ringen: wan er dir In loufft und ist hoch mit den armen und du auch, so soltu din schwert in der rechten hant halten und stos Im do mit sin arm von dir und spring mit dinem [durchgestrichen: rechten] lincken fus hinder sinem rechten und far mit dem lincken arm unten durch vor siner Brust in sin lincke siten und faß In uff din lincke hueff und wurff In hinder dich, die zwei ringen tribe auch zu beiden siten.

Merck wan er dir In laufft Im schwert und helt sin arm nider daz du Im nit magst durch louffen, so tribe disse noch geschriben ringen.

Item wan er dir In laufft Im schwert und held die hende nider, so verkere din lincke hant und begriff do mit sin rechte Innwendig zwusschen sin beiden henden und dring do mit uff die lincke siten und mit der rechten schlag in mit dem schwert über den kopff oder wiltu In nit schlagen, so spring mit dem rechten fus hinder sinen lincken und far im mit dem rechten arm vorn oder hinden umb den hals und wurff in über dines rechtes kneye.

40 d Aber ain ringen im schwert.

Item, wann du mitt ainem einlauffest, so lauß dein schwert uß der lincken hannd vnnd halt es in der rechten. Vnd far im mitt dem knopff vssen über seinen rechten arm, vnnd züch domitt vndersich; vnd mitt der lincken hannd begryff sein rechte elnbogen, vnd spring mitt dem lincken fuß für seinen rechten, vnd ruch in also über den fuß vff din rechte sytten.

Aber ain ringen im schwert.

Item, wann ainer dem andern [44r] eynlaufft, so far mitt lincker verkörter hand über sinen rechten arm vnd begryff da mitt dinen rechten arm; vnd druck mitt dinem rechten arm sinen rechten über dinen lincken, vnd spring mitt dinem rechten fuß hinder sinen rechten, vnd wende dich von im vff dine lincke sytten: so wirffestu in über din rechten hüffe.

Ain ander ringen jm schwert.

Item, wann ainer dem andern eynlaufft, so verkör dein lincke hannd vnnd far domitt über sinen rechten arm; vnd begriffe domitt syn schwert by der handhåbe zwischen sinen baiden henden, und rucke vff dein lincke sytten: so nimest du im das schwert.

Daß wurd in übel kyen.

Aber ein armen Ringen

/ Merck / wenn er dir ein laufft Im swert / und ist nyder mit den henden / So lasß dein lincke hant varne vom swert / und mit der rechten var Im mit dem knopff aussen über sein rechte hant / und druck do mit nyder / und begreiff ym mit der lincken hant pey seinen rechten elpogen / und spring mit dem dencken fuesß fur sein rechten / und stoß in also dar über

Aber ein armen ringen

/ Merck / wenn er dir ein laufft im swert / So lasß dein swert vallen / und ver ker dein rechte hant / und begreiff do mit sein rechte auswendige / und mit der lincken vaß In pey dem rechten elpogen / und spring mit dem lincken fuesß für sein rechten / und stoß mit der rechten hant seinen rechten armen über deinen lincken / und heb In do mit übersich / Also magstu Im den armen prechen / oder für dich über daß linck pain werffen ob du wild

Item aber ein ander ringen Wann er dir ein lauffet Im swert und ist nider mit den henden So laß dein lincke hant vorn vom swert und mit der rechten far Im mit dem knauff aussen über sein rechte hant und truck damit nider und faß In mit der lincken hant pei dem rechten elnpogen und spring mit dem lincken fusß für sein [44 r] rechten und truck In also darüber

Item ein ander ringen Wann er dir ein lauffet Im swert So verkere dein lincke hant und far damit über sein rechten arm und begreiff damit sein swert zwischen seinen baiden henden pei der hanthab und ruck auf dein lincke seiten So nymstu Im sein swert

Item aber ein ander ringen Wann er dir ein leuffet Im swert so laß dein swert fallen und verkere dein rechte hant und begreiffe damit sein rechte auswendig und mit der lincken faß In pei dem rechten [44 v] elnpogen und spring mit dem lincken fuß für seinen rechten arm über deinen lincken und hebe In damit über sich Also ist er verrigelt und magst Im also den arm prechen Oder für dich über daß linck bain werffen etc.

tem aber eyn ander ringen: wan er dir In laufft im schwert und ist nider mit den henden, (38r) so loß din lincke hant vorn vom schwertt und mit der rechten far mit dem knopff ussen über sin rechte hant und druck do mit nider und fas in mit der lincken hant by dem rechten elnbogen und spring mit dem lincken fus für sinen rechten und druck In also dar über.

Item eyn ander ringen: wan er dir eyn laufft, so verker din lincke hant und far do mit über sin rechten arm und begriff do mit sin schwertt zwuschen sinen beiden henden by der hant haben und ruck uff din lincke siten, so nymbstu Im sin schwertt.

Item aber ein ander ringen: wan er dir In loufft im schwertt, so loß din schwertt vallen und verker din rechte hant und begriff do mit sin rechte ußwendig und mit der lincken vaß Im by dem rechten elnbogen und sprinck mit dem lincken fus for sinen rechten und stos mit der rechten hant siner (!) rechten arm über dinen lincken und hebe In do mit über sich, also ist er verrigelt und magstu Im also den arm prechen oder fur dich über daz lincke bein werffen.

40 [44 v] Ain schwert nemen.

e

Item, wenn er mitt versetzen oder sunst an din schwert bindet, so begryff mitt lincker verkörter hand bayde schwert jn den clingen. Vnd halt sy veste zů samen, vnd far mitt der rechten hand gegen diner lincken sytten mitt dem knopff vnden durch, im über sein bayde hende; vnd ruck domitt übersich vff din rechte sytten: so belyben dir bayde schwert.

Hie merck ein swert nemen

[34 r] / Merck wenn man dir ein lauf Im swert / So ver ker dein lincke hant / und var do mit über sein rechten armen / und begreiff do mit sein swert zwischen seinen paiden henden pey der hanthab / und ruck do mit auff dein lincke seitten / So nymstu Im sein swert



(GLT – 38. *Isolée, semble correspondre à cette pièce – from the end, seems to fit here*)

Aber ein swert nemen

/ Merck / wenn er dir vorsecht / oder sünst an dein swert pint / So begreiff mit der lincken hant paide swert mitten in den klingen / und halt sy paide vest zů samen / und var mit der rechten hant unden durch mit dem knopf vorne über sein pede hendt / und ruck do mit übersich auff dein rechten seitten so peleiben dir paide swert

41 Von abschniden.

a

Schnyde ab die hörten von unden in bayden geferten. Vier sind der schnitt: zwen vnden, zwen oben mit.

Glosa.

Mörck, [45 r] es sind vier schnitt. Den ersten tryb also: wann er dir einlaufft vnd hauch vff fört mitt den armen vnd dich oben gegen diner lincken syten überdringen will mitt störck, so verwend din schwert vnd fall im mitt der langen schniden mitt gecrützten henden vnnder sinem gehültze jn sin arm; vnd truck mitt dem schnitt übersich. Oder laufft er dir ein gegen diner rechten syten, so fall jm mitt der kurtzen schniden in sin arm vnd truck übersich alß vor.

Aber ain schnitt.

Item, wann du im mitt ainem haw oder sunst starck vff sin schwert [45 v] bindest, laust er dann sein schwert abschnappen von dem dinen vnnd schlecht dir oben zû dem kopff, so verende din schwert mitt dem gehültz für dein haupt vnd schnyd im vnden durch sin arm; vnd setz mitt dem schnitt den ort vnden an sin brust.

Aber ain schnitt.

Item, den schnidt tryb also: wenn dir ainer an das schwert bindt gegen diner lincken sytte n vnd schlecht vmb vom schwert mitt der zwerche oder sunst dir zuo der rechten syten, so spring mitt dem lincken fuß vß dem haw vff sin rechte syten vnd fall im mitt der langen schniden oben über bayde arm. Das tryb zu [46 r] baiden syten.

Hie merck den text und die gloß von abschneyden

Schneid ab die herten von unden In paiden geferten

/ Glosa merck / Daß ist waß du solt treiben / wenn man dir starck oben auff dein swert pintt oder dar auff velt / und daß vernym also / wenn du zû vichtest auß den under häwen / oder auß den streichen oder ligst gegen Im In der hüt alber / velt er dir denn mit dem swert

[34 v] auff daß dein ee wenn du do mit auff kumpst / So pleib unden an dem swert / und heb mit der kurczen schneid vast über sich / Druckt er denn dein swert vast nyder / So streich unden mit deinem swert mit an seiner swercz klingen hinder sich äb von seinem swert / und haw In zû der anderen seitten an seinem swert pald wider oben ein zû dem maul

Aber ein anderß

/ Wenn du zû vichtest mit under hawen oder ligst in der hüt alber / Velt er denn mit dem swert auff daß dein hahent pey dem gehülcz ee / wenn du do mit auff chumpst daß sein ort zû deiner rechten seitten außget + / So var behendlich auff mit dem knopff über sein swert / und **slach im mit der langen** schneid zû dem kopff / **Oder** pint er dir auff daß swert daß sein **ort zû** deiner lincken seitten / So var mit dem knopf über sein swert / und slach In mit der kurczen schneid zû dem haupt daß haist daß schnappen

[fragments in bold damaged in the manuscript, reconstructed on account of Goliath]

+ [in this place a margin note, sixteenth century script] rechten seyten aus

Schneid ab die herten Von unden In baiden geferten

[Glosa]

Daß ist ein pruch wider die über binden deinß swert Den [45 r] treibe also Wann du zu Im fichst auß under hewen oder auß den streit hewen Oder ligst gegen Im In der hut die da heisset daß alber felt er dir dann mit dem swert auf daß dein ee dann du mit dem swert auf kommest So beleib unden am swert und heb mit der kurtzen sneiden fast übersich Truckt er dann vast nider so streich unden mit dem swert an seiner swertzklingen hinttersich ab von seinem swert und hawe am swert bald wider oben ein zum antlütz etc.

Item ein anderß Wann du zu Im vichtest mit untterhewen oder ligst In der hut alber felt er dir dann mit dem swert auf daß dein [45 v] nahent pei dem gehültz daß sein ort zu seiner rechten seitten außgeet So far behendiglichen auff mit dem knauff über sein swert und schlage In mit der langen schneiden zum kopffe Oder pint er dir auf dein swert zu deiner lincken seitten So far behendiglich auff mit dem knopff über sein swert und slage In mit der kurtzen sneiden zum kopffe und daß haissen die snappen oder die schnellen etc.

Schneyd ab dy hertenn (38v) Von untenn in beyden geferten

Daß ist [ein] bruch wider die über wenden dines schwert, den tribe also: wen du zu Im vichst uß unter hauwen oder uß den streytt hauwen oder ligstu gegen im in der hutt die do heist der alber, velt er dir dan mit dem schwert auff daz din ee dan du mit dem schwert auff kumpt, so plib unten am schwert und hebe mit der kurtzen schniden vast über sich, truck er dan vast nider, so strich unten mit dem schwert an sin schwert klingen, sich ab von sinem schwert und hauw am schwert bald wider oben In zu dem antlütz.

Item ein anders ringen: wen du zu vichtest sinen lieb mit unter hauwen oder ligst in der hut alber, felt er dir mit dem schwert uff daz din nohent by dem gehültz, daz sin ort zu diner rechten siten uß geth, so far behendiglich uff mit dem knopf über sin schwert und schlag in mit der langen schniden zu dem kopf oder bind er dir uff din schwert zu diner lincken siten, so far behendiglich uff mit dem knopff über (39r) sin schwert und schlag In mit der kurtzen schniden zu dem kopf und daz heisset die schnoppen oder die schnellen.

Hie merck den text und die gloß von den vier schnyten

Vier sind der schnit zwen unden zwen oben mit

/ Glosa / merck die vier schnit wiß deß ersten die zwen oberen die gehorent zú treiben [35 r] gegen den vechteren die auß der vorsaczung / oder auß dem pant deß swercz gerne umb slachen mit der twer / oder sunst zú der anderen seitten / Daß prich also / wenn er dir an dein swert pint zu deiner lincken seitten / und slecht do mit pald wider umb mit dem lincken fuesß auff sein rechte seitten / So val im mit der langen schneid oben über paide armen / und druck mit dem schnit von dir / Daß soltu treiben zú paiden seitten albeg / wenn er auß der vorsaczung umschlecht / oder haut vom swert **Merck** / Daß die zwen underen schnitt gehörent zú treiben gegen den vechteren die do geren ein lauffen mit auß gerackten armen / die treib also / wenn er dir an dein swert pint / und vert hoch auff mit den armen / und laufft dir ein zú deiner lincken seitten / So verwent dein swert / daß dein daum unden kum / und val im mit der langen schneid under dem knopf in sein armen / und druck mit dem schnit übersich **Oder** / Laufft er dir ein mit auß gerackten armen / zú deiner rechten seitten / So verwendet dein swert daß dein dawm unden kum / und val ym mit der kurtzen schneid under seinen knopf in die armen / und druck mit dem schnit übersich / Daß sind die vier schnyt

Vier sein der snid Zwen unden zwen oben mit

[Glosa]

Item merck die vier schnid Deß [46 r] ersten die zwen oberen die gehören zetreiben gegen den vechtern die auß der versatzung ader auß dem pand deß swertz gern umb slagen zu der andern seitten Und daß priche ee mit dem snid also wann er dir mit dem versetzen oder sunst an dein swert bindet zu deiner lincken seitten und schlecht damit bald umb mit der zwer oder sunst zu deiner rechten seitten So spring auß dem hawe mit dem lincken fuß auf sein rechte seitten und falle Im mit der langen sneiden oben über pede arm und truck mit dem schnid von dir Daß soltu treiben von baiden seitten albeg wann er auß der versatzung umb slecht etc.

Item die zwen untter schnid gehörn [46 v] zetreiben gegen den vechtern die da ein lauffen mit aufgerichten armen Und die treibe also Wann er dir an dein swert pindet eß sei mit versatzung oder sunst fert er dann hoch auf mit den armen und leuffet dir ein zu deiner lincken seitten So verwende dein swert daß dein dawmen unden kommen mit der langen schneiden untter sein gehültz In sein arm und truck mit dem snid übersich Oder leuffet er dir ein mit auf gerichteten armen zu deiner rechten seitten so verwende dein swert daß dein dawmen unden kommen mit der kürtzen sneiden untter sein gehültz In sein arm und truck mit dem schnid übersich Daß sein die vier schnid etc.

Vier seyn der schnydt
Zwen unten zwen oben mit

Merck die vier schnidt, des ersten die zwein oberen, die gehören zu triben gegen den vechtern die auß der versatzung oder auß dem band des schwertz gern umb schlagen zu der andern siten und brich ee mit dem schnidt also wan er dir mit dem versetzen oder sunst an din schwert bind zu diner lincken siten und schlecht do mit bald umb mit der wer oder sunst zu diner rechten siten, so spring auß dem haw mit dem lincken fus uff din rechte siten und fall im mit der langen schniden oben über beid arm und truck mit dem schnid von dir, daz soltu triben von beiden sitenn alwegen wan er auß der versatzung umb schlechtt.

(39v) Item die zwein unter schnid die gehören zu triben gegen den vechtern die do In lauffentt mit auff gerechten armen und die tribe also: wan er dir an din schwert bind es sy mit versatzung aber (!) sunst, vert er dan hoch uff mit den armen und laufft dir in zu diner lincken siten, so verwind din schwert daz din thumen unten ckumen mit der langen schniden unter sin gehultz In sin arm und truck mit dem schnid über sich oder laufft er dir ein mit auß gerechten armen zu diner rechten siten, so verwind din schwert daz din thumen unten chumen mit der kurtzen schniden unter sin gehultz in sin arm und truck mit dem schnidt über sich, daz sint die vier schnidtt.

42 Von der verwandlung der schnitt.

Die schnyde wende, zû slechen druck die hende.

Glosa.

Das ist: wann du im in dein einlauffen kanst mitt dem vndern schnitt vnden in sin arm, daß dein ort gegen siner rechten sytten außgät, so truck mitt dem schnitt vast übersich. Vnd mitt dem trucken spring mitt dem lincken füß vff syn rechte sytten, vnd wende din schwert mit der langen schniden oben über sein arme, das din ort gegen siner lincken sytten vß gee; vnd truck sin arm damit von dir.

Hie merck den text und die gloß von der verwandlung der schnit

Dein schnit wende zu flechen druck dye hende

[35 v] / Glosa / merck daß ist wie du auß den nderen czwayen schnyten solt treyben die zwen oberen / Daß vernym also / wenn er dir ein laufft zû deiner lincken seitten mit auff gerackten armen / So verwendet dein swert / und val ym mit der langen schneid under seinen knopf in die armen / und druck vast übersich / und schreit da mit auff sein rechte seitten / und windt den knopf unden durch / und kum mit dem swert nicht von seinen armen / und went daß swert auß dem nderen schnit In den oberen mit der langen schneid über sein armen / ~~und druck mit dem schnyt über sich~~ Oder / laufft er dir ein mit auff gerackten armen zû deiner rechten seitten So verwendet dein swert daß dein dawm ~~unden kum u~~ / So wend im dein swert mit der kurczen schneid under dem knopf in sein armen / und druck vast übersich / und schreit do mit auf sein lincke seitten / und lasß den knopf mit unden durch gen / und wendt dein swert mit der langen schneid oben über sein armen / und druck mit dem schnyt von dir

[47 r] Dein sneiden wend Zu fliehen druck dein hend

[Glosa]

Daß ist wie du die obern snidt solt wechseln auß den untern Daß mercke also wann er dir ein leuffet zu deiner lincken seitten mit aufgerichteten armen So verende dein swert mit der langen schneiden untter sein gehültz In sein arm und truck vast übersich und schreit damit auf sein recht seitten und winde den knopf mit unden durch und kumm mit dem swert mit von seinen armen und wende daß swert auß dem nderen schnid In den oberen über sein arm mit der langen schneiden etc.

[47 v] Item leufft er dir ein zu deiner rechten seitten mit aufgerichteten armen so wende Im dein swert mit der kurczen sneiden untter sein gehültz In sein arm und truck vast übersich und schreit auff sein lincke seitten und laß den knopff mit unden durch geen Und wende daß swert mit der langen sneiden über sein arm In den snid und truck von dir etc.

Den schnid den windt
Zu fliehen trueck dein hendt

Daß ist wie du die obern schnid solt wechseln auß den untern, daz merck also: wen er dir ein laufft zu diner lincken seitten mit uff (40r) gestreckten armen, so verwind din schwert mit der langen schniden unter sin gehültz in sin arm und truck vast über sich und schrit do mit auff sin rechte seitten und wend den knopff mit unten durch und kum mit dem schwert nit von sinen armen und wend daz schwert auff den untern schnid in den oberen über sin arm mit der langen schniden.

Item loufft er dir in zu diner rechten seitten mit uff gestreckten armen, so wind im sin schwert mit der kurczen schniden unter sin gehültz in sin arm und truck vast über sich und schrit uff sin lincke seitten und loß den knopff mit unten durch gen und wend daz schwert mit der langen schniden über sin arm In den schnid und trueck von dir.

43 Von zweyen hengen.

Zway hengen werden vß ainer hand von der erden. In allem [46 v] gefert: hew, stich, leger - waich oder hert.

Glosa.

Mörck, eß sind zway hengen vß ainer hand vnd von ainer sytten von der erden. Die tryb also: wann du im in dem vndern absetzen gegen diner lincken sytten an sin schwert bindest, so hen dinen schwert knopff gegen der erden vnd stich im von vnden auff vß dem hengen zû dem gesichte. Stost er dann mitt versetzenn dinen ort übersich uff, so blyb also am schwert vnd far mitt im vff; vnd heng im den ort von oben nider zû dem gesicht. Vnd in den zweyen hengen solt du alle gefert behentlich tryben: hew, stich und schnitt; dar nach, alß du in dem anbinden der schwert enpfindest, oder damitt waich oder hört ist.

Hie merck den text und die gloß von den zwayen under hengen

Zway hengen werden auß einer hant von der erden In allen gefert haw stich leger waich oder hert

[36 r] / Glosa / merck die czwey hengen / von der erden daß ist der phlueg zu paiden seitten / und wenn du dar auß vechten wild oder vichtest / So soltu dar Inn auch haben daß fülen In hawen / und Inn stichen / und in allen an pinden deß swertz ob er dar Inn waich oder hert ist / auch soltu dar auß treiben vier winden / und auß einem yedem winden besunder ein haw ein stich / und ein schnit / und sünst auch alle gefert treiben alß auß den zweyen oberen hengen

Zwei hengen werden auß einer hant von der erden In allem gefert Haw stich leger waich oder hert

[48 r] [Glosa]

Wisß die zwai hängen von der erden Daß ist der pflug von beiden seitten DarInn soltu auch haben daß fülen In hewen und stichen und Im pand deß swertz ob er er darInnen waich oder hert ist etc.

Auch soltu wissen daß du daraus solt treiben vier winden und auß einem yeden winden besunder ein haw ein stich und ein schnid alß auß den obern hengen

Zwey hengen werdenn
Auß eyner hant von der erden
In allen gefert
(40v) Heuw stich leger wiech oder hert

Wiß dy zwey hengen von der erden daz ist der pflug von beiden siten, dar in soltu auch haben daz füllen yn heuwen, in stichen und Im band des schwertz, ob er darin weich oder hart ist. Auch soltu wissen daz du dar usß solt triben vier wenden besunder eyn haw, ein stich und ein schnid als uß den obern hengen.

Item daz hengen merck auch also: wen du mit dem zu vechten kumpst zu dem man, so leg dich in den pflug oder in den wechsel, haw es sy von welcher siten es woll, so heng din schwertz knopf gegen der erden und stos in von unten auf usß den hengen zu dem gesicht, stost er dan den ort mit versetzen uber sich, so pleyb also am schwertt und far uff mit dem knopf und heng im den ort oben In zu dem gesicht und in den zweyhen hauwen soltu alle gefert triben mit hauwen, stichen oder schnitten.

44 [47 r] Von dem Sprechfenster.

a

Sprechfenster mach: stand frylich, besiche sin sach. Schlage in, das er schnappe. Wer sich vor dir züheth abe, ich sag dir für ware: sicher schützt kain man one fare! Hastu recht vernommen, zü schlage mag er klain kummen.

Glosa.

Mörck: das haisset das sprechfenster: wenn er dir mitt hewen oder versetzenn an das schwert bindet, so belib starck auß gerechten armen mit der langen schniden am schwert, mitt dem ort im vor dem gesichte, vnd stand freylich vnd besicht sin sach, was er gegen dir tryben wöll. Item, schlecht er vom schwert umb mitt ainem oberhaw dir zü der anderen sytten, so bind mitt storck sinem haw nach [47v] mitt der langen schniden, im obeb ein zü dem kopff. Oder schlecht er vmb mitt der zwer, so fall im mitt dem obern schnitt in die arme. Oder zuckt er sin schwert an sich vnd will dir vnnden zü stechen, so raise im nach an dem schwert vnd setz im oben an. Item, oder will er sich vom schwert nicht abziehen, noch umbschlachen, so arbit du am schwert mit dem duplieren vnd sunst mit anderen stucken - darnach, als du enpfindest die waich vnd die hört am schwert.

Hie merck den text und die gloß von dem sprechfenster

Sprechfenster mache Stant freyleich besich seine sache Schlach in daß er schnabe wer sich für dir zeuchet abe Ich sag dir für war Sich schüczet kain man ane var Hastu ver nomen zu schlag mag er klein chumen

/ Glosa / merck du hast vor gehört / wie du dich vor dem mann mit dem swert solt schicken In die vier hütten dar aus du vechten solt / So soltu auch nü wissen daß sprechfenster daß ist auch ein hüt dar Inn du wol sicher sten magst / und die hüt daß ist der lang ort der ist die edelst / und die pëst / wer am swert wer do recht dar auß vechten kan der twingt do [36 v] mit den mann / daß er sich an seinen danck schlafen müesß lassen / und mag vor dem ort wider v̄er zu slegen noch zü stichen komen

Inn daß sprechfenster schick dich also

/ Wenn du mit dem zü vechten zu ym gest mit welchem haw du denn an yn kumpst eß sey under oder ein ober haw / So lasß ym den ort alber lanck mit dem haw ein schiessen zu dem gesicht oder der prust / do mit twingstu In daß er dir vor seczen mues oder an daß swert pinden / und wenn er also an gepunden hat so pleib im starck mit der langen schneid auff dem swert / und stee freyleich und besich sein sach waß er für paß gegen dir vechten well zeucht er sich zuruck ab vom swert / So volg ym nach mit dem ort zu der plößß / Oder slecht er vom swert umb dir zu der anderen seitten / So pint seinem haw nach Im starck oben ein zü dem kopf oder wil er sich vom swert nicht abzyehen noch umb slahen / So arbit mit dem duplieren / oder sünst mit anderen stucken / Darnach alß du emphindest swech / und sterck ym swert

Inn daß sprechfenster schick dich also

[48 v] Sprechfenster mach Stant frölich besich sein sach Wer sich von dir zeuget ab Schlag In schnell daß er snab Ich sage für war kein man schützet sich on far hastu vernommen zu slag mag er clein kommen.

[Glosa]

Item merck du hast vor gehört wie du dich vor dem man mit dem swert solt schicken In die vier hut So soltu nu wissen daß daß Sprech fenster ist ein hut darInn du wol sicher magst sten und die hut ist der lang ortt der ist die edelst und peste were [49 r] am swertt wer darauß recht fechten kan der zwinget den man damit daß er sich on seinen danck slagen muß lassen unde mag davon zu slage nit wol komen etc.

Item daß Sprechfenster mache also wann du mit dem zufechten zum man geest mit welchen hawe du dann an In kommest eß sei ein ober oder ein untter hawe so laß Im den ort albeg langk auß den armen mit dem hawe einschiessen zum gesichte oder der prust Damit zwingstu In daß er muß versetzen oder an pinden und wann er also angepunden hat so bleib Im starck mit der langen schneiden auf dem swertt [49 v] und stee frölichen und besihe sein sach waß er fürpaß vechten wil Zeucht er sich zu ruck ab vom swert so volg Im nach mit dem ortt zum gesicht oder der prust Oder slecht er auß dem pande umb zu der andern seitten So schneide Im starck über die arm und arbeit Im oben ein zum kopf Oder will er sich vom swertt nit abziehen noch umb slahen So arbeit mit dem duplieren oder sunst mit andern stucken darnach alß du enpfindest ob er starck oder swach am swert ist etc.

(41r) Sprech venster mach Stant frolich besich sin sach Wer sich vor dir zeuhet abe Schlach in schnell daz er schnab Ich sage vor wore Kein man schutz sich on vore Hastu vernumen Zu schlag mag er cleyn kumen

Merck du hast vor gehortt wie du dich vor dem man mit dem schwertt solt schicken in dier (sic) vier hutt, so soltu nu wissen daz das sprech venster ist ein hut, darin du wol sicher magst sten und die hut ist der lang ortt, er ist der edelst und die beste werer am schwertt, wer dar uß recht vechten kan, der zwingt do mit den man daz er sich an sinen danck schlagen muß loßen und mag dar vor zu schlagen nit woll kumenn.

(41v) Item daz sprech venster mach also: wen du mit dem zu vechten zu dem man gest mit welchem haw du dan an Im kumpst, es sy ober, unter haw, so loß im den ort alwegen lang uß den armen mit dem haw ein schissen zu dem gesicht oder brust, do mit zwingstu In daz er muß versetzen oder an binden und wan er also an gebunden hat, so plyb im starck mit der langen schniden auff dem schwertt und sten frolich und besich sin sach waß er furbas vechten will, zeuchtt er sich zu ruck ab von dem schwert, so volg im noch mit dem ort zu dem gesicht oder brust oder schlecht er uß dem band umb zu der andern siten, so schnid im starck uber den arm und arbeit im eyn oben zu dem kopf oder wil er sich vom schwertt nit ab zichen noch umb schlagen, so arbeyt mit dem duplieren oder sunst mit andern stuecken darnoch als du entpfindest ob er starck oder swach am schwertt ist.

44 **Hie nach mörck, waß do haysset der**
b **lang ort.**

Mörck, wenn du mitt dem zúfechten zú nahent an jn kümst, so setze dinen lincken fúß vor vnd halt jm den ort auß gerächten [124r] armen lang gegen dem gesicht oder der brust. Hawt er denn dir oben nider zú dem kopffe, so wind mitt dem schwert gegen sinen haw vnd stich im zú dem gesicht. Oder hawt er von oben nider oder von vnden auff dir zú dem schwert vnd will dir den ort wegk schlachen, so wechsel durch uns stich im zu der anderen sytten zú der blöß. Oder trifft er dir mitt dem haw das schwert mit störcke, so lauß din schwert vmb schnappen. So triffest du in zu dem kopff. Laufft er dir ein, so tryb die ringen oder den schnitt.

Lûg, das es dir nitt fel!

Daß Ist ein ander Stant / und haist auch daß sprechfenster merck wenn du mit dem zu fechten schir zu ym kömen pist / So secz den lincken fueß vor und halt Im den ort lanck auß den armen gegen dem gesicht oder der prust ee wenn du Im an daß [37 r] swert pindest / und ste freylich / und besich waß er gegen dir vechten wil / haut er dir denn oben lanck ein zu dem kopf / So var auf / und windt mit dem swert gegen seinem haw In den ochsen / und stich ym zú dem gesicht / Oder haut er dir zu dem swert und nicht zu dem leib so wechsel durch / und stich Im zú der anderen seitten laufft er ein / und ist hoch mit den armen so treib den underen schnit oder lauff ym durch mit ringen / Ist er nyder mit den armen so wart der armen ringen / also magstu allew stuck auß dem langen ort treiben

Item so soltu die Sprechfenster daß sein zwo hut auß dem langen ortt eine am swert und die andern [50 r] vor dem man ee wann du Im an sein swert pindest oder die swert zesammen glitzen und ist doch In Im selber nit mee dann ein hut

Item ich sage für war daß dier lange ort die edelst were am swert ist Wann damit zwingstu den man daß er sich slahen muß lassen und davor zu keinem slag mag kommen Darumb soltu mit allen hewen den ort ein treiben dem man zu der prust oder zum gesicht und fürpaß darauß treiben stich und sleg etc.

Item merck daß heist auch ein [50 v] sprechfenster Wann du schier mit dem zufechten zum man kommen pist So setz den lincken fuß für und halt Im den ort langk auß den armen gegen dem gesicht oder der prust ee wann du Im an daß swert pindest und stee frölichen und besiche waß er gegen dir vechten wil Hewet er dir dann oben ein so far auf mit dem swert und wind gegen seinem haw In den ochsen und stich Im zum gesicht Oder hewet er dir zum swert und nicht zum leibe So wechsel künlich durch und stich Im zu der andern seitten Oder lewfft er ein und ist hoch mit den armen So treib den untern schnid Oder ist er nider mit den armen so wartt der Ringen Also magstu alle stuck auß den armen treiben welcheß dir am pesten ist etc.

Item so soltu die sprech (sic) fenster daz sindt zwo hutte auß dem langen ortt, ein am schwert und die ander vor dem man, ee wan du ym (42r) an sin schwertt bindest oder die schwertt zu samem glichtzen und ist doch In Im selber nit mer dan eyn hutten.

Item ich sage vor ware daz der lang ortt die best were ist am schwert, wan do mit zwingstu den man daz er sich schlagen muß loßen und do vor zu keynen schlag mag kumen, dar umb soltu mit allen heuwen den ort eyn triben dem man zu der brust oder zu dem gesicht und furbas dar auß triben stich und schlech.

Item merck daz heist ein sprech fenter (sic): wen du mit dem zu vechten zu dem man kumpst, so setz den lincken fus fur und halt im den ort lang uß den armen gegen dem gesichtt oder der brust E wan du im an daz schwertt bindest und bestee froelichen und sich waz er gegen dir vechten will. Haut er dir dan oben eyn, so far uff mit dem schwert und wind gegem (sic) sinem haw in den ochsen und stich im zu dem gesicht oder hautt er dir zu dem schwertt und nicht zu dem lieb, so wechsel kuenlich durch und stich ym zu der andern sitenn (42v) oder laufft er yn und ist hoch mit den armen, so trib den untern schnidt oder ist er nider mit den armen, so wartt der ringen, also magstu alle stuck auß den armen triben welches dir am bestenn ist.

45 [124 v] Der text von der beschliessung
a der zedel.

Wer wol fürett vnd recht bricht vnd entlich garbericht - vnd bricht besunnder ygelichs im drew wunder -, wer recht wol henget vnd winden do mitt brenget, vnd winden acht mitt rechten wegen betracht - vnd jo jr ayne der winden selb dritt ich mayne -, so sind ir zwintzig vnd für, zel sy einzigen von bayden syttenn. Acht winden ler mit schritten. Vnnd brief die gefert nicht mer dann, waich oder hert.

Glosa.

Das ist ain lere, do die zedel kurtz jnen begriffen ist. Die lert also: daß du in der kunst gar wol bericht vnd geüpbt [125 r] solt sin gegen den do du mitt fichtest, daß du dine brüch gegen sinen stucken also wisses zü tryben. Daß du vß ainem yeden bruch besunder magst gearbaitten mit dreyen wunder. Auch solt du wol hengen am schwert, vnd auß den hengen solt du bringen acht winden; vnd die windenn solt du also betrachten, daß du der aines selbs dritt wissest zu treyben.

Hye merck den text und die gloß der außrichtung der vier hengen und der acht winden Im swert da von die zedel helt

Wer wol furet und recht pricht und endlich gar bericht und prich besunder lglichß in drey wunder wer recht wol henget und winden do mit pringet und winden acht mit rechten wegen betracht und zu ir eine der winden selb dritt ich meine So sind ir zwainczigk und vier zell si enczigk von paiden seitten Acht winden lere mit schreiten und pruf die gefert Nicht mer nür waich oder hert

/ Glosa / merck daß ist ein ler und ein dermanung der hengen / und der winden Im swert dor In soltu gar wol geübet / und bericht sein / Daß du behendig kündest füren [37 v] / und die prüch gegen eineß anderen vechterß stucken recht dar auß gegen ym kündest treiben / wenn der hengen sein vier der ochß oben von paiden seitten / daß sind die oberen zway hengen / und der phlueg unden von paiden seitten / daß sind die underen zway hengen / auß den vier hengen soltu pringen acht winden / auß dem oxen vier / und auß dem phlueg vier / und die selbigen acht winden soltu fürpaß also betrachten / und recht wegen daß thue auß yedem winden besunder solt treiben die drey bunder daß ist ein haw ein stich / und ein schnyt

[51 r] Die besliessung der newen zetteln

Wer wol füret und wol pricht Und endelich gar bericht Und pricht besunder leglichß In drei wunder Wer recht wol henget Und winden damit prengt Und der winden acht Mit rechten wegen betracht Und ir eine der winden salbdritt Zweintzigk und vier Zele sie eintzigk von beiden seitten Acht winden lern mit schreiten Und prüff die gefert Nicht mee dann waich oder hert

[51 v] [Glosa]

Daß ist ein lere und ermanung der kunst deß swertz daß du darlnn gar wol gericht und geübet solt sein daß du sie behendig künnest füren und mit behendigkeit die prüch gegen seinen stucken recht treiben Also daß du auf yeden pruch besunder solt treiben die drew wunder die dir hernach außgericht werden Auch soltu wissen die vier hengen der sein zwein unden und zwei oben Die obern daß ist der ochß Die untern daß ist der pflug zu beiden seitten und auß den vier hengen Soltu prengen acht winden und dieselben acht winden soltu fürpaß also betrachten und recht wegen Daß du auß yedem winden solt besunder treiben ein haw und ein stich und einen schnid Daß sein die vorgeschrieben [52 r] vier winden etc.

**Die beschliessung der nüwen zetteln
Wer wol furet und wol bricht
Und endlich gar bericht
Und bricht besunder
Yegliches in drey wunder
Were recht woll henget
Und winden do mit prengt
Und erwindet acht
Mit rechten wegen betracht
Und ir eyner der winden salb tritt
Ich meyn so sin ir
Zwentzig und vier
Zele sie eins sig von beyden siten
Acht winden lere mit streytten
Und prueff die gefert
Nicht mere dan weich oder hert**

(43r) Daß ist eyn lere und ermanung der kunst des schwertz daz du dar in gar woll geubett und gericht solt sin, daz du sie behendeglichen solt furen und mit behendigkeit die pruchen gegen sinem (sic) stuecken recht triben also daz du uff ydem bruch solt triben [durchgestrichen: eyn] die trihe winden die dir hernoch uß gericht werden, auch soltu wissen die vier hengen, der sint zwey unten und zweyn oben, dy obern daz ist der ochß, die untern daz ist der pflug zu beyden siten und auß den verr (sic) hengen soltu pringen acht winden und die selbigen acht winden soltu also betrachten und recht wegen daz du uß yeden winden solt besunder triben eyn haw, eyn stich und eyn schnidt, daz sint die vor geschreben vier winden.

45 Hie mörck, wie du hengen vnd die
b winden treyben solt.

Das vernym also: es sind vier anbinden der schwert, zway obere vnd zway vndere. Nun solt du vß yedem anbinden der schwert besunder trybenn zway winden. Das vernym also: [125v] bindt er dir oben an gegen diner lincken sytten, so winde die kurtz schnide an sin schwert vnd far wol vff mitt den armen; vnd heng im den ort oben ein, vnd stich im zû dem gesicht. Versetzt er den stich, so lauß den ort am schwert oben ein hangen vnd wind vff dein rechte sytten. Daß sind zway winden an ainer sytten des schwerts.

Item, oder bind er dir oben an gen diner rechten sytten, so wind och gegen diner rechten sytten die langen schnid an sin schwert. Vnd far wol vff mitt den armen, vnd heng im den ort oben ein, vnd stich im zû dem gesicht. Versetzt er den stich mitt störck, [48 r] so lauß im den ort am schwert oben ein hangen vnd wind vff din lincke sytten vnd stich. Daß sind vier winden vß den obern zwayen anbinden von der lincken vnd von der rechttten sytten.

Hie merck eben wie du auß den oberen
zwaien hengen daß ist auß dem oxsen
von der rechten seitten und von der linken
seitten solt treiben vier winden

/ Dye ersten zway winden auß dem oxsen allain von der rechten seitten die treib also / wenn du du mit dem zû vechten zû im kumpst / So stee mit dem lincken fuesß vor / und halt dein swert zu deiner rechten seitten fur dem haubt In dem oxsen / hawt er dir denn oben ein von seiner rechten seitten / So wind auff dein lincke seitten gegen seinem haw die kurcz schneyd an sein swert aber in den oxsen / und stich Im oben ein zu dem gesicht daß ist ein winden

Merck / Vor seczt er den stich mit sterck / und dringt dir daß swert auff die seitten so pleib am swert / und [38 r] wind wider auf dein rechte seitten ober Inn den oxsen / und stich Im oben ein zu dem gesicht daß sein die zway winden am swert auß dem ainem oberen hengen von der rechten seitten

Hye merck daß sind die anderen zway
winden auß dem oxsen von der lincken
seitten die treib also

/ Wenn du mit dem zû vechten zû ym kumpst / So stee von deiner lincken seitten In dem oxsen haut er dir denn oben ein von seiner lincken seitten / So wind gegen seinem haw auff dein rechte seitten die lang schneid an daß swert / und stich Im oben ein zu dem gesicht daß ist ein winden

Merck / Vor seczt er den stich / und druckt dein swert auff die seitten / So pleib am swert / und wind auff dein lincke seitten aber in den oxsen die lang schneid an sein swert / und stich ym oben ein zu dem gesicht / Daß sind die vier winden auß den oberen zwayen hengen von der lincken und von der rechten seitten

Item hie merck wie du auß den vier hengen solt treiben acht winden Daß erst über hengen hat zwu winden daß treib also Wann du mit dem zufechten zu Im kommest So stee von deiner rechten seitten In dem oxsen Hewet er dir dann oben ein zu deiner lincken seitten so winde gegen seinem hawe die kurtzen sneiden an seinem swert aber Inn oxsen und stich In oben ein zum gesicht Daß ist daß einwinden Setzt er den stich ab seiner lincken seiten so bleib am swert und wind wider auf dein rechte seiten In den oxsen die langen schneiden an sein swert und stich Im oben ein Zum gesicht Daß ist ein hengen [52 v] von deiner rechten seitten mit zweien winden an seinem swert

Item daß ander ober hengen aber mit zweien winden daß treibe also Wann du mit dem zufechten zu Im kompst So stee von deiner lincken seitten Im oxsen Hewet er dir dann oben ein zu deiner rechten seitten so winde gegen seinem hawe die langen sneiden an sein swert und stich In oben ein zum gesicht daß ist aber ein winden Setzt er den stich ab gegen seiner rechten seitten So beleib am swert und wind wider auf dein lincke seitten In den oxsen die kurtzen schneiden an sein swert und stiche In oben ein zum gesicht Daß ist daß ander [53 r] über hengen von der lincken seitten aber mit zweien winden an seinen swert etc.

Item merck wie du auß den vier hengen solt triben acht winden, daz erst uber hengen hatt zway winden, daz tribe also: wan du mit dem zu vechten zu dem man kumpst, so ste von diner rechten siten In den ochßen, hault er dir dan oben zu diner lincken siten, so wind gegen sinem haw die kurtzen schniden an sinem schwert (43v) aber in uchsen und stich ym oben yn zu dem gesicht, daz ist dy eyn winden, setz er den stich abe gegen siner lincken siten, so blyb am schwertt und wind wider uff din rechte siten in den oxsen die lange schniden an sin schwertt und stich ym oben yn zu dem gesicht, daz ist daz eyn hengen von diner rechten siten mit zweyen winden an sinem schwertt.

Alliud (sic)

Item das ander oben hengen aber mit zweyen winden daz tribe also: wen du mit dem zu vechten zu ym kumpst, so ste von diner lincken siten in den oxsen, haut er dir dann oben yn zu diner rechten syten, so wind gegen sinem haw dy langen schniden am sin schwert und stich ym oben eyn zu dem gesicht, daz ist aber eyn winden, setz er den stich ab gegen diner rechten siten, so blipt am schwertt und wind wider uff din lincke siten In den ochßen die kurtzen schniden an sin schwertt und stich ym oben yn zu dem gesicht, daß ist das ander uber hengen von diner lincken siten aber mit zwyen winden an syn schwert.

45
c

Item, nun solt du wissen, das du vß den vnndern zwayen anbinden auch solt tryben vier winden mitt allen gefertenn, alß vß den obern: also worden der winden oben vnd vnden acht. Vnd gedenck, das du uß yedem winden besonner triben solt ainen haw oder schnitt vnd ain stich. Vnd das haissen die drew wunder, daß man sy zû viervnndzwintzig malen uß den acht winden tryben soll [48 v] vnd mag. Vnd die acht winden solt du wol lernen tryben von baiden sytten also, daß du mit yedem wunder brieffest sin gefört nicht mer dann, öb er damitt waich oder hert am schwert sy. Vnnd wenn du die zway ding empfunden haust, so tryb die stuck gerecht, die zû dem winden gehören. Wo du das nicht tûst, so wirst du by allen winden geschlagen.

Nu soltu wissen / Daß der phlueg von paiden seitten daß sind die nderen zway hengen / wenn du dich dar ein legst / oder dar auß vechten wild / So soltu dar auß auch treiben von der lincken / und von der rechten seitten / vier winden mit allen iren geferten alß auß den oberen hengen so werden die winden acht / und merck alß offtu windest so gedenck in [38 v] in einem iglichem winden besunder an den haw / und an den stich / und an den schnyt / Also kumen auß den acht winden vier / und czwainczig stuck / und wie du die vier und czwainczig stuck / auß den acht winden treiben solt daß vindestu alles da vorne In der glosen geschriben

Hie merck gar eben

/ Daß tû die acht winden nicht magst recht getreiben eß sey denn mit schreiten von paiden seitten / und daß du vor gar eben prüfest nicht mer denn die zway gefert daß sind die / Wenn er an dein swert pindet ab / er in seinem gefert waich oder hert ist / Erst / wenn du daß emphunden hast / So wind / und arbeit zû den vier plößen alß vor geschriben stet / Auch wise daß alle vechter die do winden am swert / und können sy nicht daß fülen am swert die werden pey den winden geschlagen / Dar umb so vleiß dich daß du daß fülen / und daß wort Inndeß wol merckest / wenn auß den zwayen dingen get alle kunst deß vechters

Item Nun soltu wissen daß du auß den zweien ndern hengen daß ist der pflugk von baiden seitten Auch soltu treiben vier winden mit allen Iren geferten alß auß den obern Daß sein die acht winden Und alß oft du windest so gedencke In einem yeglichen winden besunder an den haw und an den stich und an den schnid Also kommen auß den acht winden vierundzwintzig Und auß welchem winden und gegen welchen stucken und gegen welchen hawen du den haw oder den stich oder den schnid treiben solt Daß vindestu alleß [53 v] vor In den stucken geschriben etc.

(44r) Item Nu soltu wissen daz do usß den zwayen unter hengen, daz ist der pflug von beyden siten, auch soltu triben vier winden mit allen yren geferten als uß den obern, daz sint die acht winden und als ufft du windest, so gedenck In eynem yttlichen winden besunder an den haw, an den stich und an den schnid. Also kumen uß den ach (sic) winden vierundzwintzig und auß welchem winden und gegen welchen stucken und gegen welchen hawen du den haw oder den stich oder den schnid triben solt, daz vindestu als vor geschriben etc.

Johannes [durchgestrichen: de] Zeynissen
de Novacivitate

Hans von Spier

Friß auch mir und dir
umb ein alten kappen

IMAGES ISOLÉE DANS GLT / ISOLATED PICTURES IN GLT



GLT - 38



GLT - 39



GLT - 40

COMPLÉMENTS DANS RGK / COMPLEMENTS IN RGK

[49 r] Hie mörck, vß den nebenhütten - daß ist auß den streychen - zû fechten.

Wiß, das auß den streychen gutt vechten ist. Wie wol sy in der zedel nict benampt sin, so kommen doch die stuck vsß der zedel, die man daruß vichtet. Vnd die streychen soll man trybenn von der lincken sytten, wann von der rechten sind sy nitt also gewiß, alß von der lincken.

Item, wann du ligst in der nebenhüt vff diner lincken sytten vnnd ainer hawet vff dich von oben nider, so streych von vnden vff vast in sin schwert mitt der kurtzen schniden. [49 v] Helt er starck widervnd ist nicht ze hoch mit den henden, so duplier zwischen dem man vnd sinem schwert ein mitt der kurtzen schniden zuo sinem lincken halß.

Item, wann du vff streychst - alß vor - an sinem schwert, jst er dann waich am schwert vnd nider mitt den henden, so haw im zû hand mitt der langen schniden oben zû der blöß. Oder fölt er dir starck mitt dem schwert vff daß din, so far im bald mitt dem knopf über sin schwert vnd bleyb mitt den henden daruff vnd laß den ort hindersich zû diner lincken sytten; vnnd schnapp jm mitt der kurtzen schniden zû dem haupt.

[50 r] Item, wenn du im streychst an sin schwert, fört er hoch vff vnd windt, so schlach jn die rechte sytten mitt gesträchten armen. Vnd tritt damitt zû rucke.

Item, wann du jm vff streychst an sin schwert, fört er hoch vff vnd windt, so sterck mitt der langen schniden. Schlecht er dann vmb mit der zwerch, so schlach in in die lincken sytten mit einem abtritt.

Item, wann du tribst die streychen zû dem mann, vnd helt er dann sin schwert zwerchs vor im vnd ist hoch mitt den armen vnd will dir vff din schwert fallen, so streych im vnden an syn schwert [50 v] vnd schlach in vff den arm oder stoß in an die Brust.

Item, ist er nider mitt den henden vnd will dir vff fallen, so streych durch vff die anderen sytten vnd stop in zû der Brust: daß ist durch gewechslet.

Item, wann du durch streychst, so fall im mitt der langen schniden vff sin schwert vnnd wind vff din lincke sytten, das din daum vnden kompt. Vnd far im mitt der langen schniden an sinen rechten halß mit der strörck, vnd spring mitt dem rechten fuß hinder sinen lincken, vnnd ruck in mit dem schritt daruber.

Item, wann du vß dem streychen durchwechselst vnnd kompst [51r] zû der andern sytten oben vff sin schwert, so magst du die stuck glych alsß wol tryben - alß vor vff gener sytten - mitt zeckrüren vnd mitt allen dingen.

Mörck, ain zufechten vß den absätzen.

Item, wann du mitt ainem fichtest vnd wenn du nachend zû im kompst, so kom in dem pflug; und tryb den behentlich mitt winden von ainder sytten zû der andern, vnd das din ort stets dir belib. Vnd vß dem magst du tryben daß versetzen, daß ist die nech; vnd zû dem magstu stercken mitt der langen schniden vnd daruß tryben alle vorgeampte stuck. Och magstu hew vnd stich absetzen vnd die [51v] schlechtlich brechen mitt winden vnd mitt dem ort deß blöß süchen.

Die schranckhutt, die mach also:

Item, wann du mitt ainem fichtest vnd nahent zû im kompst, so stand mitt dem lincken fuß für vnd leg das schwert mitt dem ort vff die erde zû diner rechten sytten; vnd das die lang schnid oben sy; vnd von der lincken sytten die kurtz schnid vnden vnd der fuß vor stee.

Die stuck treyb vß der schrankhüt also:

Item, hawet ainer dir oben zû oder von vnden vff, so haw du im krump ein zu der blöß mitt ainem vßtrytt.

Item, oder haw im krump zur flechen; vnd alß bald es klützt, so [52r] such die nach mitt der kurtzen schnyden.

Item, oder tryb den verkerer mitt dem ort zu sinem gesicht. Vnd wenn er dir anbindt, so sterck mitt der langen schniden. Vnd magst alle stuck tryben, die vor genampt sind in den strychen.

Das haist "das redel".

Item, wann du mitt ainem vechtest, so streck din arm lanck von dir - vnnd daß din dawm oben blyb vff dem schwert - vnd wend das schwert vor dir mitt dem ort vmb glych als ain rad von vnden vff dien lincken sytten behentlich; vnd gang domitt zû dem mann. Vnd daruß so magstu [52 v] durchwechslen vff welche sytten du wilt oder anbinden. Vnnd wenn du angebunden haust, so magstu tryben, waß stuck du wilt - daß dich am besten tunckt - alß vor.

Also brich die zwerck.

Item, wann du stanst in vorhüt vom tag vnd ainer vff dich hawet mitt der schwerch, so haw den zorn haw glych mit im ein starck vff sin schwert; vnd sůch die blöß mitt dem ort. Vnd will er denn vm sich schlachen mitt der zwerch zů der andern sytten, so kom du vor mitt der zwerch vnder syn schwert zů sinem halß; oder schnyd in mitt der langen schnyden jn die arm, wenn er vm schlöcht.

[53 r] Ain bruch wider den bruch.

Item, wann du zwerchst vnd dir och ainer mitt der zwerch wolt fornen für komen vnder dinem schwert an den halß, so fall im nider mitt der langen schnyden starck vff sin schwert, so ist es gebrochen. Nym die nächsten blöß, die dir werden mag.

Wider den schnitt vnden zů den armen.

Item, wann du ainem von oben eyen hawst vnd er das versetzt vnd fört hauch vff mitt dem gehueltz, vnnd du och, vnd lauffend mitt ainander eyen, so den vndern schnitt. Vnd ob er dir den schnitt nemmen wöllt vnnder din hend jn die arm, so volg sinem schwert nach vndersich mitt der [53 v] langen schnyden vnd truck nider: so haustu es gebrochen. Vnd sůch die bloß.

Item, wenn du aber hoch mitt den armen kůmpst - vnd gener och also - vnnd lauff aber eyen, vnnd wölt er dich dann mitt dem knopff durch den arm vnder dinen henden vnder die ogen oder an die brust stossen, so far vndersich mitt dem knopff starck mitt den armen, so haustu es gebrochen.

Item, wann du mitt ainem angebunden häst, vnd wechslet er durch mitt dem knopff vnd felt in daß halb schwert: daß brich schlech mitt dem obern [54 r] schnitt. Vnd im schnitt magstu in das halb schwert fallen vnd im ansetzen.

Wer dir ober hawet, zornhaw jm drawet. Wirt er daß gewar, nims oben ab on far. Biß stórcker wider: wind, such. Sicht ers, so nym wider.

Das eben mörck: hew, stich, leger - waych oder hert. In allen winden hew, stich lern finden. Vier bloß wiß dich zu remen: So schlechst du gewiß, on fār; on zwifel, wie er gebar. Wilt du dich rechen, vier bloß künstlichen brechen : oben duplier, daniden recht mutier. Krump vff behende, wirff din ort vff sin hende. Krump, wer wolt setzt. Haw krump zu den slechen den maistern, wilt du sy schwechen. Krump kurtz haw, durchwechsel domitt schow. Wer dich jrrt, der edel krieg das verwirt, daß er nitt waist für war, wa er sy on far. Zwerch benimpt, was vom tag dar kůmpst. Zwirch zu dem pflüg; zu dem oxen hart gefug. Den selben zwifach trifft man; den mitt macht. Schiller bricht, waß buffler schlecht oder sticht. Schill in den ober haw behend, blyb daruff wilt du end. Der schaittler dem antlitz ist gefār. Die krön daß abnemet. Schnyd durch die krön, so brichst du sy hart schon. Vier leger alain da von halt; vnd fluch die gemain. Ochß vnd pflüg, alber, vom tag sy dir nicht

vnmer. Vier synd der versetzen, die die leger ser letzen. Nachraysen lere zwifach, schnid in die were. Wer vnden remet, üblauff den, der wirt beschemet. Lern absetzen, hew, stich künstlich letzen. Wer vff dich sticht: sin ort bricht, der din trifft. Durchwechsel lere zu baiden sytten. Stich mitt were. Zucke alle treffen den maistern, wilt du sy effen. Wer gegen dir sterckt, durchlauff damitt mörck. Schnyd ab die hart von vnd vff bayde gefert.

Wer dir ober hawet, zornhaw ort im drawet. Wirt er es gewar, nym oben ab an far.

Das verstand also:

Wann ainer von dach vff dich schlöcht, so schlach den zornhaw mittder langen schniden, alß er dir gewyst ist, in sinen schlag an sin Schwert mittder langen schniden dines Schwerts; vnd wind im din ort von stund an mittzu sinem angesicht mitt vermugen, daß ist mitt störck. Vnnd wirt er dannes gewar - daß ist: des orts - vnd versetzt in mitt fryer versätzung, sonym es oben ab, alß dir das abnehmen gewyst ist worden, wenn dir ainerfry versetzt, wie du ab solt nyemen. Oder holl den schlag sunst vff das nechstan sinem schwert, alß ich dir daß gewysst hab. Daß gat dir ee zu, dann daßabnehmen. Wie er dir versetzt vnd ob der selbig schlag och versetzt würde, so mach ainen selber von stund an dar vff oder ain ewichs winden mittainem stoß oder schlag. Auch wiß, ob ainer vff dich schlecht, daß du denzornort allain och wol darin magst tryben. Vnnd du bist och nit versetzt, wenn du den recht trybst - alß du des vnderricht bist; vnnd ist böß zu versetzen. Wann du ainem vbel zu wöllst, so tryb in vff ainen. Er mach, waß erwöl, er schlach oder stech vff dich, so muß er den versetzen: so kumpstu zuden vorgemelten stucken.

Item, wann du mitt ainem richtest: waß ainer zu dir schlöcht, daß nitt rechtgerichts von oben ab vff dich kompt, daß versetz mitt der kmmp. Wann die zedel spricht: *wer krump wol versetzt, mitt stryten vil hew letzt*. Dasist: so ainer zu dir schlecht, so far im krump daruff: vnd so haust du daßee kommen. Abet arbayt vnnd wind im dinen ort zu oder ainen schlag, so mußer dir versetzen. So kůmpst du aber zu mer strachen, die du denn vff inmagst tryben: veller oder stoß oder ewich winden oder sunst streych oderüberfallen, wann dir ainer zu nider versetzt oder zu wit fort mitt der ver-sätzung.

Item, och solt du hüpschlichen absetzen tryben vff hew oder stich- alß du deß vnder rieht bist -, das du nitt zu grob dar nach farst vnnd dasdein ort allmal gegen sinem angesicht stee zu ainem stoß. Vnd ist, daß er vondinem absetzen schlecht vff die anderen sytten, so far im nitt nach vnd wind, sam du vff die andern sytten wollest och absetzen. Vnnd blyb vnnd stoß: so bist du versetzt, vnnd so muß er dinen stoß retten. So kumpst du aber zudiner arbayt.

Item, morck: ob ainer och etwas der zedel kan vnd dir dine stuck krumpversetzt, so windt er dir den stoß och zu. So hab achtung daruff, vndsetz im sinen stich oder schlag seüberlich ab. Vnd darin scheub im dinen stoßmitt zu oder ainen schlag: also, daß du allweg arbeitst, daß er dir alß schiermuß versetzen, alß du im. Vnd wenn du dich deß übst. daß du deß fertigbist, wenn du ainen versetzst, daß du mitt arbeitst eyenen stoß oder schlag, so magstu den jrr vnd pricht im, daß er fürsich vff dich genommen hat, wann er muß ye das din vor brechen vnd versetzen.